

General-Anzeiger

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (25 mm breit) 17 R. Viennig
Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1 mm Höhe (25 mm breit) 9 R. Viennig
Reklamen 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R. Viennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Erstattungsansprüche nicht geltend gemacht werden.
Postfachkonto Köln 3262 R. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
„Wochenschau“
Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei Haus, mit der Tiefdruckbeilage „Wochenschau“ halbmöndlich R.-M. 1.00, ohne „Wochenschau“ halbmöndlich R.-M. 0.75, einschließlich 18 R.-Pia. Votenlohn.
Durch die Post monatlich R.-M. 2.00 mit „Wochenschau“ und R.-Pia. 1.50 ohne „Wochenschau“ (einschließlich 48 R.-Pia. Postgebühren), ausschließlich Beilagen.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: R.-M. 1.00, Postfach 50. Fernsprecher Sammelnummer 21701
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Reuterweg 57. Fernsprecher Sammelnummer 57768

Nr. 178 - 46. Jahrgang

Montag den 1. August 1932

Einzelpreis 15 Pfg.

Keine Mehrheit im Reichstag

Mandatsgewinne der Nationalsozialisten, Kommunisten und des Zentrums,
Verluste der Deutschnationalen und Mittelparteien.

Von unserer Berliner Korrespondenz.

Vierundvierzig und eine halbe Million deutsche Staatsbürger waren wahlberechtigt, davon haben etwa siebenunddreißig Millionen ihre Stimmen am gestrigen Sonntag abgegeben. Die Beteiligung ist also hinter den Erwartungen, die man angesichts der Wichtigkeit der Entscheidung, die auf dem Spiele stand, hatte, zurückgeblieben. Trotz aller Mahnungen, die noch in der letzten Stunde von der Reichsregierung und von den einzelnen Parteien an das deutsche Volk ergangen sind. Der Reichstanzler selbst hat am Samstagabend durch den Rundfunk noch einen Rechenschaftsbericht erstattet und gleich der amtlichen Aufforderung, die im Namen des Reichspräsidenten und der Reichsregierung erteilt wurde, nochmals an alle Deutschen die dringende Bitte gerichtet, zu wählen und sich am Wiederaufbau Deutschlands zu beteiligen. Außer von Papen richtete sich an das gesamte Volk, daß es ein Parlament zu verfassungsmäßiger Zusammenarbeit mit der Reichsregierung wähle.

Dieses Parlament, der neue Reichstag, ist nunmehr in seiner Zusammensetzung nach dem Willen des Volkes gebildet. Das Geheimnis der Wahl ist enthüllt und die Wahl des Reichstages hat eine berechenbare Form und Größe angenommen. Auf Grund der Wahlbeteiligung ist — die verwickeltesten Zusammenhänge erörternd — die Ausrechnung der auf der Reichstagsliste gewählten Abgeordneten — mit einer Zahl von 607 Abgeordneten zu rechnen, gegen 577 in dem aufgelösten Reichstag. Somit wurde die absolute Mehrheit, die von den Parteien der Rechten erstrebt wird, etwa 304 betragen müssen, um gegen alle parlamentarischen Wechselfälle gesichert zu sein. Diese Zahl ist aber nicht erreicht worden. Es gingen diesmal 83,1 Prozent zur Urne. Die Wahlbeteiligung betrug bei der Reichstagswahl im Jahre 1930 rund 82 Prozent, bei der ersten Präsidentschaftswahl in diesem Jahre 86,2 Prozent und bei der zweiten Wahl 83,5 Prozent. Auch diese Wahl hat wieder die Erfahrung bestätigt, daß die radikalen Parteien in großem Umfange ihre Wähler an die Urne gebracht haben, während die Rechten zu einem großen Verlust an Stimmen geführt hat, der vielleicht mit 600.000 Stimmen, also 10 verlorenen Mandaten, nicht zu hoch angesetzt sein dürfte.

Der neue Reichstag wird fünf große Parteien zählen: Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Zentrum mit Bayerischer Volkspartei, Sozialdemokraten, Kommunisten. Alle übrigen Parteien in der Mitte sind — mit einigen Ausnahmen, die aber auch nur in Anlehnung an die großen Parteien existieren können — als Faktoren von Bedeutung ausgefallen.

Wie nach den Ergebnissen der Landtagswahlen, vor allem der Preussischen, zu erwarten war, sind die Nationalsozialisten der Zahl nach an die erste Stelle getreten. Sie haben zwar in einigen Städten Verluste gehabt, dafür aber im ganzen in den Wahlkreisen erheblich gewonnen, aber auch mit den 37 Deutschnationalen, dem Abgeordneten des Landtages, den beiden Abgeordneten des Bauern- und Weingärtnerbundes, den 7 Volksparteiern, den 2 Wirtschaftsparteiern, den 2 Christlich-Sozialen und den beiden Bauernbündlern verfügen sie immer erst über 235 Abgeordnete, also nicht über die absolute Mehrheit, die 304 beträgt.

Ebenso war in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage damit zu rechnen, daß die äußerste Linke, die Kommunisten, einen prozentualen Zuwachs an Stimmen und an Mandaten erzielen würden. Diese Zunahme ist besonders in industriellen Bezirken und in Bayern zu verzeichnen, auch in Berlin, wo ganze Stadtteile stets in den Händen dieser Partei waren.

Für das Zentrum hat der Eindruck von der Entlassung des Kabinetts Bräuning bewirkt, daß diese Partei einen beträchtlichen Stimmenzuwachs in allen Landesstellen erhielt. Da es bis zur Stunde nicht wahrscheinlich ist, daß die vereinigten Reichsparteien die absolute Mehrheit erreichen werden, bleiben dem Zentrum und der Bayerischen Volkspartei, die in dem neuen

Das vorläufige amtliche Ergebnis:

(Mitteilung des Reichswahlleiters)

		Bisherige Mandate
Sozialdemokraten	7 953 986	mit 133 Mandaten (136)
National-Sozialisten	13 779 748	mit 230 Mandaten (110)
Kommunisten (einschl. S.A.P.)	5 365 666	mit 89 Mandaten (78)
Zentrum	4 587 477	mit 75 Mandaten (69)
Deutschnationalen	2 184 971	mit 37 Mandaten (42)
Deutsche Volkspartei	435 547	mit 7 Mandaten (27)
Deutsches Landvolk	91 287	mit 1 Mandat (18)
Staatspartei	373 560	mit 4 Mandaten (16)
Bayr. Volkspartei	1 202 617	mit 22 Mandaten (19)
Wirtschaftspartei	146 107	mit 1 Mandat (21)
Christl.-Soz. Volksdienst	364 986	mit 4 Mandaten (14)
Deutsche Bauernpartei	137 090	mit 2 Mandaten
Württemb. Landbund	96 868	mit 2 Mandaten (0)

607 Mandate

Wahlbeteiligung 83,1 v. H.

In der Zahl der der Zentrumspartei zustehenden 76 Sitze sind enthalten zwei Sitze, die auf den Kreiswahlvorschlager im Wahlkreis (Pfalz) Zentrum und Deutsche Volkspartei entfallen sind.

Reichstag enger als bisher verbunden sein werden, die ausschlaggebende Stellung für jede Mehrheitsbildung. Als Oppositionspartei hatte es auch die Sozialdemokratie leicht, namentlich infolge der politischen Ereignisse in Preußen, eine umfassende Agitation zu entfalten, die Erfolge hatte. Immerhin mag sie Stimmen und Mandate an die Kommunisten verloren haben. Die Deutschnationalen haben sich einigermaßen gehalten. Die Verringerung ihrer Mandate erschwerte begreiflicherweise ihre parlamentarische Stellung gegenüber den Nationalsozialisten.

Im neuen Reichstag wird der Kampf weitergehen; denn die Sieger haben auf Kosten der

Mittelparteien ihre Macht vergrößert, ohne jedoch die Gegner so schwächen zu können, daß ihre eigene Vorherrschaft außer Zweifel stünde. Die parlamentarische Lage im Reichstag ist jetzt genau so wie im preussischen Landtag, und vermutlich werden sich hier dieselben Auseinandersetzungen entspinnen über die Wahl des Präsidiums wie dort. Die Reichsregierung, die parteipolitisch nicht gebunden ist und kein parlamentarisches Kabinett darstellt, wird diesen Wahlausgang in den Kreis ihrer Berechnungen einbeziehen und ihre Entschlüsse von Verhandlungen mit den Parteien abhängig machen, die unter bestimmten Voraussetzungen zu einer grundsätzlichen Zusammenarbeit mit der Regierung bereit sind.

Was nun?

Was soll nun werden? Eine Rechtsmehrheit ist nicht vorhanden, selbst wenn man alle Splitterparteien der Rechten zählt; auch eine irgendwie andersgeartete Mehrheit läßt sich vorläufig nicht errechnen. Vielleicht daß sich nach einiger Zeit, wenn die Hitze des Wahlkampfes verdampt ist, Kompromissangeboten zeigen, die einen lockeren Zusammenschluß ergeben könnten, jedenfalls aber schweren politischen Stürmen nicht standhalten würden. Das Ergebnis ist jedoch zunächst eine Festigung der überparteilichen Regierung Papen, die, selbst wenn sie ein Misstrauensvotum erhielte, mangels anderer Möglichkeiten geschäftsführend im Amte bleiben müßte! Auf die Dauer kann natürlich mit Notverordnungen nicht regiert werden, und so ergibt sich u. E. als einzige Lösung, wenn man von einer direkten Titulatur absteht, daß man den Artikel 54 der Verfassung ändert, wonach die Minister durch Mehrheitsbeschluß zur Demission gezwungen werden können. Zu einer solchen Verfassungsänderung gehört freilich wieder eine Zweidrittel-Mehrheit des Reichstags; woher die nehmen? Der Weg in die Zukunft bleibt also dunkel. Auch etwaige neue Wahlen werden in absehbarer Zeit keine Herabsetzung der jetzigen Parteilagerungen bringen. Vielleicht erleichtert diese Erkenntnis, die wohl allgemein sein dürfte, Verhandlungsbestrebungen.

18. Berlin, 1. Aug. (Druckb. unserer Korrespondenz.) In parteipolitischen Kreisen der gemäßigten Opposition, also außerhalb der Sozialdemokratie, vertritt man die Ansicht, daß es keine klare Linke, oder Rechtsmehrheit gebe, werde das Kabinett sich für seine künftige Arbeit eine Mehrheit suchen müssen, die aber nicht so leicht zu finden sein werde. Die Rechtschwankung der deutschen Politik, die der Regierungsvertrag Papens gebracht hat, werde zweifellos aufrechterhalten. Es wird davon gesprochen, daß man die RTVP endgültig an das Kabinett

Das Wahlergebnis in der Stadt Wuppertal

Wahlbeteiligung 88 Prozent.

Ort	Zahl der Wahlberechtigten	Abgegebene gültige Stimmen	1 Sozialdemokratische Partei	2 Nat.-Soz. u. Reichsbanner-Partei	3 Kommunistische Partei	4 Zentrum	5 Deutschnationalen, Volkspartei	6 Deutsche Volkspartei	7 Reichsbanner-Deutscher Arbeiterbund	8 Deutsche Staatspartei	11 Christl.-Sozialer Volksdienst	11a Volkspartei	17 Sozialistische Arbeiter-Partei Deutschlands	21 Polenliste	24 Kampfbund der Arbeiter und Bauern	25 Reichsbanner-Deutscher Arbeiterbund	28 Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands
Barmen	135845	119558	17709	50589	29234	9782	6790	1020	417	458	2304	269	179	9	14	714	70
Elberfeld	116955	105523	18070	41936	21038	11721	6206	1102	413	442	1001	205	94	22	6	209	58
Gronowfeld	12046	11037	1497	4676	1956	1653	744	158	43	69	211	13	7	—	—	8	2
Dohnberg	10135	9321	1052	4269	2831	481	429	85	40	13	99	12	7	—	—	3	—
Honsdorf	11040	9985	1057	4507	2421	876	530	94	93	23	261	41	47	—	—	24	3
Beyenburg	2183	2168	75	929	235	711	106	2	8	5	62	1	2	1	—	31	—
Unfallen	—	—	221	858	312	567	127	15	7	6	49	—	—	—	—	1	—
Insgesamt 1932	288154	257761	39681	110764	58035	25791	14932	2476	1021	1016	3987	541	340	32	22	990	133
Landtagsw. 32	304853	254876	38693	110058	49141	25000	13691	3641	2642	2376	5518	1166	835	56	—	—	—
Reichstagsw. 30	300552	256941	42732	58756	57805	24377	17829	10109	12600	8635	15164	3781	—	67	—	—	—

Wagenlampen in den Straßen immer lebhafter geblitzt. Jedes Haus, jedes Stadtwort, jeder Balkon und jedes Fenster leuchtete hell. Das politische Geklingeln der Bewohner. Am gestrigen Tage war zweifelslos der Höhepunkt erreicht. Das Straßenbild war in allen Stadtteilen von einer Hysterie, die das sonst an die Eintrachtigkeit der Großstadtmauern gewohnte Auge hätte erschauern können, wenn sich nicht gleichzeitig aus der Klarheit der Klagen und Transparenzen die politische Zerrissenheit des Volkes dokumentiert hätte. Mit den Blumen der Paläste weiterfanden die Farben der alten und neuen Reichsfahnen und der Parteiflaggen mit dem dominierenden Rot. Verhängt wurde dieser Klagenkrieg noch durch die Tatsache, daß am Montag der Inventurausverkauf beginnt und deshalb die Kaufleute zahlloser Geschäftshäuser ebenfalls mit Klagen und Transparenzen bedeckt sind. Auffallend war diesmal in den meisten Stadtteilen der Verzicht auf große Auer über die Straße gespannte Transparente, sowie meistens auch auf die Bemalung der Häuser. Dafür traten vielfach und zwar besonders bei den radikalen Richtungen das „Heimtransparent“ in Erscheinung, das aus dem Fenster hina, die Balkonbrüstung verließ oder aber gleich bis zur Wohnung eines im gleichen Hause wohnenden Parteifreundes gespannt war. Dabei war dem eigenen Propagandaschick der Mitglieder freie Hand gelassen, so daß jeder sich nach eigenem biederlichen Können seinen „Wahlvers“ machen konnte. Und so hing manches Bettuch mehr oder weniger sinnig bemalt an der Hausfront und warb für irgend eine Liste. Und diese Hysterie der Hausfassaden übertrug sich auch auf die Straßen selbst, in denen die Jugend die verschiedensten Fahnen je nach der politischen Einstellung der Eltern schwenkte, während immer die gleichen Farben von den Wimpeln der im Dienste der Wahlorganisation stehenden Autos und Radfahrerkolonnen leuchteten. Das schöne Wetter trug dazu bei, daß die in der Stadt Gebliebenen sich auf den Straßen zeigten, die insofern sehr belebt waren. Selbstverständlich sah man überall auch die Parteiformen, sowohl in der Umgebung der Wahllokale wie auch besonders an den politischen Verkehrslokalen, den Stützpunkten der Wahlorganisation und des Schlepperdienstes.

Die Minister an der Wahlurne.

In einer kleinen Konditorei... wo sonst der Reichspräsident und die Wahlberechtigten aus dem Regierungsbüro ihre Wahlpflicht zu erfüllen gewohnt waren, war diesmal nicht der übliche Andrang der Schuljugend. An dieser bislang historischen Stelle wählte nur der durch die Neuordnung in Preußen verabschiedete Justizminister Dr. Schmidt, der kurz vor 9 Uhr zu Fuß erschien und fast völlig unbemerkt seine Stimme abgab. Die übrigen amtierenden Reichsminister, die in diesem Bezirk zuhause waren, hatten sich fast sämtlich Stimmzettel ausstellen lassen. Die dort wartenden Kameralisten hatten also nur geringe Ausbeute und konnten als einzigen den selbstverwirklichte Reichskommissar für Preußen, Oberbürgermeister Dr. Bracht, im Bilde festhalten, der gegen 9 1/2 Uhr ebenfalls zu Fuß in Begleitung eines Regierungsrates erschien und wählte. Auch Staatssekretär Meißner wählte diesmal auf Stimmzettel.

Das größte Interesse konzentrierte sich gestern auf das Wahllokal Kronprinzener 19, das Restaurant „Zum kühlen Grunde“, in dessen Stimmzettel der Reichsfürst v. Bapen eingetragen ist, da er erst kürzlich in die Reichsfürstenschaft übergetreten ist. Vor diesem Wahllokal hatten sich zahlreiche Neugierige eingefunden, da das große Aufsehen von Tonfilmwagen und Kameralisten den Vorübergehenden die besondere Bedeutung dieses Lokales kenntlich werden ließ. Reichsfürst v. Bapen fuhr gegen 10.15 Uhr vor und mußte, nachdem er seine Stimme abgegeben hatte, dem Kreuzfeuer der Photographen standhalten, was er mit verbindlichem Lächeln tat. Der Name des Lokals gab übrigens unter der dort herrschenden Menge zu mehr oder weniger schlechten Witzen Anlaß, wobei man den kühlen Grund mit der Aktion in Preußen in Verbindung brachte. Während die meisten früheren preussischen Minister auf Stimmzettel wählten, auch Reichsfürst v. Bapen, der sich außerhalb Berlins befand, wurde nur noch bekannt, daß der frühere Landwirtschaftsminister Steiger in der Landwehrstraße und der ehemalige Reichstagspräsident Lobe in der Französischenstraße gewählt haben.

Die Wahlen auf den Bahnhöfen.

Die Möglichkeit, auf den Bahnhöfen seinen Stimmzettel abzugeben, bedeutete eine Neuerung, die vielen willkommen war und von der insolge dessen ein verhältnismäßig starker Gebrauch gemacht worden ist. Auf den Berliner Bahnhöfen wurde in den für Reisende eingerichteten Abstimmungsalen die Wahlhandlung schon sehr früh eröffnet, und zwar machte der Anhalter Bahnhof damit den Anfang, denn sein im Parteeaal 1. und 2. Klasse eingerichteter Stimmlokal wurde schon um 4.30 Uhr geöffnet und fand sofort regen Zuspruch. Reichsbahnbeamte, Mitropersonal und Reisende, die im Besitz eines Stimmzettels waren, erschienen hier an der Urne. Mäander mußte allerdings abgewiesen werden, weil er sich nicht, wie es die Vorschrift verlangt, ausweisen konnte. Auf den übrigen Bahnhöfen begann die Wahlhandlung im allgemeinen um 6 Uhr früh und dauerte fast durchweg bis ungefähr 10 Uhr vormittags, worauf dann in den Nachmittagsstunden diese Stimmlokale wieder in Betrieb genommen wurden, um

bis 8 oder 9 Uhr, im Anhalter Bahnhof und Zettiner Bahnhof sogar bis Mitternacht geöffnet zu bleiben.

Der Zusammentritt des neuen Reichstages.

Voraussichtlich Ende August.

Nach dem Artikel 23 der Weimarer Verfassung tritt der neu gewählte Reichstag zum ersten Mal spätestens am 30. Tage nach der Wahl zusammen. Demgemäß kann angenommen werden, daß der neue Reichstag sich erst Ende August versammeln wird. Es muß berücksichtigt werden, daß die Kreis-Wahlkreise und in Verbindung damit der Reichs-Wahl-Ausschuß die Aufgabe haben, das Ergebnis der Wahlen im einzelnen festzustellen. Die Vorbereitung und die Bestimmung des Tages des ersten Zusammentritts des neu gewählten Reichstages steht gemäß Artikel 27 der Verfassung dem Präsidenten der letzten Tagung zu.

Der Präsident des letzten Reichstages muß den Reichstag allerdings früher einberufen, wenn es der Reichspräsident oder mindestens ein Drittel der Reichstagsmitglieder verlangen. Mit einer früheren Einberufung ist indessen kaum zu rechnen, da einmal die Feststellung des Wahlergebnisses geraume Zeit beansprucht und da außerdem die Mitglieder der Reichsregierung berufen sind, bis zum Versammlungstag einen kurzen Urlaub zu nehmen.

Severing im Rundfunk.

Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Im Rahmen der amtlich zugelassenen politischen Wahlen sprach heute abend als letzter Redner aller Parteien der frühere preussische Innenminister Karl Severing für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Er erklärte, die Sozialdemokratie würde sich enthalten, wenn sie sich gegen den schmutzigen Vorwurf des Landesverrats verteidigen würde. Die Sozialdemokratie sei der Konfessionsverwalter einer bürgerlichen Politik geworden — und niemand könne den Konfessionsverwalter für den Bankrott selbst verantwortlich machen. Vom deutschen Volke zu sagen, daß es unfähig sei, demokratisch regiert zu werden, sei eine Völschlichkeit. Demokratie sei nicht nur im Innern, sondern auch in der Außenpolitik notwendig. Nach Vanne und trotz Vanne bleibe dem Auslande die Furcht vor dem deutschen Sozialismus. Ein Sieg des Sozialismus bedeute eine neue Panik in Europa. Der Sozialismus vertritt keineswegs neue Ideen, sondern nur alte Interessen. Nur der Sozialismus könne retten.

Reichstag fordert neuerdings Ausnahmezustand in Preußen.

München, 1. Aug. (Drahtb.) Der „Börsen-Zeitung“ erklärt, der Ausnahmezustand in Preußen sei mit dem Ergebnis aufgehoben worden, daß heute der marxistische Blutterror mit verdoppelter Schreckhaftigkeit und Gewalt wieder ausbrach. Wir verlangen deshalb von der Regierung kategorisch, daß sie für die Sicherheit der Straße endlich Sorge trägt. Die letzten Wochen haben gezeigt, daß die Eingekerkung der Polizeifräfte allein nicht mehr genügt. Wir fordern zum Schutz des Lebens unserer Kameraden erneut den Ausnahmezustand und sofortige Standgerichte gegen die roten Mordbanden.

Blutige Anschläge in Königsberg.

Der bisherige Regierungspräsident verlegt.

Berlin, 1. Aug. (Drahtb.) Nach bisherigen Ermittlungen wurden in den frühen Morgenstunden in Königsberg verschiedene Anschläge verübt, darunter einer auf den bisherigen Königsberger Regierungspräsidenten, von Vahrfeld, der dabei drei Schußverletzungen erlitten hat. — Weiter wurde ein Sprengstoffanschlag gegen das Königsberger Otto-Braun-Haus der Sozialdemokraten in der 2. Allee-Strasse, in dem sich auch das Organ der SPD, die „Königsberger Volkszeitung“, befindet, verübt. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Ferner wurden Anschläge gegen den jetzt gewählten kommunistischen Reichstagsabgeordneten Schütz und den Führer der Königsberger Kommunisten Sauff in ihren Wohnungen verübt. Bei Schütz kam die Tochter zu Schaden, Sauff wurde schwer verletzt.

Ein weiterer Anschlag ist nach den bei der Polizei eingegangenen Meldungen gegen den Chefredakteur der „Königsberger Volkszeitung“, Wraggisch, verübt worden, der erheblich verletzt worden sein soll.

Gegen 6 Uhr morgens erschienen zwei unbekannte Personen in der Wohnung des Lagerverwalters Jirpits und verlangten ihn zu sprechen. Die Ehefrau rief ihn herbei, worauf die beiden Personen auf Jirpits drei Schüsse abgaben. Er erhielt zwei Kopfwunden und einen Brustschuß sowie eine Zirkverletzung am linken Oberarm. Die Täter ergreiften die Flucht.

Stadtverordneter Sauff gestorben.

1000 Mk. Belohnung für Ermittlung der Bombenverf.

Königsberg, 1. Aug. Die inländische amtliche Stelle tritt dem heute aufgefundenen Verbleib von einer Verhinderung des Belagerungszustandes entgegen. — In der Bürgerstraße und der Presse schlägt man auf einer Zänmähigen Zusammenkunft aller Vorgänge von heute morgen, auch aus der Gleichzeitigkeit der Ereignisse,

sowie aus dem Umstand, daß die Feuerweh 33mal in Gegenden gerufen wurde, wo kein Anlag zum Erscheinen bestand. Die Polizei hat eine Anzahl Beamte mit Karabinern ausgesendet.

Der kommunistische Führer Stadtverordneter Sauff ist am Vormittag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Im Namen der Eisernen Front und aller angeschlossenen Organisationen hat heute vormittag der sozialdemokratische Abgeordnete Karsten an den Reichspräsidenten und den Reichsfürstler Telegramme gerichtet, in denen unter Bezugnahme auf die Vorgänge in Königsberg scharfe Maßnahmen erbeten werden.

Der Verlag der Königsberger Partisanischen Zeitung hat 1000 Mk. Belohnung für die Ermittlung der Bombenbombeverf. ausgesetzt.

Braunschweig, 1. Aug. (Drahtb.) Vor der Bestimmung des sozialdemokratischen Oberbürgermeisters in der Nähe eines kommunistischen Verkehrslokals und vor einem Bootshaus des Reichsbanners explodierten heute früh mehrere Sprengkörper.

Leipzig, 1. Aug. SPD berichtet: Nach einem Tanzen in Gold wurden Nationalsozialisten überfallen. Ein Kommunist wurde erschossen, wahrscheinlich, wie die Polizei mitteilt, von eigenen Parteigenossen. Mehrere Personen wurden schwer verletzt.

Schießerei im Hamburger Gängeviertel.

Hamburg, 1. Aug. (Drahtb.) In den frühen Morgenstunden des heutigen Montags erschossen aus dem Väter-Brüderhaus im Hamburger Gängeviertel Hilferufe. Als Polizeibeamte hinzueilten, wurden sie beschossen. Einer von ihnen erhielt einen Bauchschuß, während der andere durch einen Schuß in den Oberkörper verletzt wurde. Die Beamten erwiderten das Feuer. Später wurde ein Mann mit einer Schußwunde tot aufgefunden. Die Schützen konnten nicht festgesetzt werden. Wahrscheinlich handelt es sich um linksradikale Elemente.

Die „Rote Fahne“ für 10 Tage verboten.

Berlin, 31. Juli. Die kommunistische Berliner Tageszeitung, die „Rote Fahne“, ist mit Wirkung vom 1. bis 10. August einschließlich wegen eines zum Umsturz auffordernden Aufrufs des Zentralkomitees der SPD. verboten worden.

Das Ergebnis der Thüringer Landtagswahlen.

Gültige Stimmen	930 750
Sozialdemokraten	225 637
Nationalsozialisten	395 895
Kommunisten	149 939
Deutschnationale	29 664
Deutsche Volkspartei	16 732
Christlich-Soz. Volksdienst	10 542
Staatspartei und Zentrum	17 313
Christl.-Soz. Volksdienst	5 321
Thür. Landbund	77 644
Soz. Arbeiter-Partei	2 062

Nach der Zahl der abgegebenen Stimmen dürfte der Landtag von Thüringen 61 (bisher 53) Abgeordnete erhalten.

Die Mandatsverteilung ist voraussichtlich folgende:

	bisher
Sozialdemokraten	15 (18)
Nationalsozialisten	26 (6)
Kommunisten	10 (6)
Deutschnationale	2 (2)
Deutsche Volkspartei	1-2 (3)
Christlich-Sozialpartei	0 (6)
Deutsche Staatspartei	1 (1)
Thür. Landbund	5-6 (9)

Ungeheuerliche Angriffe gegen das Deutsche Reich

Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Der Abg. im Reichreichs Reichstagsrat, Annaschaf, hat gestern bei der Beratung der Völsferbundanleihe an Chereich ungeheuerliche Vorwürfe gegen das Deutsche Reich erhoben, das, wie er behauptete, durch die Entsendung von Emigranten nach Chereich, zum Völsferbund anleihen, der Völsferbund anleihen entgegengebeitet habe. Von ausländischer Stelle werden die Behauptungen Annaschafs als unwahr und geradezu ungeheuerlich bezeichnet. Das Verhalten Annaschafs sei um so weniger zu verstehen, als das Deutsche Reich durch seine Stimmhaltung in Genf doch klar bewiesen habe, daß es sich nicht in inneren Reichsangelegenheiten einmischen wolle und den überhöhten Entschickungen hinsichtlich der Anleihe in seiner Weise vorzuziehen wolle.

Bergwerkstunglück.

Zwei Tote, mehrere Schwerverletzte.

Oberhausen, 1. Aug. (Drahtb.) Auf der Zeche Konfordia, Schacht 4b, ging am Sonnabend auf der sechsten Sohle eine Rutsche zu Bruch. Bisher wurden zwei Tote und mehrere Schwerverletzte geborgen.



Dr. Bracht.

der Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, beim Verlassen des Wahllokals.

Polnische Frechheiten.

WTD, Warschau, 1. Aug. Der deutsche Geschäftsträger in Warschau, Herr von Kintelen, hat heute vormittag beim polnischen Außenministerium Verwahrung eingelegt gegen einen Uebergriff, den sich gestern die polnische Polizei gegen die Exterritorialität seiner Wohnung herausgenommen hat. Auf Veranlassung der Polizei war in dem zu der Wohnung des Herrn von Kintelen gehörigen Garten aus Anlaß des polnischen „Festes des Meeres“ durch den Hauswart eine polnische Flagge aufgezogen worden. Herr von Kintelen ließ die Flagge entfernen.

Als in den Nachmittagsstunden erneut die Flagge im Garten gehißt wurde, entfernte sie Herr von Kintelen persönlich. In diesem Augenblick drangen drei polnische Polizisten unter Bedrohung der Exterritorialität des Wohnortes des deutschen Geschäftsträgers in dessen Garten ein und verlangten von Herrn von Kintelen, daß er sich legitimiere. Nach Einsichtnahme in seine diplomatische Legitimation zogen sie sich wieder zurück und brachten dann die Flagge ein drittes Mal am Grundstuck an, aber diesmal an der äußeren Seite des Gartens, wo sie weiter unbehelligt blieb.

General Ma gefallen.

WS, München, 31. Juli. (United Press.) Der chinesische General Ma, der den Japanern in der letzten Zeit in der Mandchurie recht viel zu schaffen macht, soll in einer erbitterten Schlacht zwischen japanischen und chinesischen Truppen getötet worden sein. Die Schlacht soll zwei Tage gedauert und in der Nähe des Ortes Anfaishin, nordwestlich von Chabin stattgefunden haben.

London, 1. Aug. (Drahtb.) Einer Blättermeldung aus Kufden zufolge befindet sich der chinesische General Ma-Tsjanangshan am 27. Juli nordöstlich von Chabin gefallen ist. Die Japaner hoffen, der Tod des Generals werde den Hauptkampf gegen die neue Regierung in der nördlichen Mandchurie beenden.

Frau erschießt in Notwehr ihren Mann.

WS, Düsseldorf, 31. Juli. Am Samstag kurz nach 22 Uhr wurde der in der Geisenstraße 21 wohnende Architekt Hermann Köfeler in seiner Wohnung durch einen Revolverbeschuss von seiner Frau getötet. Die Ehefrau gab die Tat zu und wurde festgenommen.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptredakteur: H. D. Zelt.
Beratungsdirektor: H. D. Zelt.
Hauptredakteur: H. D. Zelt.
Beratungsdirektor: H. D. Zelt.
Hauptredakteur: H. D. Zelt.
Beratungsdirektor: H. D. Zelt.
Hauptredakteur: H. D. Zelt.
Beratungsdirektor: H. D. Zelt.

Lebensalter und Fettigkeit

Das Lebensalter bider Menschen liegt in Statistik und d. Durchschnitt. Körpergröße macht alt u. wirkt unisch. Tesh, ist m. ist Körpergröße. Gewichtsabnahme erreicht. Sie durch d. wohlkühmed. Ebus-See. Zu. 11. 10. 1. Apoth. u. Drog. Versuch überzeugt!

Nerven
behalten ist heute alles.
DESHALB NUR DIE NATÜRLICH-
NIKOTINARME
LORD
GARANTIERT DURCH PROF. DR. G. POPP
U. DR. H. POPP FRANKFURT/MAIN

Immer frisch,
immer billig!
Lebensmittel
von
TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Deutsche
Molkereibutter
ohne Salz, Pfund

1.20

Pflanzenfett

1-Pfund-Tafel

0.26

Salat-Oel

Liter

0.36

Rübenkraut

5-Pfund-Eimer b/n.

0.98

Plockwurst

Pfund

0.95

Farkas Miska

ab 1. August im Hotel zur Post. Endlich ist es uns gelungen, diesen berühmten und überall begeistert gefeierten Geiger mit seinen Meistersolisten zu verpflichten. Farkas Miska wird das „ganz große Ereignis“ für Wuppertal sein. Unter den Mitgliedern seines Orchesters befinden sich hervorragende Künstler wie Hans Tolksdorf, der bekannte Opernsänger. In den Poststuben die neue Tanzkapelle Herber de Jonge.

Hotel zur Post

J. Ahn.

la weiß. Schinken

Rundschinken mit feinstem
Wein, der Pfund

1.20 Mark.

Verpackung und Nach-
verpackung frei.

Wilhelm Koch,
Riesberg in Westf.



Bazillen

Wirksamstes
Massen-Vertilgungs-
Mittel,
amtlich genehmigt

— Besser als Gift —

Preis M. 1.25 bzw. 1.75

Zu haben: 624

Barmen,

Rathaus Drogerie

Emil Jansen,

Elberfeld,

Wall Drogerie

Karl Leimberg.

Spannung unter Hochspannung!

Morgen
Dienstag

Westdeutsche
Uraufführung des
ersten großen Kriminal-Fon-
films, der alles überragenden
neuen Ufa-Produktion 1932/33

Sensationslust, Sensations-
gier, ein Film neu- und
einzigartig, geschaffen für
Leute mit starken Nerven



Hauptdarsteller:

Karl Ludwig Diehl

— der Mann, der sich Petersen nennt

Theodor Loos

— der „Zitterer“

Hermann Speelmans

— der Kommissar

Peter Lorre — der Säuer

Ery Bos — die elegante Frau
mit dem Smaragd

„Schuß im Morgengrauen“

Eine schöne Frau in Gefahr! — Ein Ufa-Tonfilm der Altdred-Zeissler-Produktion.

Außerdem in beiden Theatern: Hans A. v. Schlettow, Maria Solveg, Ed. v. Winterstein in:

„Heimatklänge“ — Der Roman zweier Menschen

In der Ufa-Tonwoche u. a.: Niobe. — Anfangszeiten: 3,00, 5,00, 7,45 Uhr.

UFA-PALAST MODERNES

Barmen

Theater Elberfeld.



Hotel Barmer Hof

W.-Barmen

fr. „Schützenhaus“

Altermarkt

Auch im Monat August

310

Lu Slavis

mit ihrem fabelhaften Attraktions-Orchester, 10 Solisten.

Lu Slavis bringt alles in die gekannte Hochstimmung!

Lu Slavis spielt und tanzt sich in ihr Herz!

Lu Slavis begeistert Wien, München, Zürich, Amsterdam!

Lu Slavis ist Wuppertals größte Konzert-Sensation auch im August!

Allabendlich um 11 Uhr die einzigartige Bühnen-Schau.

Restaurant Reichshof

u. Feldschloß-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld

Hofkamp 244 Wilbergstraße

Spezialausschank von Feldschloßbräu

Frauenbart

entfernt unter Garantie

Frau Dr. phil. W. Lorenz

28. Elberf., Mäuerchen 4a

Der rote Fahrplan

des

General-

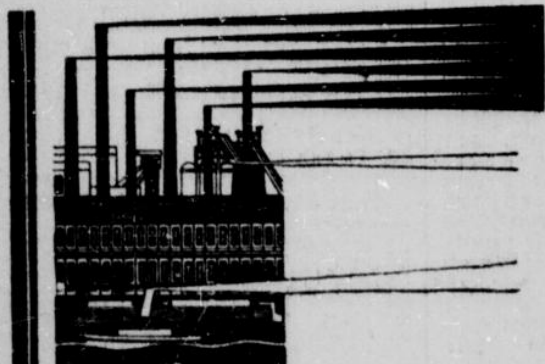
Anzeigers

der

Stadt Wuppertal

Preis 60 Pfg.

Zur Förderung Ihres Unternehmens



**RUHR
RHEIN**
WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis
Mark 4,50
vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des
Vereins zur Wahrung der gemeinsamen
Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

THALIA-THEATER

Ab Montag, den 1. August

Beginn der neuen

Film- u. Variété-Spielzeit

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 2.30 Einlaß 2.00

Die Vorstellungen sind durch-

laufend. — Einlaß jederzeit. —

Preis 60 Pfg.

Wagenstreich?
Ohne Appetit?

Dann nur den echten

„Schugendorf

Beefin-Wein“

Erhältlich bei: Wein-
handlung „Zur Harmonie“

Elberfeld-Wuppertal,
Friedrichstr. 33 a/b

Städt. Orchester Wuppertal

Jeden Dienstag, abends 8 Uhr,

auf dem Vorplatz der Stadthalle Barmen

(bei ungünstiger Witterung im großen Saal).

Groß. Sommer-Konzert

42 Künstler. Leitung: Operndirektor

Mecklenburg, Kapellmeister Anraths.

Eintritt 30 Pfg. Zehnertkarten 2 Mk.

Drucksachen

Preiskarte — Anfertigung
von Entwürfen

1. Werbe-Drucksachen.

für Industrie u. Handel,

Werbeblätter nach

Künstlerentwürfen

illustrierte Kataloge

W. Girardet, Essen.

Wer nicht inseriert - wird vergessen!



Wein ist gut vom Vater Rhein-
Kaffee muß von Kikuth sein!

Verkaufspreis für ¼-Pfd.-Pakete: M. 0.60, 0.65, 0.75, 0.80, 0.90, 1.—

Nr. 17



Numme

Wahlb

- 1 Schul
- 2 Schul
- 3 Birt
- 4 West
- 5 Birt
- 6 Birt
- 7 Schul
- 8 Schul
- 9 Gien
- 10 Birt
- 11 Birt
- 12 Schul
- 13 Kiepe
- 14 Schul
- 15 Schul
- 16 Birt
- 17 Schul
- 18 Birt
- 19 Schul
- 20 Schul
- 21 Helm
- 22 Hote
- 23 Beru
- 24 Beru
- 25 D. B.
- 26 Schul
- 27 Schul
- 28 Schul
- 29 Schul
- 30 Hand
- 31 Portn
- 32 Jagen
- 33 Linde
- 34 Oberl
- 35 Schul
- 36 Birt
- 37 Schul
- 38 Schul
- 39 Schul
- 40 Schla
- 41 Sonda
- 42 Stahl
- 43 Klein
- 44 Scha
- 45 Birt
- 46 Schul
- 47 Pafel
- 48 Erdel
- 49 Realg
- 50 Schul
- 51 Barm
- 52 Hand
- 53 Schul
- 54 Schul
- 55 Daniel
- 56 Schule
- 57 Schule
- 58 Verufe
- 59 Birt
- 60 Schule
- 61 v. Son
- 62 von d.
- 63 Schule
- 64 Schule
- 65 Schule
- 66 Birt
- 67 Birt
- 68 Schule
- 69 Schule
- 70 Birt
- 71 Oberre
- 72 Adolph
- 73 W. J. G.
- 74 Schule
- 75 Schule
- 76 Schule
- 77 Schule
- 78 Schule
- 79 Schule
- 80 Schule
- 81 Wolfer
- 82 Lugeum
- 83 Stiefel
- 84 Kieper
- 85 Schule
- 86 Schule
- 87 Birtich
- 88 Schule
- 89 Schule
- 90 Buchner
- 91 Bräder
- 92 Schulz
- 93 Schule
- 94 Birtich
- 95 Diebert
- 96 Schule
- 97 Schule
- 98 Schule
- 99 Schule
- 100 Hund
- 101 Birt
- 102 Gebel
- 103 Schule
- 104 Achter
- 105 Birtich
- 106 Schule
- 107 Schule
- 108 Birt
- 109 Kellam
- 110 Nelen
- 111 Birtich
- 112 Schule
- 113 Dörpfel
- 114 Schule
- 115 Birtich
- 116 Schule

Wahlergebnisse in Wuppertal

Ortsteil Barmen

Ortsteil Elberfeld

Nummer des Wahlvorzuges	1	2	3	4	5	6	7	8	11	11a	25
Wahlbezirk u. Wahllokal	Sozialdemokraten	Nationalsozialisten	Kommunisten	Zentrum	Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Weichap. des D. Mittelst.	Deutsche Staatspart.	Christl.-soz. Volkspartei	Völkisch-nat. Partei	Freiwirtschaftl. Bewegung
1 Schule Gaspelerschulstr. 3	146	558	161	82	59	2	1	1	7	0	1
2 Schule Heffelsberg 42	331	471	422	51	37	14	5	3	26	3	4
3 Wirt Olpe, Pöndelstr. 51	400	444	348	67	48	1	6	1	26	1	3
4 Wessfort, Gaspelerschulstr.	157	244	125	26	30	6	3	3	10	0	5
5 Wirtich, Gaspelstr. Allee 31	254	325	396	83	58	6	8	1	18	9	1
6 Wirt Lichte, Wismarstr. 79	196	424	135	168	66	9	1	3	30	4	2
7 Schule Rudolfstr. 120	148	184	482	26	25	7	2	4	14	1	3
8 Schule Rudolfstr. 120	123	327	163	40	69	5	2	1	21	1	4
9 Gagen, Haus Schöned.	109	299	58	66	29	1	1	6	9	0	3
10 Wirt Giller, Heuserstr. 9	159	338	157	30	24	2	2	2	11	0	1
11 Wirtich, Werle, Lohestr. 29	211	562	149	98	128	26	3	5	44	4	3
12 Schule Auerbachstr. 14	131	438	283	64	69	7	1	4	15	1	4
13 Kiepenbeuer, Medelfstr. 21	325	532	167	80	84	21	9	4	43	2	11
14 Schule Unterdenkmalstr. 2	143	675	130	115	135	24	0	9	9	0	2
15 Schule Eichenstr. 3-5	367	506	264	83	61	13	9	4	30	2	7
16 Wirt Vogel, Mödigerstr. 66	154	207	331	140	25	2	3	2	12	3	0
17 Schule Mödigerstr. 71	73	214	92	61	18	8	3	6	16	3	8
18 Wirt Lohm, Düppelstr. 26	160	375	205	82	49	3	1	3	11	1	4
19 Schule Alfenstr. 15	138	354	106	73	45	4	2	2	16	0	1
20 Schule Alfenstr. 15	233	361	359	82	50	6	5	1	26	2	1
21 Helwig, Rodstedterstr. 18	215	395	300	85	50	5	8	1	26	0	1
22 Rotterstr. Eichenstr. 59	287	464	279	169	106	6	3	4	28	3	7
23 Veruissch, Oberdörnerstr. 25	159	334	304	48	33	4	0	2	14	5	7
24 Veruissch, Oberdörnerstr. 25	131	351	257	82	50	4	3	1	5	0	8
25 D. Oberstr. Eichenstr. 134	168	505	191	102	50	15	6	0	17	1	2
26 Schule Emilienstr. 34	155	673	92	84	197	39	7	19	31	10	3
27 Schule Lichtenplatz	213	329	191	41	49	17	7	0	24	7	0
28 Schule Lichtenplatz	205	298	44	102	143	33	0	7	13	1	1
29 Schule Emilienstr. 34	179	631	184	86	99	25	4	14	45	7	3
30 Handw.-u. Kunstgew.-Schule	102	265	103	106	40	9	4	2	12	1	4
31 Portmann, Ludwigstr. 13	195	293	158	74	41	6	0	1	13	0	2
32 Jugendb., Bruchersulstr.	163	541	119	118	93	8	5	6	14	2	3
33 Lindemann, Oberdörnerstr.	111	428	255	126	47	10	4	5	11	0	1
34 Oberlinsum, Bleicherstr. 57	100	383	215	130	73	2	1	8	10	4	5
35 Schule Hochstr. 47	197	203	600	121	30	1	4	1	22	2	4
36 Wirt Korte, Wogenstr. 15	127	205	465	150	31	0	6	1	17	0	1
37 Schule Carnapstr. 13	104	369	279	102	27	7	4	5	10	6	0
38 Schule Leimbachstr. 4	108	241	316	166	44	4	4	4	11	1	6
39 Schule Leimbachstr. 4	163	257	438	97	32	2	1	2	13	3	2
40 Schlachthof, Schönerstr. 18	120	324	191	64	40	1	3	1	8	2	2
41 Sondermann, Habelstr.	152	734	309	69	40	10	2	10	26	9	9
42 Stahl, Klingelhoffstr. 1	180	441	239	140	57	16	7	17	29	3	6
43 Kleinminderich, Amelstr. 23	220	389	354	81	44	6	1	1	21	0	6
44 Schauf, Klingelhoffstr. 64	265	387	297	118	36	10	1	0	11	0	10
45 Wirt Heider, Kallenstr. 15	227	534	177	104	62	7	3	0	10	3	0
46 Schule Sedanstr. 61	114	553	177	133	102	10	4	0	31	4	3
47 Hagelt, Mühlengr. 11	108	432	146	77	87	11	3	1	18	1	6
48 Erdmann, Westföterstr. 37	110	300	175	57	51	13	0	11	9	6	2
49 Realgymn., Zetstr. 14	61	438	114	83	67	11	3	13	6	2	2
50 Schule, Kleine Markt. 16	112	474	201	85	62	6	10	7	6	0	2
51 Bäumer, Gemarter Ufer 21	100	459	95	108	75	8	2	9	12	2	1
52 Handw.-u. Kunstgew.-Schule	87	509	94	120	130	20	5	7	16	4	0
53 Schule Rischterstr. 37	148	507	170	118	119	26	6	8	25	5	0
54 Schule Blankstr. 6	152	526	177	60	94	19	13	6	35	3	4
55 Daniel, Gewerbeschulstr. 97	142	556	186	104	144	25	2	14	15	7	2
56 Schule Karlstr. 36-38	79	409	152	66	51	10	2	4	6	0	0
57 Schule Karlstr. 36-38	93	407	135	81	74	10	9	3	11	3	0
58 Veruisschule Al. Werth 11	126	549	225	70	103	7	1	14	16	2	7
59 Wirt Kallen, Arnoldstr. 2	144	375	341	86	37	6	4	3	28	0	6
60 Schule Südstr. 36	134	452	447	67	53	6	5	6	19	5	7
61 v. Sondern, Westföterstr. 91	146	308	393	66	32	5	2	2	15	0	6
62 von v. Weiden, Hugostr. 12	175	632	274	66	99	8	2	1	30	0	3
63 Schule Friedhofstr. 11	170	485	308	49	43	12	6	3	29	1	13
64 Schule Friedhofstr. 11	102	471	317	34	52	7	4	4	22	6	17
65 Schule Kreuzstr. 85	141	531	396	28	55	3	6	3	17	0	18
66 Wirt von Gernert, Döhr. 4	111	516	311	49	47	9	1	3	28	1	4
67 Wirt Schmitz, Vergstr. 22	139	619	274	36	79	13	1	4	32	7	4
68 Schule Bartholomäustr. 70	193	386	373	50	40	2	2	0	30	1	14
69 Schule Lohestr. 14	204	503	351	112	47	7	3	7	37	3	14
70 Wirt Zepp, Feldstr. 5	131	341	292	69	39	5	1	1	16	0	6
71 Oberrealisch. Realhöfstr. 3	112	566	250	67	52	7	8	4	27	5	8
72 Adolphs, Haderstr. 16	78	477	220	58	75	6	2	2	9	0	5
73 H. J. G., Heiderstr. 2	43	417	68	75	61	29	5	4	4	4	2
74 Schule Gewerbeschulstr. 109	148	620	213	117	86	8	7	4	16	3	6
75 Schule Gewerbeschulstr. 109	142	497	258	53	62	10	2	1	25	2	2
76 Schule Blankstr. 6	111	538	72	70	172	56	2	8	17	3	2
77 Schule Allee 70	193	541	177	102	76	5	3	2	22	1	0
78 Schule Ziegelstr. 6	201	261	411	71	26	3	2	0	23	0	4
79 Schule Meierstr. 30-32	155	238	432	107	24	2	2	0	26	0	4
80 Schule Ziegelstr. 6	203	489	275	142	57	5	4	4	20	5	3
81 Wolfert, Rittersackerstr. 7	141	608	256	118	60	8	9	5	13	2	7
82 Vösem, Zernstr. 75	91	509	145	87	104	6	4	2	20	3	5
83 Dieckling, Jägerstr. 44	143	373	287	258	48	3	8	9	13	2	4
84 Rischer, Rendenbergerstr. 42	157	484	344	78	56	1	4	8	29	3	12
85 Schule Wiedinghauserstr. 29	223	507	306	193	59	0	4	5	25	0	11
86 Schule Gellendulstr. 19	158	469	214	58	35	12	0	4	29	5	17
87 Schule Rint, Sandstr. 39	136	405	286	65	40	3	8	3	17	1	4
88 Schule Dierstr. 29a	67	545	104	35	43	12	0	2	19	3	7
89 Schule Kreuzstr. 85	93	550	176	22	92	15	1	0	20	1	20
90 Wächter, Gennedrederstr. 87	147	470	189	36	22	3	2	0	33	0	24
91 Bräder, Wittenstr. 21	87	528	173	47	38	7	6	2	25	1	13
92 Schule, Schwarzstr. 84	155	489	338	120	43	9	4	6	9	0	8
93 Schule Nordstr. 64	142	359	307	137	37	6	2	7	16	4	13
94 Wirtich, Luda, Jägerstr. 92	118	432	307	177	70	4	2	5	7	5	8
95 Dieckrichs, Gellendulstr. 19	121	287	246	78	37	1	0	3	14	2	2
96 Schule Meierstr. 30-32	70	248	254	60	26	2	5	0	10	4	0
97 Schule Allee 70	140	322	358	69	18	3	1	2	15	1	7
98 Schule Allee 70	204	437	478	110	54	11	2	0	26	0	0
99 Schule Allee 70	199	501	243	107	78	17	2	9	28	8	8
100 Hund, Gellendulstr. 5	214	380	283	91	51	13	4	2	14	2	5
101 Wirt Rode, Bodmühlstr. 86	204	507	280	66	55	4	9	4	17	5	10
102 Gellendulstr. 3	87	404	161	40	62	0	1	0	30	1	14
103 Schule Veruissch.	146	543	145	105	60	13	5	5	38	3	11
104 Wirtich, Rangenfelderstr. 45	131	343	370	67	21	0	7	0	13	0	6
105 Wirtich, Kniep, Dählerstr. 2	115	418	309	123	39	7	2	0	21	2	17
106 Schule Gieselstr. 6	128	405	440	74	34	6	2	6	22	0	13
107 Schule Gieselstr. 6	180	508	443	103	44	7	4	2	31	1	18
108 Wirt Rath, Wittenstr. 190	137	541	241	20	33	4	3	4	21	0	12
109 Veltkamp, Wittenstr. 67	142	702	412	52	35	12	8	3	34	3	41
110 Jelen, Zefinghauserstr. 2	97	378	516	73	34	6	5	4	27	1	13
111 Wirtich, Korte, Rindstr. 2	128	439	154	76	28	2	1	1	19	0	6
112 Schule Windhorststr. 7	79	282	148	93	27	2	3	2	20	0	5
113 Dorpfeldstr. Niederstr. 112	192	652	218	92	67	6	1	5	27	2	15
114 Schule Ehrenbergerstr. 112	49	271	135	18	22	2	0	0	4	1	10
115 Vaidhoff, Schmelzstr. 56	134	582	168	53	53	4	5	4	38	4	2
116 Schule Martin-Luth-Str. 15	125	526	290	52	66	6	4	4	24	6	8

Insgesamt: 17709 50589 29234 9782 6790 1020 417 458 2304 289 714

Nummer des Wahlvorzuges	1	2	3	4	5	6	7	8	11	11a	25
Wahlbezirk u. Wahllokal	Sozialdemokraten	Nationalsozialisten	Kommunisten	Zentrum	Deutschnat. Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Weichap. des D. Mittelst.	Deutsche Staatspart.	Christl.-soz. Volkspartei	Völkisch-nat. Partei	Freiwirtschaftl. Bewegung
117 Schule Trooststraße 2	102	378	174	56	57	5	3	3	12	4	1
118 Grunewald, Berlinerstr. 39	113	306	92	54	39	8	2	3	16	1	1
119 Schule Trooststraße 2	197	525	93	165	141	24	4	3	15	2	2
120 Schule Wörtherstraße 11	219	407	218	107	36	6	1	7	16	0	2
121 Rinderaachsch. Reuentischstr. 48	156	396	178	98	49	14	12	8	10	0	0
122 Beder, Ebersbaum 90	124	306	66	68	34	10	0	3	16	2	3
123 Groß, Ebersbaum 86	169	317	107	77	32	11	0	6	11	2	3
124 Schule Wörtherstr. 9	189	266	367	55	19	5	0	4	14	4	0
125 Bitt Hagener, Alarstr. 2	305	388	383	91	27	2	5	0	5	0	4
126 Schule Opphoferstr. 47	202	317	352	124	32	8	9	2	17	1	4
127 Schule Windstr. 20	179	286	273	97	26	0	6	4	6	0	1
128 Schule Opphoferstr. 47	186	204	294	89	18	0	3	1	9	1	0
129 Schule Deventerstr. 66	144	274	176	63	18	4	2	0	9	0	6
130 Schule Deventerstr. 66	81	369	122	67	48	9	7	1	9	1	0
131 Schule Baustraße 42	196	409	226	63	60	5	3	1	17	0	3
132 J. Anker, Morianstr. 16/18	95	429	110	57	38	10	3	2	6	1	1
133 Schule Windstraße 20	265	343	495	68	29	3	4	0	5	6	0
134 Bitt Hagener, Bachstr. 59	112	383	247	67	35	4	1	3	3	1	3
135 Mittelsch. Neue Friedrichstr.	154	389	256	83	47	7	5	3	5	1	3
136 Verursch. Friedrichshulstr.	170	349	364	96	27	3	2	1	12	3	2
137 Bitt Kramer, Karlstr. 30	218	390	345	124	44	5	9	2	7	4	7
138 Schule Carnapstr. 39	151	323	212	158	28	4	1	1	6	1	0
139 Schule Carnapstr. 43	231	422	332	247	43	9	11	5	15	3	1
140 Mittelsch. Schlegelstr. 12	171	324	203	74	19	13	5	4	5	0	0
141 Mittelsch. Schlegelstr. 12	171	333	193	67	20	9	0	1	15	1	3
142 Hofendahl, Uellenbaderstr.	143	241	67	91	27	3	0	3	3	0	2
143 Behold, Uellenbaderstr. 1	183	546	157	164	65	19	4	4	13	4	3
144 Schule Leipzigerstr. 1	115	249	126	55	20	4	0	0	8	3	2
145 Schule Koblstr. 37	142	313	149	100	35	6	4	5	6	3	5
146 Schule Uellenbaderstr. 400	114	256	107	97	32	4	0	2	6	5	6
147 Schule Uellenbaderstr. 400	200	306	331	67	39	5	10	3	14	3	0
148 Vangerhagen, Koblstr. 199	35	328	70	82	25	12	3	3	12	0	4
149 Oberrealschule Humboldtstr.	123	458	66	129	48	13	1	5	6	3	0
150 Oberrealschule Humboldtstr.	157	433	137	124	64	10	3	5	10	8	0
151 Schule Riederstr. 1	120	544	56	137	122	27	6	12	16	3	0
152 Schule Parfstr. 11	190	568	195	168	57	8	2	6	10	4	4
153 Katernberger Schulweg 50	187	674	130	88	138	24	5	13	9	1	7
154 Katernberger Schulweg 50	174	603	172	78	91	7	5	7	22	4	18
155 Biederhoff, Ludwigsstr. 89	159	206	250	94	8	1	4	2	4	0	0
156 Vörmann, Döhlenstr. 23	131	230	252	67	21	1	2	0	11	0	2
157 Schule Sandstraße 30	107	172	216	42	17	1	2	0	5	2	1
158 Schule Sandstraße 30	185	342	272	107	27	0	4	1	16	3	2
159 Schule Schmiedestraße 5	225	438	366	139	26	6	1	1	12	4	2
160 Feinzeemann, Bräderstr. 24	225	450	354	141	32	3	6	7	17	2	4
161 Schule Gertrudenstr. 20	122	226	151	132	34	2	1	0	15	2	5
162 Schule Verahstraße 24	84	223	88	174	22	1	0	4	8	0	0
163 Schule Franzstr. 24	150	270	238	89	37	3	2	0	13	3	0
164 Bittsch. Rüdte, Vögenstr. 1	203	272	392	98	13	4	8	1	9	5	0
165 Schule Franzstr. 26	228	201	299	94	29	2	5	1	10	3	4
166 Jugendheim Marienstr. 7	142	246	187	67	11	3	3	1	12	1	0
167 Schule Zimmerstr. 46	240	231	404	92	15	1	2	2	21	1	2
168 Schule Bombachelerstr. 80	140	177	275	134	14	0	6	3	6	0	0
169 Schule Bombachelerstr. 80	129	207	246	97	11	1	5	0	13	1	0
170 Kufeler, Charlottenstr. 32	172	406	100	169	53	6	1	6	6	0	2
171 Anabensichule Marienstr. 64	209	571	200	175	73	19	2	5	12	3	5
172 Schule Schusterstr. 25	208	245	620	95	41	6	2	4	3	3	0
173 Berufsschule Auerichstr.	127	472	177	269	71	13	7	3	10	5	1
174 Schule Aue 57-59	99	474	69	119	101	9	8	7	3	2	1
175 Schule Aue 57-59	132	511	120	137	74	12	0	14	10	2	0
176 Realgymnasium Aue 93	73	429	70	80	112	17	10	5	6	0	5
177 Realgymnasium Aue 93	98	472	43	131	224	39	6	12	2	3	10
178 Realadm. Hohenzollernstr.	120	429	73	153	175	35	3	12	7	0	4
179 Realadm. Hohenzollernstr.	161	388	56	97	163	31	1	3	3	0	17
180 Schule Bogelsauerstr. 46	183	231	249	73	21	2	0	2	7	0	0
181 Bitt Peters, Kömistr. 182	189	237	156	58	35	0	1	2	3	0	1
182 Schule Bogelsauerstr. 46	347	186	665	76	8	8	1	0	8	3	0
183 Schule Rübenbergerstr. 242	335	316	402	140	32	2	3	1	5	1	0
184 Schule Rübenbergerstr. 242	197	368	149	66	61	12	4	5	7	0	7
185 Bittsch. Wees, Vögenstr. 28	171	296	179	50	24	1	6	3	2	1	1
186 Schule Donarstraße 2	239	498	92	164	131	24	1	11	4	4	0
187 Schule Alie Dorfstr. 22	136	293	119	92	61	10	1	7	4	0	0
188 Schule Hauptstr. 166	112	193	138	186	25	1	1	1	4	0	1
189 Schule Hauptstr. 166	152	247	151	113	23	6	5	1	8	0	0
190 Schule Alie Dorfstr. 22	116	231	298	60	20	0	0	2	10	0	0
191 Aßlerbach, Riesbergerstr. 66	364	434	346	93	49	12	5	10	12	0	0
192 Baitrüdch, Ernststraße 45	241	446	164	89	37	12	2	3	4	6	0
193 Schule Simonsstraße 36	188	305	171	60	32	2	1	1	4	1	1
194 b.Dreden, Arrenbergstr. 94	123	271	112	42	36	4	1	1	4	0	0
195 Raisenhaus Arrenbergstr.	130	453	111	61	51	12	0	0	4	0	2
196 Bittsch. Drees, Bahnstr. 25	147	737	163	149	75	17	8	3	5	0	0
197 Schule Zinkstraße 8	65	274	147	50	28	4	5	0	3	0	0
198 Schule Zinkstraße 8	140	429	341	87	48	5	2	9	8	1	1
199 Turnh. Gehlendorfstr. 47a	151	450	281	112	40	3	2	0	4	0	3
200 Bitt Hagia, Bembergstr. 35	75	348	87	77	47	11	4	3	11	1	0
201 Gymnasium Kölnerstr. 45	133	738	120	118	83	16	14	9	6	1	0
202 Reichenbach, Reichenbachstr.	164	311	317	60	41	6	3	2	10	1	1
203 Hedner, Biebschstraße 125	124	326	134	69	54	12	9	6	5	2	0
204 Schule Lindenstraße 26	248	616	266	133	64	10	2	4	10	7	9
205 Schule Kronenbergerstr. 375	92	543	103	28	103	18	6	5	8	6	0
206 Schule Kronenbergerstr. 375	134	623	128	15	56	6	6	3	7	3	0
207 Schule Lindenstr. 26	177	563	132	106	64	2	5	7	10	1	1
208 Reichenbach, Steinbaderstr. 105	230	370	243	68	59	7	1	2	7	0	0
209 Mittelsch. Brandenburgerstr.	199	273	87	168	47	9	2	2	6	1	2
210 Schule Kölnerstraße 18	121	505	94	126	72	8	7	9	16	2	1
211 Mittelsch. Brandenburgerstr.	155	385	230	130	26	4	3	3	0	3	0
212 Mittelsch. Anführerstr. 26	68	499	36	126	122	31	1	5	7	4	0
213 Schule Griffenbera 35	103	336	90	143	44	9	0		8	2	0
214 Schule Griffenbera 35	175	509	163	117	42	11	6	4	3	1	0
215 Schule Kölnerstr. 18	100	391	55	108	66	6	5	2	5	2	0
216 Oberrealschule Aue 5-7	86	494	62	95	73	27	2	7	13	3	0
217 Gemeindefest. Auestr. 5	41	527	24	94	99	20	6	14	15	3	0
218 Wesel, Auestr. 164	63	478	22	103	189	4	1	12	16	1	0
219 Bitt Schömann, Eßstr. 34	125	731	88	156	111	27	0	4	20	8	0
220 Schule Döbelbaderstr. 7	125	464	42	117	85	10	5	6	10	0	1
221 Schule Döbelbaderstr. 7	131	497	85	104	51	18	6	2	7	5	1
222 Schule Döbelbaderstr. 7	148	664	103	124	103	27	1	8	6	2	3
223 Hofmann, Auestr. 58	215	456	105	67	31	7	2	4	7	0	3
224 Bitt, Auestr. 58	136	572	62	99	104	19	2	6	10	0	0
225 Auestr. 58	127	392	104	86	29	6	5	1	4	0	0
226 Bogler, Auestr. 56	127	459	76	69	97	18	2	6	8	0	3
227 Auestr. 56	161	426	219	90	19	5	9	0	4	3	0
228 Auestr. 56	141	492	114	156	56	7	7	5	10	6	1
229 Auestr. 56	77	374	48	58	60	10	4	3	2	0	0
230 Schule Auestr. 24	120	433	77	95	57	14	4	5	2	1	0
231 Bittsch. Auestr. 55	123	601	157	105	57	14	4	5	2	1	0

Der verdorbene „Burgfriede“ für die nächsten zehn Tage wird ohne Frage unseren Kerkern Wohltun. Vor allem aber unseren Polizeibeamteten, an die in der letzten Zeit die schwersten Anforderungen gestellt wurden. Die „unbekannten Soldaten des Volkskampfes“ verdienen für ihre aufreibende Tätigkeit Dank und Anerkennung. Stets auf den Beinen bei Tag und Nacht — überall da eingreifend und schlichtend, wo es notwendig, zu werden schien. Zwar nicht immer freundlich begrüßt — aber schließlich waren auch die Hitzigen insgeheim froh, wenn bei brennlichen Situationen die blindenden Tische auftauchten. Tag es bei uns ohne solche schwere Zwischenfälle abzuspielen ist, wie ich anderwärts leider

Der Hauptfehler trieb ihn für diese Sache wieder in die hiesige Arbeit am nächsten Tag, und er hat eine Erregung, eine banale Infektion, am Samstag zur Erlösung der neuen Autostufe, im Wohn mit Eltern, und Straßentrafik. Wenn, und zum Verdruss, Sonntag acht bis nach Bad (am 18. März) arbeiten, die Radfahrer rechtzeitig in ihren Aufstufen und Ausrüstungen: Reize Güte St. Ramberg, St. Barmen, Kernen, St. Gullenberg, St. Gullenberg, Altmann, Karl, Bad, St. Gullenberg, Zeit, 362, 32 (Ziele).

Die kurze Zeit seit Inkrafttreten der neuen
Regelung habe bereits gezeigt, daß die Wohlfahrt
der Amtsräthe nicht in der Lage seien, den An-
spruch der Antragsteller zu bewilligen. In der
Anfrage der bittbedürftigen Mieter herrsche
infolge der unklaren Lage äußerliche Verwirrung,
zumal für viele Mieter wegen Mietinsverzug
die Gefahr der Exekution drohe.

Der große Güterbahnhof Steinbeck ist trotz aller Aufmerksamkeit; des Ueberwachungsbediensteten immer noch eine Stütze der Langfänger, da die Ueberwacht nicht und an Verstecken kein Mangel ist. So überraschten kürzlich die Entländer einen Wuppertaler Lebensmittel-Firma in ihrem Waggon, den sie eine Viertelstunde vorher geschlossen hatten, ein paar Espionagen, die sie schon beim Näherkommen rumoren hören konnten. Natürlich wollte man die Brüder fassen, und so wurde vereinbart, daß einer der Entländer die Tür aufreißen und die anderen die Langfänger ergreifen sollten. Gesagt, getan. Die Diebstahl rasselte auf und schon — sprangen zwei Leute auf der anderen Seite heraus. Der eine einshawand mit einem sack voll Speid und ward nicht mehr gefassen, der andere jedoch, ein Arbeiter Heinrich Cu, aus Elberfeld, fiel seinen Verfolgern in die Hände und konnte sich daher einer Klarstellung seines Interesses für den Waggon nicht ziehen. Er erzählte dem Gericht, daß ihn jetzt nach der Angelegenheit befrage, er habe keineswegs stehlen, sondern nur einmal nachsehen wollen, wer sich in dem Waggon offenbar unberechtigt zu schaffen mache; mit dem entwickelten Manne habe er nichts zu tun, er kenne ihn gar nicht, und im übrigen sei er noch gar nicht in dem Waggon gewesen, sondern habe erst auf dem Trittbrett gestanden. Mit dieser doppelten Sicherung gegen den Verdacht einer Veteilnahme an dem Diebstahl kam Cu, jedoch beim Gericht nicht durch, einem Unbeliebten hätte es die verdächtige Situation vielleicht nicht als zweifelhaften Schuldweis ausgeteilt, bei einem Mann mit 13 einschlägigen Vorstrafen war das jedoch nicht unmöglich. Cu, wurde daher wegen schweren Diebstahls verurteilt, und zwar, weil er sich in strafschärfenden Rückfälle, zu 14 Monaten Gefängnis, zwei Monaten mehr als der zulässigen Mindestfrist.

Wuppertal-Elberfeld, Altermarkt 2

Bergisch Land

Nr. 178 — 1932

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 1. August

Die in Düsseldorf-Ost und Düsseldorf-West gewählten Abgeordneten

Im ganzen 34

Sozialdemokraten: 4 Sitze.

Nach vorläufigen Berechnungen sind im Wahlkreis 22 Düsseldorf-Ost, gewählt: Sozialdemokraten 2. Das sind Dr. Hilferding-Verlin und Frau Lore Hanes-Düsseldorf. Im Wahlkreis 23, Düsseldorf-West, haben sie 1 Sitz erhalten: Landesrat Paul Gerlach-Düsseldorf; außerdem bekommt aber Düsseldorf-West, da die Sozialdemokraten Listenverbindung eingegangen sind, noch ein Mandat, das wäre dann Johann Thabor-Krefeld. Im ganzen sind also in beiden Wahlkreisen zusammen 4 Sozialdemokraten gewählt.

Nationalsozialisten: 10 Sitze.

Die N.S.D.A.P., die keine Listenverbindung eingegangen ist, hat in Düsseldorf-Ost bekommen: 6 Mandate. Gewählt sind mithin: Florian-Düsseldorf, Heller-Wuppertal, Bürger-Reuß, Oppermann-Hannover, Dr. Klein-Düsseldorf, Scheibner-Wuppertal.

In Düsseldorf-West haben sie erhalten: 4 Sitze. Das sind: Terboven-Essen, Luyten-Beselerwald, Zohly-Essen, Guttenberger-Essen.

Kommunisten: 8 Sitze.

In Düsseldorf-Ost haben die Kommunisten 5 Mandate erhalten. Es sind dies: Thälmann-Hamburg, Schulte-Levertusen, Genz-Düsseldorf, Helene Overlach-Berlin, Paul Solingen. Da Thälmann aber auch in anderen Wahlkreisen als Spitzenkandidat aufgestellt ist, und er, was wohl anzunehmen ist, auf seinen Sitz in Düsseldorf-Ost verzichtet, rückt für ihn der Nächste der Liste auf: Ekrening-Düsseldorf.

In Düsseldorf-West haben sie 3 Sitze erhalten. Gewählt sind damit: Schulte-Levertusen, Feder-Berlin, Gorfeling-Goch. Da Schulte auch in Ost gewählt ist, wird für ihn ein anderer in West an seinen Platz rücken.

Zentrum: 10 Sitze.

In Düsseldorf-Ost entfallen auf das Zentrum 4 Mandate: Dr. Brünning-Berlin, Giesberts-Berlin, Dr. Helene Weber-Berlin, Schlack-Röln. An Brünning's Stelle, der auch anderwärts gewählt wurde, rückt Schnitzler-Düsseldorf.

In Düsseldorf-West hat das Zentrum sofort 5 Sitze errungen: Brünning, Bell, Nieber-Duisburg, Blum-Krefeld, Dr. Wages-Essen. Für Brünning läßt Fabrenbrach-Düsseldorf an die Reihe. Auf das Zentrum entfällt durch die Listenverbindung noch ein Mandat für West. Im ganzen also in West 6 Mandate.

Deutschnationale Volkspartei: 2 Sitze.

In Düsseldorf-Ost erhielten sie ein Mandat. Das fiel Dr. Hagenberg zu; da dieser aber in anderen Kreisen gewählt ist, rückt Minister a. D. Dr. Koch-Wuppertal auf.

In Düsseldorf-West fiel ebenfalls ein Mandat auf ihre Liste: Dr. Stadler-Berlin.

Die übrigen Parteien fallen in unseren beiden Wahlkreisen aus.

Wahlergebnisse.

Kreis Wipperfurth.

Soz. 1282, Nat.-Soz. 2458, Kom. 1296, Ztr. 11491, Deutschnat. 447, Volksp. 107, Wirtschp. 78, Staatsp. 39, Landvolk 194, Christl.-Soz. 27.

Kreis Gummersbach.

Soz. 7677, Nat.-Soz. 14671, Kom. 2476, Ztr.

Wahlergebnisse im 22. Wahlkreis (Düsseldorf-Ost)

Wahlbeteiligung 86,7 Prozent.

Ort	Abgegebene gültige Stimmen	1	2	3	4	5	6	7	8	11	11a	17	21	24	25	28
		Sozialdemokrat. Partei	Nat.-Soz. Dtsch. Arbeiter-Partei	Kommunistische Partei	Zentrum	Deutschnat. Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Reichsd. Dtsch. Mittelstandes	Deutsche Staatspartei	Christl. sozialer Volksdienst	Volkerechts-Partei	Sozialist. Arbeiter-Partei Deutschlands	Polenliste	Kampfgemeinschaft d. Arbeiter und Bauern	Republikanische Bewegung D.D.S.	Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands
Wuppertal	259761	39681	110764	58035	25791	14932	2476	1021	1016	3987	541	340	32	22	990	133
Groß-Remscheid	62883	4538	24854	21176	4863	3202	1499	388	488	736	363	32	42	12	664	21
Groß-Solingen	90380	8595	30603	35515	7927	3112	1032	465	416	1134	1030	235	2	13	283	13
Rhein-Wupper	86583	6384	27692	22897	19567	4207	1057	688	290	1645	836	84	12	18	681	276
Essen	374885	47491	85809	94214	115221	14843	2700	1737	657	5733	375	516	740	28	416	205
Düsseldorf	289947	37095	84702	74154	65779	15725	4687	3240	702	1944	809	601	194	26	75	214
Düsseld. Westm.	100363	11159	31084	25406	21413	5904	1191	747	272	1793	881	321	19	13	97	63
Insgesamt 1932	1264602	154943	399778	331397	260566	61925	14642	8286	3840	16972	4835	2129	1041	132	3191	925
Landtagsw. 24. 4. 32	1217067	143485	396347	275001	251734	50557	22777	18921	9178	21002	9374	4509	1620	—	—	—
Reichstagsw. 14. 9. 30	1244261	109451	210162	321294	230348	59421	61023	65655	30237	42270	27802	—	1835	—	—	—

Mit großer Mehrheit gewählt

wurde im berg-märk. Industriebezirk der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal als schneller und sachlich zuverlässiger Berichterstatter über alles Wissenswerte von nah und fern.

Groß-Hagen.

Hagen: Soz. 11061, Nat.-Soz. 27655, Kom. 21818, Ztr. 15148, Deutschnat. 4046, Volksp. 552, Wirtschp. 123, Staatsp. 1193, Landvolk 25, Christl.-Soz. 2686.

Bochum: Soz. 35015, Nat.-Soz. 53484, Kom. 37867, Ztr. 39689, Deutschnat. 7110, Volksp. 2228, Wirtschp. 775, Staatsp. 468, Landvolk 47, Christl.-Soz. 3571.

Künstlerfahrt ins oberbergische Land

Mit der Bergischen Kunstgenossenschaft nach Marienheide, Müllenbach, zum Unnenberg usw.

W.G. Marienheide, 1. August. Einer Einladung des Verschönerungs- und Verkehrsvereins Marienheide folgend, führen die Mitglieder der Bergischen Kunstgenossenschaft, e. V., am Samstag ins Oberbergische. An Naturschön-



Die Kirche in Müllenbach

heiten kann sich diese Landschaft mit jedem anderen deutschen Mittelgebirge vorteilhaft vergleichen.

Am Bahnhof vom Bürgermeister Dr. Lindemann herzlich empfangen, pilgernde man fröhlich plaudernd ins freundliche Törichte Marienheide, wo im Hotel Wirth Nacht gemacht wurde.

Aber nicht allzu lange dauerte sie, man zog bald hinaus zum ersten „Motiv“. Der Weg führte an Wald erreicht, der das Forsthaus Gervershausen, einen alten Herrenhof, jetzt Forstverwaltung, birat. Gervershausen wird schon im Jahre 1289 als Rönliches Alodialgut genannt. Heute gehört es den Reichsgrafen von Spee zu Seltorf bei Magermund.

Müllenbach ist das nächste Ziel der Wanderung. Der dortige Schützenverein hat gerade sein 375jähriges Bestehen gefeiert. Eingehend wurde

unter der Führung von Pfarrer Quack die alte Dorfkirche besichtigt. Dieses Kleinod vor den Toren der Großstadt ist wohl im Jahre 1097 schon erbaut worden, denn ein in der Sakristei aufbewahrter Hahn weist diese Zahl auf. Man darf das Gotteshaus als einen vorzüglich erhaltenen Außenposten des Severinstitutes in Köln ansehen. Der Ort selbst ist nach dem Geschlechte derer von Müllenbach genannt. In der Kirche hat die Gemeinde ihren 86 im Weltkrieg gefallenen Söhnen ein sehr reiches Ehrenmal gestiftet. Es ist ein mächtiger Kronleuchter, dessen drei schwere, sich über-einander aufbauende Ringe 86 elektrische Kerzen tragen. In jedem Gottesdienst brennen die Kerzen derer, deren Todestag sich in der abgelaufenen Woche jährt. Am Volkstrauertag brennen sie sämtlich. Für Maler und Architekten ist das Kirchen eine Fundgrube wie selten eine andere. Kein Wunder, daß der Stützenblock bereichert wurde, wenn solche Anreize vorhanden sind!

Eine kurze Omnibusfahrt brachte die Kunstgenossen dann zum Unnenberge (508 Meter). Ausgedehnte Waldungen, viele zurzeit von Scharen von Beerenfressern — nicht zur Freude der Jünger Rimrods — belebt sind, geben ihm sein Gepräge. Wohl ging der Weg schier endlos bergan, was bei dem heißen Sonnenschein nicht von allen gleich angenehm empfunden wurde, wohl waren die Wege steinig — aber sie führten hinauf zur Höhe, die einen herrlichen Ausblick in die weite Runde gewährte bis zum Siebengebirge am Rhein und zum Ebbegebirge, und belohnte damit die Mühe reich.

Und nun 12 Kilometer wieder zurück nach Marienheide? Oh, weh, die Weine! Gemacht! An verschwiegener Stelle stand der Omnibus. Auf seiner Rückfahrt konnte man noch einmal alle Schönheiten der reizvollen Gegend schauen. Und nach kurzer Fahrt fand man sich in geselligem Beisammensein.

In wohlgedachter Rede brückte der Vorsitzende der Bergischen Kunstgenossenschaft, Dietrich Laeger, den liebenswürdigen Führern, vor allem Bürgermeister Dr. Lindemann, den aufrichtigen Dank der Kunstgenossen aus. Wie im Flug verging die Zeit, und allzu früh mußte zum Aufbruch gemacht werden. Der letzte Zug nach Wuppertal wollte nicht warten.

Gertzlich und mit einem frohen „Auf Wiedersehen!“ nahm man Abschied. Freude und Zufriedenheit lassen noch lange die Erinnerung festhalten an den Nachmittag, den die bergischen Künstler in einem der Paradiese Deutschlands verleben durften. Und auf die Frage: Wo verleben wir unsere nächsten Ferien?, gab es nur eine Antwort: In Marienheide.

Ein Kraftwagen

stürzte von einer Eisenbahnbrücke.

W.G. Remscheid-Lennep, 1. Aug. Heute früh gegen 1,25 Uhr durchbrach ein Personenkraftwagen aus Solingen das Geländer der Eisenbahnbrücke an der Remscheider Straße. Er stürzte die Böschung hinab. Die Insassen wurden leicht verletzt. Ein Personenzug erlitt eine halbstündige Verspätung.

Vom Eisenbahnzuge totgefahren.

W.G. Leichlingen, 1. Aug. Freitagabend gegen 9 Uhr wurde auf der Strecke Leichlingen-Dölsberg ein junger Mann aus Leichlingen von einem D-Zug überfahren und getötet. Es liegt Selbstmord vor.

W.G. Schlebusch, 1. Aug. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde auf dem Wegüberweg beim Hof Schürhoff ein Radfahrer aus Köln-Alstadt von einem Personenzug angefahren und zur Erde geschleudert. Er erlitt Kopf- und Beckenverletzungen, die seine Überführung in das Drei Könige-Hospital in Köln-Mülheim erforderlich machten. Da sich an dem Wegeüberweg die Schranken nicht bedienen ließen, war der Radfahrer auf den Überweg getreten und hatte versucht, die Leute vom Überstreichen der Gleise durch Zurufe zurückzuhalten. Während mehrere Radfahrer der Warnung folgten, hatte der Angefahrene versucht, den Überweg nach vor einem heran-nahenden Personenzug zu überfahren.

Langegeachteter Waffenschmuggler erwischt.

W.G. 30. Juli. Die Polizei hat jetzt einen schon lange gesuchten Waffenschmuggler aus der Gifel festgenommen, dessen „Gewerbe“ in der Einfuhr von belgischen Pistolen bestand. Bei seiner Festnahme wurden sechs fabrikneue Pistolen beschlagnahmt. Außerdem fand sich bei ihm die Auftragsbescheinigung über 1000 gefälschte Pistolen einer belgischen Fabrik. Durch die Festnahme ist man einer außerordentlich gut organisierten Waffenschmugglerbande auf die Spur gekommen.

Die Gartenbesitzer schützen sich

W.G. Welsch, 1. Aug. Entsprechend dem Verblüde anderer Gartenbesitzer, haben sich jetzt auch verschiedene Gartenpächter in der Heidestraße zusammengeslossen, um durch organisierten Nachdienst ihre Gärten vor Plünderungen zu schützen.

Der Weg der Reichsregierung

Reichskanzler von Papen sprach im Rundfunk.

Reichskanzler von Papen hielt Samstag um 19.30 Uhr im Rundfunk eine Rede, in der er ausführte:

Es ist heute an der Zeit, Rechenschaft über unser Handeln zu geben und die Richtung zu zeigen, in der weiter gehandelt werden muß. Die Reichsregierung hat während der ersten Wochen ihrer Amtstätigkeit Aufbaumassarbeiten leisten müssen, um die unbedingt notwendigen Voraussetzungen für einen Aufbau der Wirtschaft zu schaffen. Diese Arbeit ist abgeschlossen. Jetzt geht es darum, Maßnahmen zu treffen, um einen völligen Zusammenbruch der öffentlichen Finanzen und Versicherungen, insbesondere der Arbeitslosenversicherung, zu verhindern.

Zum zweiten war die Regierung vor die Aufgabe gestellt, in Kaufanne die Reparationsfrage zum Abschluss zu bringen.

Die dritte Maßnahme, die in den letzten acht Wochen des Reichens der Regierung getroffen werden mußte, war die Vereinigung der innerpolitischen Kräfte.

Nun werden Sie die Frage an mich richten: Wohin geht der Weg der Zukunft? Lassen Sie mich dazu einige Worte über die Grundgedanken sagen, unter die die Regierung ihre weiteren Maßnahmen stellt. Die Entscheidung über zwei grundsätzliche Fragen gibt die Richtung an:

1. Wird man bei der Neuordnung der Wirtschaft den Mut haben, an die Ueberwindung reformbedürftiger oder überlebender Wirtschaftssysteme heranzugehen?

2. Wird man bei der Führung der Wirtschaftspolitik den Mut zu einer Entscheidung finden, die in den geschlossenen Ring der widerstreitenden Interessen eine Weiche schlägt, und wird man damit von der Seite der Maßnahmen zum planmäßigen Aufbau übergehen?

Wir müssen uns bei der Beurteilung der Wirtschaftssysteme von der unnötigen theoretischen Auseinandersetzung über die Begriffe Kapitalismus und Sozialismus freimachen. Wir müssen zurück zu dem einfachen alten Grundsatz: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Unter diesem Grundsatz steht die Regierung den Schutz des Eigentums. Sie bekennt sich zum Gedanken der Privatwirtschaft. Die persönliche Initiative und die freie Auswirkung der Rechte und Pflichten des Eigentums sind für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung unentbehrlich. Die freie Wirtschaft muß aber nach der alten Rechtsauffassung von der persönlichen Verantwortung wieder ihre Freiheitsberechtigung — ohne Inanspruchnahme öffentlicher Unterstützung — durchsetzen. Es kann nicht die Aufgabe des Staates sein, die in der Privatwirtschaft liegenden Risiken auf den Staat zu übernehmen. Wenn aber aus zwingenden, allgemeinen wirtschaftlichen Interessen und nur in Ausnahmefällen die Unterstützung von privaten Unternehmungen auf öffentlichen Mitteln erfolgt, dann dürfte dies nicht heißen, um das Kapital des Unternehmers, sondern nur um die Produktionsstätte und die Arbeitsgelegenheit über eine Krisenzeit hinweg für das deutsche Volk zu retten.

Die Reichsregierung wird dafür sorgen, daß in solchen subventionierten Unternehmen in Zukunft keine Gehälter mehr gezahlt werden, die vielleicht in einem auf privatem Risiko arbeitenden Betriebe berechnigt sind, nicht aber in solchen Unternehmen, die mit Hilfe von Steuerergüssen zum Wohle der Allgemeinheit über Wasser gehalten werden. Es ist im übrigen die Pflicht der Reichsregierung, alle solchen subventionierten Unternehmen so bald als irgend möglich und soweit es ohne Verluste für das Reich tunlich ist, wieder der Privatinitiative zuzuführen.

Wenn die Aufgabe einer systematischen Belebung der Gesamtwirtschaft gelöst werden soll, dann muß eine Entscheidung gefällt werden, wo die ersten Maßnahmen angelegt werden müssen. Die Regierung hat diese Entscheidung nach eingehenden Beratungen in den letzten Wochen in dem Sinne getroffen, daß es zunächst entscheidend darauf ankommt, die Produktion der deutschen Landwirtschaft zu erhalten und sie zur Deckung des heimischen Bedarfs zu steigern. Das Wort „Bedarf der Bauer“ ist das, was die ganze Welt“ gilt auch heute noch. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß der deutsche Landwirt in hohem Maße von der Konfrat der breiten Masse der Bevölkerung abhängig ist. Deshalb wird die Regierung alle Mittel einsetzen, um die industrielle Wirtschaft zu beleben.

Aus diesen beiden grundsätzlichen Entscheidungen ergibt sich die Richtung, in der alle übrigen Aufgaben zu einer Lösung drängen. Die Fragen einer Verwaltungsreform zur Vereinfachung der Aufgaben der Finanzen und Steuerreform, die der Kreditpolitik mit dem besonders wichtigen Zinsproblem, die Notwendigkeit einer Zentralisierung der Selbstverwaltungsausgaben der Verbände, die neuen Formen kooperativer Selbsthilfe, wie sie im freiwilligen Arbeitsdienst begonnen wurden —, alle diese Fragen, die ich hier nur als Beispiele anführen möchte, sind die Teile eines Planes, der den Wirtschaftsprozess neu beleben und organisch unterbauen wird.

Die Lebenshaltungskosten im Juli

Berlin, 30. Juli. (Draht.) Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist für den Durchschnitt des Monats Juli 1932 mit 121,5 gegenüber 121,4 im Vormonat Juni verändert.

Vergleichszahlen für die Reichstagswahl am 31. Juli 1932

Die Vergleichszahlen beziehen sich 1. auf die Reichstagswahl am 14. September 1930, 2. auf die preussische Landtagswahl am 24. April 1932.

Wahlkreise	Zahl der Stimmbe- rechtigten	Zahl der abge- gebenen Stimmen	Von den gültigen Stimmen erhalten										
			Sozial- demo- kraten	National- sozialist.	Kommu- nisten	Zentrum inkl. * Bayer. Volkspart.	Deutsche- nationalen	Deutsche Volks- partei	Christ- lich-soz. Volksp.	Deutsche Staats- partei	Deutsches Landvolk	Christl.- Soz. Volksp.	
Insgesamt	1932	36 845 279	7 951 245	13 732 777	5 278 094	5 776 954	2 172 941	434 548	146 061	371 378	91 284	364 749	
Reichstags- wahl	1930	42 957 762	35 226 657	8 575 699	6 380 465	4 590 453	40 105 709	2 457 572	1 577 411	1 361 747	1 322 028	1 108 334	869 766
1. Ostpreußen	1932	1 131 194	223 891	534 988	147 373	88 047	107 954	9 495	1 621	6 362	1 049	12 310	
Reichstags- wahl	1930	1 382 175	1 056 662	221 924	236 513	124 385	83 054	205 738	56 846	17 747	26 920	14 966	46 079
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 425 871	1 133 327	251 085	515 383	108 275	85 131	107 567	16 414	4 379	13 047	5 333	19 797
2. Berlin	1932	1 141 023	318 950	280 295	382 317	52 587	75 532	4 310	2 055	13 066	226	4 112	
Reichstags- wahl	1930	1 540 738	1 245 260	346 018	158 257	408 646	44 624	145 031	27 526	27 360	53 097	393	10 532
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 537 734	1 205 128	361 947	288 316	352 444	46 565	81 974	5 853	4 202	26 234	1 641	5 924
3. Potsdam II	1932	1 124 050	295 833	370 955	228 068	58 386	122 352	12 701	2 769	23 558	271	5 051	
Reichstags- wahl	1930	1 369 503	1 110 233	285 655	184 037	217 950	37 724	164 178	58 827	32 128	76 832	9 314	11 936
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 443 499	1 169 267	321 401	372 818	196 340	45 693	121 219	16 686	6 192	48 731	8 010	6 291
4. Potsdam I	1932	1 264 156	337 893	482 199	254 514	37 513	113 591	9 580	4 813	13 290	440	6 233	
Reichstags- wahl	1930	1 391 118	1 159 063	329 989	215 932	230 806	26 942	139 491	38 589	47 473	10 246	27 884	13 418
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 445 746	1 217 773	339 870	436 976	204 072	29 284	114 625	9 196	9 196	25 663	2 123	7 359
5. Frankfurt-Oder	1932	937 265	219 778	450 871	90 285	59 460	86 363	9 076	6 826	1 281	4 057		
Reichstags- wahl	1930	1 084 694	907 797	240 283	204 595	84 268	52 625	119 084	34 532	32 023	27 308	62 144	20 527
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 108 087	942 144	238 326	410 514	68 594	58 565	96 466	12 649	6 314	13 201	7 407	7 869
6. Pommern	1932	1 066 238	223 559	511 186	114 625	15 748	168 100	9 154	3 020	8 248	954	6 391	
Reichstags- wahl	1930	1 210 717	984 230	241 759	237 352	85 957	10 366	242 720	32 455	32 455	24 262	31 457	17 707
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 242 921	1 024 131	240 462	450 121	78 930	12 245	175 421	11 829	8 040	16 153	4 425	8 392
7. Breslau	1932	1 129 015	275 418	490 992	99 383	166 057	63 605	5 054	2 568	5 168	656	9 780	
Reichstags- wahl	1930	1 274 757	1 077 491	314 426	259 227	83 135	171 870	95 276	28 737	28 837	20 273	17 224	30 861
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 309 939	1 115 695	277 591	458 123	75 271	169 845	68 561	7 943	11 624	9 600	16 403	16 403
8. Posen	1932	727 504	191 133	349 209	55 245	52 193	50 284	5 663	3 976	7 246	1 348	7 582	
Reichstags- wahl	1930	816 585	685 958	218 023	142 173	41 447	53 451	58 549	23 670	35 892	33 755	42 776	22 011
Preuß. Landt.	24. 4. 32	827 702	708 579	194 591	318 731	41 635	49 512	47 728	11 287	14 780	12 319	10 726	10 726
9. Oppeln	1932	672 035	60 411	204 105	118 235	241 385	43 305	1 977	2 287	1 202	957	1 408	
Reichstags- wahl	1930	871 916	672 035	62 125	63 555	110 633	234 863	101 598	9 451	13 919	6 922	14 631	4 810
Preuß. Landt.	24. 4. 32	898 182	704 169	52 765	212 536	85 504	248 885	52 172	6 374	6 374	3 673	5 540	2 889
10. Magdeburg	1932	1 016 305	327 315	445 913	112 415	20 780	76 160	12 726	2 669	10 894	425	2 697	
Reichstags- wahl	1930	1 022 962	991 301	365 344	191 451	98 345	17 079	73 725	72 842	45 604	33 518	48 363	5 950
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 146 381	998 496	336 221	397 248	91 948	17 943	77 126	22 525	12 395	16 794	4 005	2 276
11. Merseburg	1932	842 534	166 913	358 739	204 468	13 435	67 871	10 505	3 318	8 346	1 103	3 451	
Reichstags- wahl	1930	971 611	831 141	160 286	168 687	205 564	10 706	65 413	50 555	45 323	25 813	59 155	8 062
Preuß. Landt.	24. 4. 32	993 038	830 062	155 746	344 349	180 734	11 268	65 339	16 602	8 654	13 509	9 691	3 356
12. Thüringen	1932	1 335 367	295 577	578 918	224 218	62 316	63 196	21 873	8 652	12 965	55 126	6 567	
Reichstags- wahl	1930	1 528 819	1 281 764	366 252	244 439	192 521	53 508	54 362	68 871	67 895	41 671	120 280	16 307
Landt. Vergleich	entfällt												
13. Schleien-Holstein	1932	992 352	239 491	506 126	105 987	12 206	66 074	14 069	1 714	14 070	390	6 871	
Reichstags- wahl	1930	1 088 285	898 516	265 350	240 287	94 332	9 198	54 568	64 479	35 798	42 257	33 866	16 653
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 079 168	924 946	252 900	467 572	81 058	8 672	48 619	20 870	4 065	18 588	910	8 574
14. Weier-Emo	1932	873 798	195 729	335 297	69 000	159 544	69 052	15 419	1 596	10 782	2 367	8 466	
Reichstags- wahl	1930	1 003 283	815 314	196 775	166 117	50 853	150 299	53 484	64 422	22 288	34 569	12 454	22 727
Landt. Vergleich	entfällt												
15. Ost-Hannover	1932	712 916	580 142	151 923	307 188	50 638	8 859	52 239	8 260	6 228	696	4 320	
Reichstags- wahl	1930	724 641	603 005	150 479	279 700	39 634	7 499	46 236	34 093	18 592	20 696	20 136	12 134
Preuß. Landt.	24. 4. 32	724 641	603 005	150 479	279 700	39 634	7 499	46 236	34 093	18 592	20 696	20 136	12 134
16. Süd-H.-Braunsch.	1932	1 239 387	390 605	571 512	100 956	61 304	63 161	16 417	1 815	9 496	706	5 616	
Reichstags- wahl	1930	1 352 081	1 175 096	469 111	283 430	63 764	54 479	61 953	78 244	31 068	35 167	17 399	15 845
Landt. Vergleich	entfällt												
17. Westfal.-Nord	1932	1 435 445	258 253	368 407	186 852	472 117	81 625	17 999	5 724	4 848	5 001	23 253	
Reichstags- wahl	1930	1 615 932	1 360 579	266 067	162 042	152 475	424 668	79 015	65 331	54 059	28 113	31 383	45 718
Landt. Vergleich	entfällt												
18. Westfal.-Süd	1932	1 489 276	278 868	404 814	306 687	351 689	69 973	14 986	4 878	9 347	1 690	34 648	
Reichstags- wahl	1930	1 679 093	1 421 639	300 456	195 466	239 663	312 197	54 615	84 932	50 794	38 424	13 891	81 615
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 721 885	1 414 762	247 667	408 869	228 064	341 988	62 853	22 288	10 945	14 033	6 485	41 542
19. Hessen-Nassau	1932	1 479 791	330 787	644 269	154 802	222 374	59 160	33 466	4 870	16 286	4 211	18 390	
Reichstags- wahl	1930	1 722 829	1 379 437	353 110	285 071	137 138	192 692	44 558	76 313	53 869	54 641	85 961	60 449
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 761 845	1 447 921	309 450	606 406	136 321	297 577	48 983	53 084	12 683	25 776	15 720	28 468
20. Köln-Magden	1932	1 232 968	179 626	248 497	216 443	499 742	45 795	15 343	9 781	3 736	2 156	4 426	
Reichstags- wahl	1930	1 507 250	1 179 251	165 488	169 618	169 165	425 282	34 823	57 783	55 503	34 012	13 803	8 557
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 548 684	1 154 034	126 678	257 771	155 512	482 041	37 404	28 858	20 598	14 305	10 456	5 331
21. Koblenz-Trier	1932	688 640	60 870	198 680	59 343	317 813	32 123	8 036	2 582	1 504	2 216		
Reichstags- wahl	1930	817 925	641 739	58 638	94 107	40 122	296 447	29 222	24 058	29 846	10 132	33 328	2 316
Preuß. Landt.	24. 4. 32	846 615	688 702	42 976	192 379	45 457	322 889	27 991	9 914	7 795	3 412	16 354	2 525
22. Düsseldorf	1932	1 264 602	154 943	399 778	331 397	260 566	61 925	14 642	8 286	3 840		16 973	
Reichstags- wahl	1930	1 475 408	1 244 261	169 451	210 162	321 293	230 348	59 421	61 023	65 655	30 237	1 313	42 270
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 524 590	1 217 097	143 485	399 347	275 001	251 734	50 557	22 777	18 921	9 178	1 249	21 002
23. Düsseldorf-Wesp.	1932	1 050 528	106 809	284 110	207 814	357 699	61 906	10 322	3 935	2 240		8 324	
Reichstags- wahl	1930	1 208 468	1 015 612	119 214	168 785	176 116	308 938	59 010	44 202	49 641	15 839	10 755	21 938
Preuß. Landt.	24. 4. 32	1 251 255	999 785	94 180	293 581	147 405	339 133	55 165	16 156	10 379	4 853	5 015	10 277
24. Oberbayr.-Schwau.	1932	1 413 117	216 873	381									

Reichskanzler von Papen (rechts) wählt.



Wegen des starken Andranges mußte er sich anstellen, bevor er seiner Wahlpflicht genügen konnte.

Flits Brief an Thynsen

Neue Erklärungen und Veröffentlichungen zur Gelsenkirchen-Angelegenheit

In der Gelsenkirchen-Angelegenheit wird die Vermittlung mit jedem Tage größer. Als neuestes Ereignis ist folgendes bemerkenswert:

Zu den Ausführungen des früheren Reichs-Kanzlers Dr. Dietrich über das Gelsenkirchen-Geschäft, die Dr. Dietrich in seiner jüngst gehaltenen Rede in Mannheim der Öffentlichkeit unterbreitet hat, gibt Dr. Fritz Thynsen eine Erklärung folgenden Inhalts ab:

Der frühere Reichskanzler Dietrich gibt über die Vorgeschichte des Erwerbs der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien durch das Reich in der Öffentlichkeit eine Darstellung, in welcher ohne meine Genehmigung ein aus dem Zusammenhang herausgerissener Abschnitt eines Briefes von Herrn Thynsen an mich bekanntgegeben und dadurch der Eindruck erweckt wird, als ob ich die Absicht gehabt hätte, dem französischen Kapital Einfluß über die Vereinigten Stahlwerke A.G. einzuräumen. Der von Herrn Dietrich erwähnte Brief hat ungekürzt folgenden Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Thynsen!

Nach der letzten gemeinsamen Besprechung mit Herrn Dr. Böger haben wir nach verschiedenen Richtungen Überlegungen angestellt, wie wir der veränderten wirtschaftlichen Lage durch eine Umgruppierung innerhalb der J. G. Charlottenhütte-Maxhütte-Mittelhütte Rechnung tragen könnten.

Nachdem der in der Sitzung des Gemeinschaftsausschusses vom 9. Februar d. J. an

der Sie ja auch teilgenommen haben, zunächst vorgelegte Plan verlassen werden mußte, war aus Kreisen des Vorstandes von Maxhütte-Mittelhütte ein neues Projekt vorgelegt worden, nach welchem die Mittelhütten-Gesellschaft einen Teil des Mehrheitspakets der von uns kontrollierten Gelsenkirchener Gesellschaft erwerben sollten. Diesen Plan mußten wir aufgeben infolge des trotz langen Verhandlungen nicht zu bewerkstelligenden Widerstandes einer bekannten Großbank, die im Aufsichtsrat der sämtlichen J. G. Gesellschaften vertreten ist.

Von uns ihnen entworfenen Plan, der darauf hinauslief, meiner Gruppe gegen Vergabe der Gelsenkirchener Mehrheit die Zeichen dieser Gesellschaft und einen durch Herrn Mannheimer zu beschaffenden Geldbetrag — bei einer Neuaufstellung des Herrn Mannheimer oder einer Aktienoption — zu geben, glauben wir nicht weiter verfolgen zu dürfen, nachdem uns die Pariser Geldwelt durch Herrn Mannheimer für dieses Geschäft bekannt geworden ist.

Ich will in diesem Zusammenhang noch erwähnen, daß die bereits im vorigen Jahre entworfenen und in allen Einzelheiten ausgearbeitete Transaktion einer Verschmelzung des Stahlwerks mit Gelsenkirchen unter Zugabe der letzten Gesellschaft als aufnehmende Gesellschaft meines Erachtens durchaus durchführbar gewesen wäre, weil sie für die Vereinigten Stahlwerke ohne eine

offizielle Zusammenlegung des Kapitals eine tatsächliche Herabsetzung des Kapitals um 250 Mill. RM. und eine Abschreibungs-möglichkeit in gleicher Höhe gebracht hätte, und zwar unter gleichzeitiger Schaffung einer neuen Produktionsbasis für die Charlottenhütte. Sie würde auch in der Öffentlichkeit durchaus verstanden worden sein, u. a. auch deshalb, weil damit die Gelsenkirchener bis auf den Phoenix beseitigt worden wären.

Ich bedaure es außerordentlich, daß keiner der in Betracht gezogenen Pläne zur Verwirklichung gelangen konnten und daß ich nunmehr eine geeignete Grundlage für eine gemeinsame Lösung des vorhandenen Problems nicht mehr erkennen kann.

Mit besten Grüßen bin ich Ihr sehr ergebener

gez.: Fritz Thynsen.

Bei der Bedeutung der Charlottenhütte für die Gruppe Gelsenkirchen-Vereinigte Stahlwerke A.G. war es eine Selbstverständlichkeit, daß ich mich bemüht habe, eine finanzielle Entlastung der Charlottenhütte herbeizuführen. In diesem Zusammenhang habe ich im Rahmen des erwähnten Planes lediglich bei Herrn Dr. Mannheimer sondiert, ob ein größerer Kredit zu erhalten wäre, ohne ihm jedoch Näheres über den Verwendungszweck mitzuteilen. Nachdem ich erfahren hatte, daß ein solcher Kredit aber nur durch Refinanzierung in Paris zu verschaffen sei, habe ich im Einvernehmen mit Herrn Böger und Herrn Thynsen weitere Verhandlungen nicht mehr geführt.

Die uns Herr Dr. Thynsen auf Anfrage hierzu noch mitteilt, hat er in Erkenntnis der Notlage bei der Charlottenhütte sich danach bei holländischer Bankseite um die Er-langung eines Kredits bemüht. Als er erfuhr, daß diese Bankseite ihm das Geld nur indirekt durch Rückgriff auf französisches Kapital vermitteln konnte, habe er die Verhandlungen in Übereinkunft mit den anderen Eisenindustriellen sofort abgebrochen. Die Verhandlungen seien nicht einmal so weit gediehen, daß von der Höhe der Kreditsumme die Rede war. Von einer Vergabe von Aktien oder dergleichen sei überhaupt niemals gesprochen worden. Daraus ist der Schluss zu ziehen, daß also von einem ausländischen Überfremdungsangebot jedenfalls, was diese Verhandlungen von Herrn Thynsen anlangt, in solchem Zusammenhang nichts vorliegt. Es wäre sehr interessant, von der Gruppe Flits einmal zu erfahren, von welcher Seite und in welcher Höhe die Überfremdungsangebote gemacht worden sind. Zu der Mitteilung in dem Brief, daß die vorgesehene Verschmelzung der Vereinigten Stahlwerke mit Gelsenkirchen durchaus durchführbar gewesen wäre, äußert Herr Dr. Thynsen, daß hierüber die Ansichten verschieden gewesen seien, und zwar mit Rücksicht auf die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt. Es sei nicht ausgeschlossen, daß in späterer Zeit, die ruhiger sei, solche Gedanken-gänge einmal wieder aufgenommen würden. Die allgemeine Schwierigkeit liege und lag seit Aufnahme der Reorganisationspläne in der man-

gelnden Möglichkeit der Kapitalbeschaffung in Deutschland. Auf unsere Frage, ob nicht unter diesen Umständen doch eine Kapitalbeschaffung unter bestimmten Bedingungen in Frankreich vernünftig gewesen wäre, äußerte Herr Thynsen, daß er einer solchen Kapitalaufnahme niemals zugestimmt haben würde, weil französische Kapital-kreise niemals nach rein privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten Geld hergeben würden.



Reichswehrminister General von Schleicher und seine Gattin verlassen das Wahllokal.

Die Flugkreche Gronaus

Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Wolfgang von Gronau hat seine Vermittlungstelle in der Heimat beauftragt, nunmehr die jetzt reifen Pläne für seinen Weltflug bekanntzugeben. Der Flug soll zuerst in mehreren kleinen „Wolfskitteln“ durch Ost- und Westkanada an die Küste des Pazifik gehen. Von Prince Rupert an der Westküste Kanadas aus führt die vorgesehene Flugkreche über die Aleuten — das nebelreiche Gebiet auf dem ganzen Flug — nach dem japanischen Seeflughafen Haneda bei Tokio. Von Japan aus wird der Dornier in westlicher Richtung weiterfliegen. Eine genaue Flugkreche ist hierfür jedoch noch nicht festgelegt. Der Flug dürfte aber an der Ostküste Chinas und Indiens über den Persischen Golf nach Europa zurückgehen. Vom Starthafen auf Selt bis Japan hat das Dornierflugzeug rund 15.000 Kilometer zurückzulegen. Davon sind bis Chicago rund 6500 Kilometer bewältigt.

Stellen-Angebote

Herren

welche sich für leichte Nebenarbeiten eignen, bieten sich

saubere, gute Verdienstmöglichkeit.

Lebensmittelläden sind nicht erforderlich, so daß auch Herren, welche noch nicht bereit sind, jedoch über gute Umgangsformen verfügen, die Möglichkeit zu einer solchen Tätigkeit haben. In Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Angeheime Firma

sucht zur Vergrößerung ihrer Verkaufs-Circulation 1-2 kräftige, selbstständige Außenbeamte mit nachweisb. Verkaufserfolgen u. bei Einnahme: gute u. gewissenhafte Umgangsformen erste Voraussetzung: Ausrichtung auf hohe Position, Gehalt nachweisb. Monatsentlohnungen RM. 2.000-3.000, Dienstreise von 10-15 Uhr, Dienstreise, Reise RM. 11.

Ein Mann, nicht älter als 40 Jahre, als Verkäufer 1. Klasse, u. als selbstständiger Beamter, der sich auch bei der besten Gelegenheit für seine Tätigkeit einsetzen kann, verdient RM. 2.000-3.000, Dienstreise von 10-15 Uhr, Dienstreise, Reise RM. 11.

Weibliche

Stenotypistin. flüssige Stenotypistin, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Wirtschaftlerin

mit besten Empfehlungen, Stenotypistin und Kassenführerin, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Teilhaber

Vertrag. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Ein Mann, nicht älter als 40 Jahre, als Verkäufer 1. Klasse, u. als selbstständiger Beamter, der sich auch bei der besten Gelegenheit für seine Tätigkeit einsetzen kann, verdient RM. 2.000-3.000, Dienstreise von 10-15 Uhr, Dienstreise, Reise RM. 11.

Wirtschaftlerin

mit besten Empfehlungen, Stenotypistin und Kassenführerin, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Teilhaber

Vertrag. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Ein Mann, nicht älter als 40 Jahre, als Verkäufer 1. Klasse, u. als selbstständiger Beamter, der sich auch bei der besten Gelegenheit für seine Tätigkeit einsetzen kann, verdient RM. 2.000-3.000, Dienstreise von 10-15 Uhr, Dienstreise, Reise RM. 11.

Wirtschaftlerin

mit besten Empfehlungen, Stenotypistin und Kassenführerin, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Teilhaber

Vertrag. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Ein Mann, nicht älter als 40 Jahre, als Verkäufer 1. Klasse, u. als selbstständiger Beamter, der sich auch bei der besten Gelegenheit für seine Tätigkeit einsetzen kann, verdient RM. 2.000-3.000, Dienstreise von 10-15 Uhr, Dienstreise, Reise RM. 11.

Wirtschaftlerin

mit besten Empfehlungen, Stenotypistin und Kassenführerin, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Teilhaber

Vertrag. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Ein Mann, nicht älter als 40 Jahre, als Verkäufer 1. Klasse, u. als selbstständiger Beamter, der sich auch bei der besten Gelegenheit für seine Tätigkeit einsetzen kann, verdient RM. 2.000-3.000, Dienstreise von 10-15 Uhr, Dienstreise, Reise RM. 11.

Wirtschaftlerin

mit besten Empfehlungen, Stenotypistin und Kassenführerin, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Teilhaber

Vertrag. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Ein Mann, nicht älter als 40 Jahre, als Verkäufer 1. Klasse, u. als selbstständiger Beamter, der sich auch bei der besten Gelegenheit für seine Tätigkeit einsetzen kann, verdient RM. 2.000-3.000, Dienstreise von 10-15 Uhr, Dienstreise, Reise RM. 11.

Wirtschaftlerin

mit besten Empfehlungen, Stenotypistin und Kassenführerin, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Teilhaber

Vertrag. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Ein Mann, nicht älter als 40 Jahre, als Verkäufer 1. Klasse, u. als selbstständiger Beamter, der sich auch bei der besten Gelegenheit für seine Tätigkeit einsetzen kann, verdient RM. 2.000-3.000, Dienstreise von 10-15 Uhr, Dienstreise, Reise RM. 11.

Wirtschaftlerin

mit besten Empfehlungen, Stenotypistin und Kassenführerin, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Teilhaber

Vertrag. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Arbeits-Agesuche

Mädchen. 14 Jahre alt, sucht Stelle in einem Büro, halbe Tage (10-12 Uhr) oder ganztägig (10-18 Uhr), in Hamburg bei der Altonaer Straße 17, Unterhaus.

Geheimnis um Gerry Rieckberg

ROMAN von G. PANSTINGL

(9. Fortsetzung.)

Vi-Sing wurde sein Spielkamerad. Gerry lernte die Spiele der abendständischen Kinder eigentlich nur sehr oberflächlich kennen. Vi-Sing ließe vor der Wiege nieder und jonglierte mit Hällen. Das Baby lachte und griff nach den bunten Dingen. Vi-Sing gab ihm in jede Hand einen Ball. So kam es, daß Gerry gar nicht daran dachte, daß ein Ball für zwei Hände genügen könnte. Als Gerry zu gehen begann, zeigte ihm Vi-Sing, daß auch ein Drahtseilspanner Draht ein recht brauchbares Weg darstellen könne. Freilich war der Draht anfangs nur wenige Zentimeter über dem Boden gespannt. Aber Gerry lernte bald auch die große Kunst, richtig zu fallen und der Draht ging höher.

Mit fünf Jahren setzte Vater Rieckberg Gerry zum ersten Male auf ein Pferd. Es war ein alter, lammfrommer Rudebreitschimmel aus einem Zirkus. Gerys Gleichgewichtssinn hatte sich auf dem gespannten Seil so entwickelt, daß der breite Rücken des Gauls für sie die Größe eines Spielfelds hatte. Das dieses Spiel, empfand sie gar nicht. Sie war vom ersten Augenblick an auf dem Pferderrücken zu Hause.

Mit acht Jahren schenkte ihr der Vater eine Pistolet, und Gerry lernte den Wert der Spielarten kennen. Für sie bestand er darin, daß man die schwarzen und roten Punkte darauf herausziehen konnte. Als sie das mit unfehlbarer Sicherheit tat, erlaubte Vi-Sing ein neues Spiel. Er kniete sich nieder und jonglierte mit vier Hällen. Sobald einer der Hälle im höchsten Punkt des Bogens über seinem Kopf angelangt war, schob Gerry ihn ab.

Wenn Gerry „Paichen“ spielte, war der behende Vi-Sing ihr Partner. Daß man Paichen auch auf einem hindernislosen Boden spielen könne, kam Gerry gar nicht in den Sinn. Vi-Sing spielte Paichen eben nur dort, wo Hindernisse waren. Zwischen Blumenbeeten, die man überpringen mußte, ohne eine Blume zu fassen — sonst hatte man das Spiel verloren — in

den großen Zimmern, wo keines der Einrichtungsstücke auch im schnellsten Lauf um einen Zentimeter verschoben werden durfte, im Turnsaal über den Geräten, aber nie auf einer freien Fläche. Eine ebene, glatte Fläche war nur der Tennisplatz. Doch auch Gerys Tennisplatz war ungewöhnlich. Kam ein Ball von rechts, mußte er mit der rechten, kam er von links, mit der linken Hand genommen werden.

Als sie elf Jahre alt war, bekam sie Unterricht in Jiu-Jitsu. Vi-Sing räumte zwar die Nase, weil nun ein Japaner in das Haus kam; denn er empfand gegen diese Nation die tiefgewurzelte Abneigung des echten Chinesen. Aber Rieckberg konnte darauf keine Rücksicht nehmen. Gerry war eine gelehrige Schülerin und hatte in Japan bereits am Ende des zweiten Jahres Anspruch auf den „weißen Gürtel des Meisters“ machen können.

Eine Schulbank ließ Gerry in ihrer Jugend überhaupt nicht. Und doch lernte sie fleißig und aufmerksam. Nur mußte sie es nicht.

Die Grundbegriffe des Wissens nahm sie während der Sportstunden auf, die ihre Eltern, die Großmutter oder das russische Fräulein mit ihr machten. Sie schrieb oder rechnete mit einem Stöckchen im Sand. Ihr Gehirn gedachte sich daran, alles ohne Hilfe von Büchern oder Aufzeichnungen zu behalten. Es wurde unabhängig. Als später die ersten Lehrlinge begannen, benötigten Gerry die Vorräte. Ihr Gehirn zeichnete mit untrüglicher Sicherheit das Ge-

mit flüssigem Wissen wurde Gerry nicht belästigt. Sprachstunden brauchte sie keine mehr zu machen. In ihren fünf Kindheitsjahren war sie später noch Italienisch und Spanisch hingekommen. Zwei Jahre war eine Italienerin aus Florenz im Hause. Die Spanierin aber nur ein halbes Jahr. Als Gerry hörte, daß sie kommen würde, kaufte sie eine spanische Grammatik und bereitete sich auf das Thema vor. Als die Spanierin kam, begrüßte sie diese in fließendem Spanisch, so daß diese glaubte, Herr Rieckberg hätte sie zum besten gehabt.

Aber der letzte nur, als sie ihm die Sache erzählte.

Mit fünfzehn Jahren begann der Unterricht in den Spezialfächern. Gerry wurde nun mit den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und der Technik bekanntgemacht, soweit ihr diese später einmal von Nutzen sein konnten. Es gab keinen neuen Strahl, kein neues Flugzeug, keine neue Waffe, keinen Versuch auf dem Gebiet der Atomenergie, keinen neuen Kraftwagen, den Gerry nicht gekannt und verstanden hätte. Lehrgänge in Medizin, Judo und Chemie traten hinzu.

Das Wichtigste aber war folgendes:

Gerry's Eltern waren geküht, in Taktischen zu denken, die greifbaren und wichtigen Punkte aus einem Dutzend von Möglichkeiten und Vermutungen herauszufinden und Nebensachen nur insofern zu beachten, als diese den Grundtatsachen eine bestimmte Färbung gaben.

Diese Eigenschaft ging auch auf Gerry über. Sie dachte zuerst und vor allem in Taktiken. Es war ein Denken im Telegrammstil. Dann kamen die Möglichkeiten.

Von ihrem sechzehnten Jahre ab durfte Gerry ihre Kräfte auch an praktischen Aufgaben erproben. Zuerst als Mitarbeiterin ihres Vaters, dann kamen einige leichte Fälle, die sie allein löste, wobei ihr Vater sie erst später auf jene kleinen Fehler aufmerksam machte, die ihr wie jedem Anfänger unterliefen. Der Unterschied zwischen ihr und den anderen Anfängern war der, daß ihr weniger Fehler unterliefen und die unterlaufenen einen bleibenden Eindruck auf sie machten.

Nur vor ihrem neunzehnten Geburtstag flüchte sie den aufsehenden Eindrücken in die Filiale der Midland Bank in Dover auf jenen Paroiesku, ein in England geübter Rumäne, traute seinen Augen nicht, als ein etwa fünfzehnjähriger Junge ihn aus seinem Schlafwinkel in der Barbourskette herausholte. Sein Prinzip war es, sich, sobald er entdeckt war, nicht zur Wehr zu setzen. Das ererbte nur die Strafe. Bei dem Jungen, der ruhig in seine Taschkammer trat und sagte:

„John Paroiesku, die Midland Bank will ihr Geld wiederhaben, also komm mit“, glaubte er von seinem Prinzip abgehen zu müssen. Er warf sich auf ihn und lag zehn Sekunden später auf dem Boden. Seine beiden

Handgelenke schmerzten; denn die Handgelenke waren eng.

Ein halbes Jahr später wurde in Paris das Schloß des amerikanischen Multimillionärs Phil Harrison geraubt. Die Täter verlangten hunderttausend Dollars. Gerry floß hinüber und brachte die Sache in Ordnung. Gefährlich war dabei nur, daß die Expressbande den Anaben unter die Aufsicht von „Le Goru“ gestellt hatte. „Le Goru“ war einer der gefährlichsten Pariser Kriminellen, stark wie ein Gorilla, von dem er seinen Spitznamen erhalten hatte, gelenkig und von einer unglaublichen Robust. Gerry konnte sich nicht helfen. Sie brach ihm den rechten Arm, und beinahe wäre sie gezwungen gewesen, ihm mit dem bekannten Jiu-Jitsu-Griff auch noch das Genick zu brechen. Le Goru aber sah, daß es ihm aus Leben ging und gab nach. In seiner Verzweiflung, daß er von einem Strahlengänger, der allerdings über dämonische Kräfte zu verfügen schien, bewältigt worden war, verriet er die Namen seiner vier Auftraggeber und das Haus, wo sie zusammenkamen. Gerry lauerte ihnen auf, wartete bis sie alle eingetroffen waren. Dann trat sie in das Beratungszimmer. Wortlos schob sie einem der vier die Pistole und einem anderen das Revolverglas aus der Hand. Dann sagte sie nichts als:

„Danke hoch und in die Ecke!“

Ein Pfiff und ein paar Angestellte von der „Dacia“ in Paris holten die vier ab, die erst auf der Präsektur aus der geistigen Betäubung erwachten, in die sie das Auftreten Gerys verjagt hatte.

Der Verbrechermelch war ein Gegner entstanden, der ihr langsam bekannt wurde. Mit Staunen hörten es die alten, gewiegten Kunden und Lachen. Ein Junge — ein Junge von sechzehn Jahren — wo lag da die Gefahr? Lächerlich!

Aber langsam verkommen die Väter. Denn um die Gefahr des Jungen begannen sich wie unfassbare Schleier Erzählungen zu weben, die zu denken gaben.

Sehr viel zu denken sogar. Es wurde von Dingen geredet und geflüstert, die so unglaublich waren, daß... aber genug. In der Unterwelt befand der Junge den Namen „Der Teufel“. Nicht nur, weil er unerbittlich war, wenn er verfolgte, sondern auch... wegen der anderen Dinge. (Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der Konturs-Versteigerung
v. Kurz-, Weiß- u. Wolllwaren
Dienstag 2. August 1932, vorm. 9 Uhr beginnend, versteigere ich in W. Elberfeld, Mühlentstraße 15, große Rollen Kurz-, Weiß- u. Wolllwaren aller Art in kleinen und größeren Rollen.
W. Elberfeld, Mühlentstraße 15, Tel. 203 39.

Grundstücke

In Wuppertal-Elberfeld Grundstücke
werden übernommen
Ang. E. 203 39.

3000 qm Bauland

in Wuppertal-Elberfeld, wofür sich vorzüglich als Bauland eignen
eigen, billig zu verkaufen
Hermann Erdmann, Wuppertal, Elberfeld, Mühlentstraße 15, Tel. 203 39.

Maschinen

ohne geb. d. 1918
Frikations-
Spindel-Lorelle,
Spindel-Lorelle,
400 mm, Druckhöhe
20 mm, 1200 U/min.
Solingen - Chilas,
Telephon 325 18.

Der Punkt,
um den sich
alles dreht,
heißt immer
wieder
Qualität

Möbelhaus
Runkel,
W. Elberfeld,
Berlinerstraße
75, 75a, 75b.

Möbelmarkt

zur Zeit
zur Zeit
zur Zeit
zur Zeit
zur Zeit
zur Zeit
zur Zeit
zur Zeit
zur Zeit
zur Zeit

Möbelhaus Porfya

W. Elberfeld
Königsstr. 55-57
weit bekannt
als
beste und
billigste Ein-
kaufsquelle
für
**Qualitäts-
Möbel.**

Wegen Geschäftsaufgabe

sehr billig zu ver-
kaufen
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Heute und morgen zu jedem

annehmbaren
Preis
Wohnungs-
Einrichtungen
**Küchen,
Schlafzimm.,
Speisest.**

Adam

Elberfeld,
Königsstr. 21

Heute und morgen zu jedem

annehmbaren
Preis
Wohnungs-
Einrichtungen
**Küchen,
Schlafzimm.,
Speisest.**

Adam

Elberfeld,
Königsstr. 21

Heute und morgen zu jedem

annehmbaren
Preis
Wohnungs-
Einrichtungen
**Küchen,
Schlafzimm.,
Speisest.**

Adam

Elberfeld,
Königsstr. 21

Wohnung

ca. 300
mod. Zimmer
umfasst meine
Gross-Aussstellung
in 5 Stockwerken
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Automarkt

4/20 PS. Opel-
Bierfiger,
offen, nur einige
1000 km gefahren,
neuwertig, abzugeben
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Kauf-gesuche

Lebensmittelgeschäft,
Kaufmann, abzugeben
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Fahrzeuge

ab. 1000 Mark, 600
C. 1000, 1000, 1000
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Kleidermarkt

Eleg. Pelzmantel
(Sobol) 350 Mark
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Barmer Bogen

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Kaufe und zahle

hohe Preise für alle
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Unterricht

zur Unterprimar
im Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Gebr. Bauholz

Dachbinder, 2 m
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Heirats-Gesuche

Oberfeldmeyer
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Vermischte Anzeigen

Steuerberater
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Autodienst

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Verloren Gefunden

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Brillantring

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Geldmarkt

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Sommer-Sprossen

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Ingenieurschule Strelitz

Modell-Str. 10, Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Heirats-Gesuche

Oberfeldmeyer
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Vermischte Anzeigen

Steuerberater
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Autodienst

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Verloren Gefunden

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Brillantring

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Geldmarkt

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Sommer-Sprossen

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Sauerkirsch-Marmelade

bereiten Sie
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Heirats-Gesuche

Oberfeldmeyer
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Vermischte Anzeigen

Steuerberater
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Autodienst

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Verloren Gefunden

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Brillantring

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Geldmarkt

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Sommer-Sprossen

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

1 Pfund Sauerkirschmarmelade

entsteht gewogen
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Heirats-Gesuche

Oberfeldmeyer
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Vermischte Anzeigen

Steuerberater
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Autodienst

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Verloren Gefunden

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Brillantring

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Geldmarkt

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Sommer-Sprossen

Wuppertal-Elberfeld
W. Elberfeld, Königsstr. 55-57.

Henschel & Sohn A.G.

Kassel

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 178 — 1932

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 1. August

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Wuppertal.

Das Werk Elsterberg im Vogtland ist wegen der anhaltenden Absatzkrise auf dem Kunstseidenmarkt stillgelegt worden. Dadurch kommen insgesamt 600 Arbeiter zur Entlassung. Wie lange die Stilllegung dauern wird, läßt sich gegenwärtig noch nicht beurteilen, da die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Ministern und der Glanzstoffzentrale noch schweben.

Kapitalumstellung bei Dürkopp

Stammaktien 20 : 1 zusammengelegt
Kapitalerhöhung um 2,35 auf 2,75 Mill. RM.
Begebung der neuen Aktien an die Bankengläubiger — Fortführung des Unternehmens gesichert

In der Aufsichtsratsitzung der Dürkopp-Werke A.-G., Bielefeld, wurde der bereits im letzten Geschäftsbericht im Aussicht gestellte Sanierungsvorschlag beschlossen. Zur Beseitigung der entstandenen Verluste und zur Vornahme der Abschreibungen, die erforderlich sind, um die Bilanzwerte den veränderten Verhältnissen anzupassen, wird der 27. August eine Kapitalerhöhung in erleichterter Form im Wege der Herabsetzung des Nennbetrags und Zusammenlegung der Aktien vorgeschlagen.

Die Stammaktien sollen von 6 Mill. RM. im Verhältnis 20 : 1 auf 2,75 Mill. RM. durch Umtausch von vier alten Aktien zu je 300 RM. gegen drei neue Aktien zu je 200 RM. ausgetauscht werden.

Aktien von je 20 RM. zusammengelegt werden, die Vorzugsaktien, Ausgabe 1921, von 100.000 RM. im Verhältnis 10 : 1 auf 10.000 RM. durch Umtausch von zwei alten Aktien zu je 200 RM. gegen drei neue Aktien zu je 20 RM. resp. durch Umtausch von zehn alten Aktien zu je 20 RM. gegen eine neue Aktie zu 200 RM. unter Verzicht auf Nachzahlung der rückständigen Dividenden und unter gleichzeitiger Umtauschung dieser Vorzugsaktien in Stammaktien. Außerdem sollen die Vorzugsaktien, Ausgabe 1923, in Höhe von 3000 RM. eingezogen werden. Gleichzeitig wird vorgeschlagen, das Grundkapital von 60.000 RM. auf 2.750.000 RM. auf 2.750.000 RM. zu erhöhen und zwar unter gleichzeitiger Bildung eines neuen Reservefonds von 275.000 RM. und Begebung der Aktien zum Kurse von 100 Prozent — unter Ausschluss eines Bezugsrechts — mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1932 an das Bankenkonglomerat mit Anrechnung auf einen gleich hohen Teil seiner Forderung. Bezüglich der restlichen Bankverbindlichkeiten sind mit dem Bankenkonglomerat vorläufige Abmachungen getroffen worden.

Großhandelspreiserichtzahl vom 27. Juli

Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Die vom Statistischen Reichsamt für den 27. Juli berechnete Großhandelsindexzahl ist mit 95,9 gegenüber der Vorwoche (95,8) wenig verändert. Die Indexzahlen der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 92,9 (plus 0,7 v. H.), Kolonialwaren 83,8 (minus 1,1 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate 86,5 (minus 0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 116,7 (minus 0,3 v. H.).

Londoner Goldpreis. Der Londoner Goldpreis betrug am 30. Juli für eine Unze Feingold 117 s 3 d gleich 38,344 RM., für ein Gramm Feingold demnach 2,364 RM. gleich 3,7449 RM.

6 Prozent Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung vom 1. August

Fällig 1933	32,62 Gold	Fällig 1943	57,12—58,25
1934	85,5 Gold	1944	57—58,92
1935	81,81—82,67	1945	56,37—57,75
1936	76,31—77,5	1946	56,37—57,75
1937	69,62—70,87	1947	56,37—57,75
1938	69,12—70,37	1948	56,37—57,75
1939	64,64—66,12	1949	—
1940	61,62—63,12	Wiederaufb.	1944/1945 20,12 Brief
1941	59,12—60,75	1946/1948 19 Gold	
1942	57,35—59,12		

Essener Schwankungsnotierungen

Darmst. u. Nat. Bank — (18,50);
Dt. Bank u. Disconto — (75);
Reichsbank-Anteilssch. 125,75 G 126,50 B (126,25 G);
Feldmühle 43,50 G — (43,50 G);
Goldschmidt 16,50 G 16,25 B (16,50 G);
R. W. E. 32,75 G 32,25 B (32,50 G);
Gelsenkirchen Bergw. 33,50 B 32,75 G (33 G);
Harpener 49,75 G 50 G (50,25 B);
Hoesch-Köln-Neussener 21,75 G 23,50, 23 G (23,25 G);
Klöckner 22,25 B 22,25 G (22,25 G);
Mannesmann 37,87 B 39,12 B (39);
Phoenix 14,50 B 14 G (14,25 G);
Rhein. Braunkohle 17,50 B 17,50 G (17,50 G);
Rhein. Stahl 48,50 G 49,25 B (48,75 G);
Vereinigte Stahlwerke 12,25 B 12,25 G (12 G);
Kali Aachenerleben 99,87 B 93 G (92,50 G);
Salzdetfurth — 162 G (162 G);
Wintershall 70 G, 70, 70,25, 70 G (70).

Kölnener Börse.

WG. Köln, 1. August. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete schwächer und geschäftlos. Die Kursabschwächungen gingen aber nicht über 1 Prozent hinaus. Im Verlaufe trat eine leichte Besserung ein, ohne daß das Geschäft sich aber belebt hätte. Seit langer Zeit wurden wieder Roddergrube gehandelt, und zwar zu höherem Kurse. Von Pfandbriefen waren Rheinboden gehalten, Westboden fester. Auch Kölner Stadtanleihe höher bezahlt. — Nachstehend die Kurse (schwankende) einiger Hauptwerte:

L. G. Farben 88 G; Dt. Erdöl 71 G; Felten 37,125 G; Gelsenkirchen 33,25 G; Hapag 18 G; Zellstoff Waldhof 28 G; Harpener 50 G; Hoesch 22 G; Mannesmann 37,75 G; Klockner 22 G; Phoenix 14 G; Maschinenbau-Unternehmen 23,25 G; Rhein. Braunkohle 17,75 G; Siemens 121,75 G; Schenck 61 G; Rhein. Stahl 49; Dahlbusch 30,25 G; Verein. Stahlw. 11,75 G; Tietz 43,25 G; Reichsbank 126 B; Aachen-Münchener 700 G; Aachen-Rück 100 G; Agrippina 200 G; Allianz 161 G; Allianz-Leben 162 G; Colonia-Fener 85 G; Große Kölner Rück 184 G; Kleine 115 G; 6proz. Kölner Stadtanl. 91,5; 6proz. pfälz. Hyp.-Goldpf. Serie 18—20 71 G, 21—22 71 G, 23—25 71 G; 6proz. pfälz. Goldkom.-Obli. Serie 1—3 57 G.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Parauranien	1. August	30. Juli	
		Gold	Brief
Buenos Aires 1 Peso	0	0,913	0,917
Canada 1 Kan. Doll.	0	0,656	0,664
Japan 1 Yen	5,84	1,150	1,161
London 1 ägypt. Pf.	4,8	15,14	15,18
Amsterd.	1	2,018	2,022
London 1 Pf. St.	2	14,75	14,79
New York 1 Dollar	2,5	4,209	4,217
Rio de Jan. 1 Milreis	7,6	0,025	0,026
Rugway 1 Goldp.	1	1,758	1,762
Amsterdam 100 Gold.	25	169,38	169,32
Athen 100 Drachmen	11	2,897	2,903
Brüssel 100 Belg.	35	38,34	38,46
Bukarest 100 Lei	7	2,318	2,324
Budapest 100 Pengo	5	81,92	82,08
Danzig 100 Gulden	6,3	6,344	6,356
Helsing. 100 Finn.	5	21,41	21,45
Holland 100 Dfl.	5,5	6,693	6,707
Kopenhagen 100 Lit.	7,5	42,01	42,09
Lissabon 100 Esc.	4	79,32	79,68
Oslo 100 Kronen	6,5	13,49	13,51
Paris 100 Fr.	6,5	73,93	74,07
Prag 100 Kronen	2,5	16,475	16,465
Reykjavik 100 Isl. Kr.	5	12,165	12,185
Riga 100 Lats	1	66,43	66,57
Schweden 100 Franken	6	79,72	79,88
Sofia 100 Lewa	2,5	81,82	81,98
Spanien 100 Pesetas	3,5	3,057	3,063
Stockholm 100 Kronen	6,5	33,87	33,93
Tallinn 100 Kronen	2,5	110,14	110,36
Wien 100 Schilling	5	31,95	32,05

Amsterdamer Devisen vom 1. Aug. 10,40 Uhr hoch. Zeit. Berlin 8880 bis 8893, London 872 bis 872,50, New York 24,67 bis 24,73, Paris 97,37 bis 97,52, Belgien 3447 bis 3449, Madrid 1995 bis 2005, Buenos 30 bis 31.

Zürcher Devisen vom 1. Aug. Paris 2013,25, London 1801,50, New York 314, Belgien 7182,50, Italien 3617, Spanien 4140, Holland 206,85, Berlin 122, Stockholm 9273, Oslo 9050, Kopenhagen 9750, Sofia 372, Prag 1520, Warschau 5760, Belgrad 830, Athen 332, Constantinoel 247, Bukarest 306, Helsingfors 775, Buenos-Aires 113, Japan 142.

London, 1. Aug. Infolge des englischen Bankfeiertages fallen die Londoner Notierungen am 1. August aus.

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Juli

Buenos (London (Kabel) 39,87 Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) 171,00 Goldpeso f. 100 U.S.-D.
Alres: New York (Kabel) 171,00 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollwolle vom 1. August: 7,09.

Newyorker Baumwollkurse vom 30. Juli. Schluss. Loco 60, Juli 60, Aug. 58, Sept. 59, Okt. 60, Nov. 60, Dez. 61 bis 61, Jan. 62, Febr. 62, März 63 bis 60, April 64, Mai 63, Juni 60, Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 1. Aug. Bankfeiertag. Liverpooler Notierungen für Sakellardis u. Upper E.G.F. vom 1. Aug. Bankfeiertag.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 1. Aug. Anfang. Okt. Ashm. 1973, Nov. Sak. 1885, Dez. Ashm. 1998.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 1. Aug. Bankfeiertag.

Hamburger Kaffeeterminhörs vom 1. Aug. Alter Kontrakt. Sept. 25,30 B G.

Hamburg. Kaffeeterminhörs vom 1. Aug. Neuer Kontrakt. Dez. — B 49 G; März — B 49 G; Mai — B 49 G.

Berliner Produktenbörse vom 30. Juli/1. August.

Waren	30. Juli	1. August
Weizen	2190—2210	2180—2200 matter
Juli	2650—2660	2650—2660
September	2285—2290	2275—2285
Oktober	2280—2285	2275—2280
Dezember	2285—2290	2282—2288
Roggen	1590—1610	1580—1600 stetig
Russenroggen	1740—1750	1730—1740
Juli	1740—1750	1730—1740
September	1745—1750	1735—1740
Oktober	1750—1755	1740—1745
Dezember	1750—1755	1740—1745
Gerste ab Station	1590—1610	1590—1610
Bräugerste	1590—1610	1590—1610
Futter-u. Ind.-Gerst.	1640—1660	1640—1660
Hafer, loco	1480—1490	1480—1490
September	1480—1490	1480—1490
Oktober	1480—1490	1480—1490
Dezember	1480—1490	1480—1490
Weizenmehl	28,75—33,50	28,75—33,50
Roggenmehl	23,50—25,75	23,50—25,75
Weizenkleie	11,50—11,80	11,50—11,80
Roggenkleie	10,25—10,50	10,25—10,50
Erbsen, Vikt.	17,00—18,00	17,00—18,00
Kleinspeiseerbsen	21,00—24,00	21,00—24,00
Futtererbsen	14,00—15,50	14,00—15,50
Peluschken	16,00—18,00	16,00—18,00
Ackerbohnen	15,00—17,00	15,00—17,00
Wicken	17,00—19,00	17,00—19,00
Lupinen, blaue	11,00—12,00	11,00—12,00
Lupinen, gelbe	16,00—17,00	16,00—17,00
Leinkuch., Bas. 37%	10,20—10,40	10,20—10,40
Treibrücheln	9,00—9,60	9,00—9,60
Soyabohnen	11,10—11,00	11,10—11,00
Schrot, Basis 46%	11,10—11,00	11,10—11,00
Speisekartoff., gelbfl.	—	—

Berliner Metalle vom 1. August

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg 45,00
Raffinadekupfer, loco 39,40—41,50
Standardkupfer, loco 35,30—36,75
Standard-Blei, loco 14,00—15,50
Original Hütten-Aluminium (98—99%) 16,00
dito in Walz- oder Drahtbarren 16,00
Reinnickel (98—99%) 34,00—36,00
Antimon, regulus 35,00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo 37,75—41,00

Viehmärkte vom 1. August.

Waren	1. August
Ochsen 35-37	35-39
Fresser	18-23
Kälber	30-32
30-34	30-33
25-29	25-28
23-29	24-31
Bullen 26-29	26-30
20-25	20-22
19-21	19-21
Kühe 29-31	30-33
25-28	25-29
20-24	20-22
1-19	18-21
Färsen 33-35	34-36
28-32	31-33
24-27	27-30
Sauen	38-42
37-43	40-45

Bericht der amtlichen Notierungskommission über den Schlachtviehmarkt vom 1. Aug. 1932 zu W.-Elberfeld. Auftrieb: 667 Stück Großvieh, davon 75 Ochsen, 58 Bullen, 347 Kühe, 129 Färsen (Kälbinen), 67 Fresser, 480 Kälber, 3 Schafe, 309 Schweine.

Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 6 Ochsen, 3 Kühe, 8 Rinder, 7 Kälber, 31 Schweine.

Marktvorlauf: Großvieh ruhig, Kälber und Schweine mittel, Markt wurde geräumt.

Infolge Gewitterstürmungen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht alle Börsenkurse vor.

Berliner Börse: Nach schwächerem Beginn fest

WG. Berlin, 1. August. (Eig. Drahtb.) Das Ergebnis der Reichstagswahlen hat selbstverständlich auch an der Börse das Tagesgespräch gebildet. Man hatte viel Zeit zu politischen Debatten, da es nicht viel Aufträge zu erledigen gab. Im allgemeinen hat der Wahlausgang weder überrascht noch eine ungünstige Beurteilung gefunden. Die Spekulation nimmt an, daß der kapitalfreundliche Kurs der Regierung gesichert und das deutsche Volk vor verhängnisvollen Währungs- und Wirtschaftsexperimenten verschont bleibe. Immerhin verkennt die Börse natürlich nicht die Schwierigkeiten einer tragfähigen Regierungsbildung.

Die Stimmung war anfangs ziemlich schwach. Die Spekulation beobachtete zunächst einen vollkommenen Stillstand der Stillhaltkäufe und nahm diese Tatsache zum Anlaß, es einmal wieder mit Baissevorstößen zu versuchen, um das Geschäft zu beleben. Man verwies dabei u. a. auch auf den ungünstigen Wirtschaftsbericht der Düsseldorf Handelskammer. Diese Vorstöße sind aber mäßig, da sie kein nennenswertes Angebot hervorlocken vermochten. So sah sich die Spekulation alsbald wieder genötigt, Deckungen vorzunehmen, und die anfänglichen Kursverluste wurden später wieder wettgemacht. Eine Stütze boten von Anfang an anhaltende spekulative Käufe in Altbesitzanleihen des Reiches, ferner einige kleine Kaufläufe in Mannesmann, Berliner Kraft und Licht, Schiffahrtaktien, Verkehrswesen und Holzmann. Später kam auch die Kaufbewegung in Deutsche Erdöl-Aktien wieder auf, hinter welcher man, natürlich ohne Beweis, die Anglo-Persian vermuten will. Außerdem wurde auf den freundlichen Verlauf der vorgestrigen Newyorker Börse, auf die Arbeiterentscheidung auf Zeche Mont Cenis sowie auf die ersten Anzeichen einer Entspannung des Geldmarktes verwiesen.

Auf dem Rentenmarkt standen Altbesitzanleihen des Reiches weit aus dem Mittelpunkt des Interesses. Der Kurs stieg unter lebhaften Umsätzen um 1,25 Prozent, demgegenüber Neubesitzanleihen zunächst vernachlässigt, später aber leicht befestigt. Landschaftliche Pfandbriefe teilweise etwas fester. Hypothekendarlehen ziemlich gehalten. Kommunalobligationen der Hypothekendarlehen teilweise

sehr fest bis um 1,5 Prozent höher. Siebenprozentige Berliner Stadtanleihe plus 2 Prozent, achtprozentige Berliner Stadtanleihe plus 1,5 Prozent. Von den Industrieobligationen waren Vereinigte Stahlwerke plus 1,25 Prozent, auch Hösch und andere Mitteldeutsche Stahlwerke leicht befestigt. Reichsschuldbuchaktien auch etwas fester. Bei den Reichsschuldbuchforderungen zogen die mittleren Jahrgänge weiter an. Von den Auslandsrenten waren fünfprozentige Mexikaner und 1. Bagdad leicht befestigt, aber Antiochier ein wenig schwächer.

Im weiteren Verlauf machte die Aufwärtsbewegung noch Fortschritte. Altbesitzanleihen stiegen weiter bis auf 48 Prozent.

Am Geldmarkt war Tagesgeld nach dem Ultimo noch ziemlich gesucht, aber doch eine Kleinigkeit leichter zu haben. Der Satz ist 5,75 bis 0,75 Prozent. Das Wechselangebot hat etwas nachgelassen.

Am Devisenmarkt ist das Geschäft international heute ruhig, da London Bankfeiertag hat. Aus Zürich kommt die Reichsmark etwas schwächer, ebenso aus Amsterdam.

Ehemalige Termin- und variable Werte vom 1. August.

Glückauf & Hochfrequenz St. Holzminen Glas 15, Linke-Hofmann 131, Scheidebank 5,50, Ufa-Film 34,50, Ufa-Bonds 65,50, Borsach 23, Wintershall 76,50, Deutsche Petroleum 47.

Berliner Börse vom 1. August.

Anmerkung: Die Rentenwerte sind in unserem Kurszettel mit dem alten Zinssatz aufgeführt. Der neue Zinssatz (nach der Zinssenkungsverordnung) beträgt bei einem bisherigen Satz von 10% jetzt 7½%, bei einem bisherigen Satz von 8,7½% jetzt 6½%.

Einzelkurse		1. August		30. Juli	
Anleihen des Reiches und der Länder mit Zinsberechnung		Pr. Disz. P. 23 1/2	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 4 1/2		ditto 24	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 5 1/2		ditto 25	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 6 1/2		ditto 26	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 7 1/2		ditto 27	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 8 1/2		ditto 28	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 9 1/2		ditto 29	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 10 1/2		ditto 30	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 11 1/2		ditto 31	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 12 1/2		ditto 32	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 13 1/2		ditto 33	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 14 1/2		ditto 34	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 15 1/2		ditto 35	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 16 1/2		ditto 36	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 17 1/2		ditto 37	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 18 1/2		ditto 38	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 19 1/2		ditto 39	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 20 1/2		ditto 40	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 21 1/2		ditto 41	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 22 1/2		ditto 42	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 23 1/2		ditto 43	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 24 1/2		ditto 44	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 25 1/2		ditto 45	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 26 1/2		ditto 46	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 27 1/2		ditto 47	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 28 1/2		ditto 48	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 29 1/2		ditto 49	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 30 1/2		ditto 50	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 31 1/2		ditto 51	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 32 1/2		ditto 52	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 33 1/2		ditto 53	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 34 1/2		ditto 54	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 35 1/2		ditto 55	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 36 1/2		ditto 56	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 37 1/2		ditto 57	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 38 1/2		ditto 58	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 39 1/2		ditto 59	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 40 1/2		ditto 60	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 41 1/2		ditto 61	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 42 1/2		ditto 62	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 43 1/2		ditto 63	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 44 1/2		ditto 64	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 45 1/2		ditto 65	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 46 1/2		ditto 66	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 47 1/2		ditto 67	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 48 1/2		ditto 68	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 49 1/2		ditto 69	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 50 1/2		ditto 70	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 51 1/2		ditto 71	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 52 1/2		ditto 72	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 53 1/2		ditto 73	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 54 1/2		ditto 74	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 55 1/2		ditto 75	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 56 1/2		ditto 76	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 57 1/2		ditto 77	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 58 1/2		ditto 78	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 59 1/2		ditto 79	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 60 1/2		ditto 80	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 61 1/2		ditto 81	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 62 1/2		ditto 82	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 63 1/2		ditto 83	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 64 1/2		ditto 84	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 65 1/2		ditto 85	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 66 1/2		ditto 86	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 67 1/2		ditto 87	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 68 1/2		ditto 88	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 69 1/2		ditto 89	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 70 1/2		ditto 90	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 71 1/2		ditto 91	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 72 1/2		ditto 92	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 73 1/2		ditto 93	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 74 1/2		ditto 94	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 75 1/2		ditto 95	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 76 1/2		ditto 96	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 77 1/2		ditto 97	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 78 1/2		ditto 98	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 79 1/2		ditto 99	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 80 1/2		ditto 100	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 81 1/2		ditto 101	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 82 1/2		ditto 102	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 83 1/2		ditto 103	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 84 1/2		ditto 104	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 85 1/2		ditto 105	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 86 1/2		ditto 106	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 87 1/2		ditto 107	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 88 1/2		ditto 108	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 89 1/2		ditto 109	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 90 1/2		ditto 110	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 91 1/2		ditto 111	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 92 1/2		ditto 112	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 93 1/2		ditto 113	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 94 1/2		ditto 114	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 95 1/2		ditto 115	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 96 1/2		ditto 116	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 97 1/2		ditto 117	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 98 1/2		ditto 118	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 99 1/2		ditto 119	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 100 1/2		ditto 120	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 101 1/2		ditto 121	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 102 1/2		ditto 122	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 103 1/2		ditto 123	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 104 1/2		ditto 124	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 105 1/2		ditto 125	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 106 1/2		ditto 126	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 107 1/2		ditto 127	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 108 1/2		ditto 128	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 109 1/2		ditto 129	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 110 1/2		ditto 130	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 111 1/2		ditto 131	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 112 1/2		ditto 132	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 113 1/2		ditto 133	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 114 1/2		ditto 134	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 115 1/2		ditto 135	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 116 1/2		ditto 136	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 117 1/2		ditto 137	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 118 1/2		ditto 138	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 119 1/2		ditto 139	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 120 1/2		ditto 140	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 121 1/2		ditto 141	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 122 1/2		ditto 142	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 123 1/2		ditto 143	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 124 1/2		ditto 144	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 125 1/2		ditto 145	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 126 1/2		ditto 146	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 127 1/2		ditto 147	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 128 1/2		ditto 148	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 129 1/2		ditto 149	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 130 1/2		ditto 150	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 131 1/2		ditto 151	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 132 1/2		ditto 152	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 133 1/2		ditto 153	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 134 1/2		ditto 154	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 135 1/2		ditto 155	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 136 1/2		ditto 156	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 137 1/2		ditto 157	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 138 1/2		ditto 158	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 139 1/2		ditto 159	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 140 1/2		ditto 160	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 141 1/2		ditto 161	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 142 1/2		ditto 162	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 143 1/2		ditto 163	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 144 1/2		ditto 164	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 145 1/2		ditto 165	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 146 1/2		ditto 166	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 147 1/2		ditto 167	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 148 1/2		ditto 168	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 149 1/2		ditto 169	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 150 1/2		ditto 170	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 151 1/2		ditto 171	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 152 1/2		ditto 172	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 153 1/2		ditto 173	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 154 1/2		ditto 174	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 155 1/2		ditto 175	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 156 1/2		ditto 176	43.00	Wolfsb. Bk. 1. u. 2. K. 100	100.00
Zins 157 1/2		ditto 177	4		

Olympia 1932

Feierliche Eröffnung der Weltkämpfe in Los Angeles

30. Los Angeles, 31. Juli. (Funkspruch.) Die X. Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles haben begonnen. Der sportliche Wettkampf der Nationen ist im Gange, und vierzehn Tage lang wird Los Angeles, wird Kalifornien, wird ganz Amerika und die übrige Welt im Zeichen der Olympischen Spiele stehen, die am Samstag 30. Juli, 14.30 Uhr westamerikanischer Zeit, von Charles Curtis, dem Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten, ihrer Bestimmung übergeben wurden.

Der Samstag war einer der üblichen Tage des kalifornischen Sommers. Wolkenlos und klar zog sich der Himmel weit hin, die Luft war rein, ein wenig drückend von der Hitze der Sonne, die ungehindert auf das Land niederbrannte, ungehindert und ungehört von Wolken oder atmosphärischen Störungen. Ein latter Sommermorgen, heiß und glühend lag über der weiträumigen Kalifornien, weithin streckte sich der Horizont in lindem Blau, kaum getrübt von weißen Wölkchen, die eifrig am Himmel entlangzogen.

Und doch gab es Wolken, sogar dunkle, schwarze Regenwolken, aber nur bildlich genommen. Diese Wolken am olympischen Horizont waren die Dinge um Paavo Nurmi, die noch immer Los Angeles in Bewegung versetzten. Würde Finnland die Konzeptionen ziehen und in eine Art Generalstreik treten? War es gerecht, diesen großen Sportmann zu entfernen, nur um ein Opfer für den Paragrafen zu haben?

Los Angeles stand in Fahnen

Ihre Zahl hatte sich am entscheidenden Tage noch verdoppelt und verdreifacht, es gab nun kaum ein Haus mehr in der Gegend der Hauptstraßen, das nicht mit Flaggen aller Arten überfüllt war. Und aus allen Gegenden kamen Sonderzüge, Automobile, ganze Karawanen, deren Aufschrift den Herkunftsort verriet. Da kamen sie aus San Francisco, aus San Diego, aus Sacramento, aus Nevada, aus New Mexico, aus allen Gegenden kamen sie heran, um dabei zu sein, wenn die Olympischen Spiele beginnen würden.

So ergoß sich der Menschenstrom durch die Straßen der Stadt Los Angeles. Die Autos schlossen am frühen Mittag oder machten gar nicht auf Los Angeles betrachte diesen Tag als Feiertag und tat recht daran. Das Rathaus, wo das Internationale Olympische Komitee seinen Hauptsitz hat, war zum Schmuckstück der Stadt geworden. In der Nacht leuchtete es in buntem Schein, wie eine riesige Lichtkranz, am Tage wurde es fast in Schatten eingehüllt.

Der Verkehr wurde lebensgefährlich. An der „Plaza“ wurde die Polizei mit dem Strom der Fahrzeuge nicht mehr fertig, und auch in der Nähe des Olympischen Parks gab es gefährliche Stauungen, obwohl die Polizei mit allen Kräften bemüht war, für Ordnung zu sorgen. Je mehr es dem Mittag zuging, desto gewaltiger wurde dieser Menschenstrom, und die Anzahl der Automobile aller Größen und Arten. Die Parkplätze waren bald überfüllt, so daß manche Autofahrer wieder zurückkehren mußten. Sie durften dann zu Fuß wiederkommen!

An Ort und Stelle

Es ist halb zwei Uhr mittags westamerikanischer Zeit. Das Olympische Stadion ist besetzt und noch immer kommen neue Menschenströme herein. 58 Flaggen wehen im Stadion, 58 Flaggen verschiedener Länder, nämlich aller Länder, die dem Intern. Olymp. Komitee angehören. Über dem Hauptportal hängt das olympische Wahrzeichen, daneben flattern die Stars and Stripes und die olympischen Fahnen mit den fünf Ringen.

Die olympische Kapelle macht Musik und vertreibt die Langeweile. Aber das wäre nicht einmal nötig, denn die Menge hat schon ihre Unterhaltung. Hier gibt es Geländeeinlagen, die manchmal sehr gut, bisweilen aber auch schaurig sind, dann hat man Pfeifenzerre, die sich nicht anhören.

In der Ehrenloge erscheint der erste Gast. Hallo, herzlicher Beifall. Bravo, Bravo. Es scheint bald anzufangen.

Einmarsch der Nationen

Zehn Minuten nach zwei Uhr: Seine Excellenz, der Vizepräsident der United States of America, Charles Curtis, erscheint. Das Organisationskomitee der Spiele, geführt von William Mac. Garland, begrüßt den hohen Gast, den Repräsentanten des amerikanischen Volkes. (Denn Präsident Herbert Hoover ist selbst verhindert.) Die Herren vom Internationalen Olympischen Komitee werden vorgestellt, Graf Baillet-Latour und Curtis schütteln sich die Hände. Curtis betritt die Ehrenloge. Der Pankee Doodle, Amerikas Nationalhymne, wird gespielt. Die Menge steht auf und entblößt die Häupter.

Ueber 100 000 Menschen

sind im Olympischen Stadion. Der Pankee Doodle verhallt. Vom Stadionsort ertönt das Schmettern der Fanfaren. Und nun beginnt der Einmarsch der 88 Nationen. (Wehr sind es also doch nicht geworden.)

Ein kleines Häufchen von Griechen führt den Trupp an. Ihnen ist diese Ehreung zuteil geworden, denn ihre Vorfahren sind die Begründer der sportlichen Kultur und der Olympischen Spiele. Dann folgt die Reihenfolge nach dem Alphabet in englischer Sprache. Jede Gruppe wird durch einen Athleten angeführt, der ein feierliches Banner trägt, auf dem der Name des Landes steht. Ihm folgt ein zweiter Bannerträger mit der Nationalflagge.

Der schwache Griechengruppe folgt eine starke Abteilung von Argentinern. Die nächste große Gruppe ist Brasilien. Dann erragen die Kanadier mit dem Ahornblatt-Ausschlag. Schon in Amsterdam waren sie mit ihrem leuchtenden Weiß am besten gekleidet. Weiter geht der Marsch. Die Athleten nehmen im Stadion Aufstellung und warten.

An 18. Stelle kommt Buchstabe G Germany

Der Schwergewichtsringer Georg Gehring trägt die deutsche Reichsflagge. Dr. Dieck führt die Gruppe an. In der ersten Reihe sind die sieben Damen, dann kommen die männlichen Kollegen, nach Sportarten getrennt. Folgender Beifall steht ein, zumal bei den vielen Deutsch-Amerikanern. Verschiedentlich ertönen grelle Pfeife, aber das bedeutet in Amerika das Zeichen höchsten Beifalls, nicht wie bei uns eine Ablehnung.

Die Italiener, ganz in Blau, werden herzlich aufgenommen, auch die Japaner, deren Trupp außerordentlich groß ist. So dauert das Ganze eine Stunde. Zum Schluß endlich erreicht das Japan, Polen und Brasilien seinen Höhepunkt. „Ah, ah, ah“ dröhnt es von den Tribünen, alles steht auf, die Musik ist unhörbar geworden. Was ist geschehen...?

Das Sternchenbanner ist aufgetaucht und Amerikas Elite marschiert ein. Es dauert eine ganze Zeit, ehe sich der Beifallssturm der begeisterten Amerikaner legt. Natürlich ist die amerikanische Gruppe die größte von allen. Von den Europäern ist Italien am zahlreichsten vertreten, Deutschland mit insgesamt 91 Personen in hellblauen Jacken und grauen Hosen relativ. Röden und weißen Schirmen.

Das Tagewerk in Los Angeles

Montag, 1. August

13.30 Uhr (M.E.Z. 22 Uhr): Mannschafts-Florettfechten;
14.30 Uhr (M.E.Z. 23.30 Uhr): 100-Meter-Lauf (Vorentscheidungen), Hammerwerfen;
15.00 Uhr (M.E.Z. 24 Uhr): 100-Meter-Lauf (Entscheidung);
15.30 Uhr (M.E.Z. 0.30 Uhr, 2. August): 400-Meter-Lauf (Entscheidung);
15.45 Uhr (M.E.Z. 0.45 Uhr, 2. August): Vorläufe 100-Meter, Damen;
16.30 Uhr (M.E.Z. 1.30 Uhr, 2. August): 800-Meter-Zwischenläufe;
17.00 Uhr (M.E.Z. 2.00 Uhr, 2. August): Zwischenläufe 100-Meter, Damen;
17.15 Uhr (M.E.Z. 2.15 Uhr, 2. August): 3000-Mtr.-Hindernisläufer (Entscheidung);
19.00 Uhr (M.E.Z. 4.00 Uhr, 2. August): Mannschafts-Florettfechten;
19.30 Uhr (M.E.Z. 4.30 Uhr, 2. August): Bahnradrennen, Ausscheidungen im Zeitfahren, Zweifelherrfahren, Malfahren.

magen freit die zweitstärkste europäische Nation.

Die Aufstellung vor der Ehrentribüne ist erfolgt. Flugzeuge und Ballone erscheinen über dem Stadion, das in strahlendes Sonnenlicht getaucht ist. Aus der Schar der rund 2000 olympischen Teilnehmer lösen sich die Fahnen-träger, die vor der Ehrentribüne einen Halbkreis bilden. Ein Chor singt die Olympische Hymne. Dann wird eine Vorführung, die Baron Pierre de Coubertin, der Wiedererwecker der Olympischen Spiele, an die Teilnehmer gerichtet hat und in der er an sie die Mahnung

richtig, die heiligen Ideale der Olympischen Spiele jederzeit in Ehren zu halten

Die deutschen Boxer sind da

Die deutschen Amateurboxer kamen vom Vorkampfs in Chicago gerade am Samstag in Los Angeles an. Die deutschen Führer und ein Teil der Mannschaft empfangen die Vorer und bealü-wünschten sie zu ihrem Erfolg. Die Vorer besaßen im Olympischen Dorf ihre Quartiere und waren rechtzeitig genug da, um am Einmarsch der Nationen mit teilnehmen zu können.

Die Spiele sind eröffnet

Der Präsident des Organisationskomitees, William Mac Garland, hält die Begrüßungsansprache. Nach ihm spricht der Präsident der California-Universität. Es herrscht stimmungsvolle Stille.

Nun erhebt sich Charles Curtis, hinter dem man Ritter von Holt und Excellenz Vernald erblickt. Der Vizepräsident tritt vor das Mikro-phon.

... und so erkläre ich die Olympischen Spiele von Los Angeles zur Feier der zehnten Olympiade moderner Zeitrechnung für eröffnet.

Kanonenentwürfe geben den Salut, Vortrübchen flattern auf, das olympische Feuer-Hammert in der Riesenschale auf dem Hauptportal auf, um erst am 15. August wieder zu erlöschen, die 100 000 erheben sich und hören stehend und entblößten Hauptes die Olympische Hymne an, während an dem großen Portal im Innern des Olympischen Kolosseums das Olympische Banner in weißer Seide mit den fünf farbigen Ringen aufgezogen wird. Dieses Banner ist ein Geschenk der belgischen Königin an das IOC. Der Chor singt.

Der olympische Eid

Nun tritt Marineleutnant G. G. Calman, der amerikanische Richter, aus der Reihe der Athleten in den Halbkreis der Bannerträger. Er erhebt die Hand zum Olympischen Schwur:

„Wir schwören, daß wir uns bei den Olympischen Spielen als ehrenhafte Mit-

bewerber zeigen und die für die Spiele geltenden Bestimmungen achten wollen. Unsere Teilnahme soll in ritterlichem Geiste zur Ehre unseres Vaterlandes und zum Ruhm des Sports erfolgen.“

Der Chor singt noch einmal, dann legt die Musikpelle ein und es beginnt der Abmarsch der Teilnehmer. Die 88 Amerikaner machen den Anfang und wieder dröhnt der Jubel durch das Stadion. Nach und nach leert sich das Stadion von den Teilnehmern, nach und nach zieht sich auch der Abmarsch der Zuschauer.

Ein feierliches Schauspiel ist vorüber. Die 10. Olympischen Spiele haben begonnen.

Die „Unwürdigen“ machen mit

30. Los Angeles, 31. Juli. (Funkspruch.) Die drei „Unwürdigen“, die nicht für würdig befunden wurden, an den Olympischen Spielen teilzunehmen, weil sie nicht die Amateurbestimmungen befolgt, nämlich der Finne Paavo Nurmi, der Franzose Jules Ladoumègue und der Norweger Charles Hoff, haben ein gutes Mittel gefunden, sich bemerkbar zu machen. Nurmi wird außer Konkurrenz einen Marathonlauf beitreten, und zwar ohne Geazer, nur mit der Stoppuhr. Nurmi will versuchen, einen neuen Weltrekord aufzustellen. Auf diesem Lauf werden Ladoumègue und Hoff ihn im Auto begleiten. Man stelle sich diese Protestdemonstration vor, wenn die drei sozusagen eine Olympische Vorstellung für sich geben!

Frankreich fängt gut an

Gleich drei Goldmedaillen im Gewichtheben.

Ismayr holt die erste Goldmedaille für Deutschland.

30. Los Angeles, 31. Juli. (Funkspruch.) Nachdem heute nachmittags die Olympische Eröffnungsszeremonie vor sich gegangen war, begann der sportliche Teil der Spiele um 18 Uhr (europäische Zeit 3 Uhr nachts) im Olympischen Auditorium mit dem Gewichtheben.

Das Auditorium ist eine riesige Halle, die 20 000 Zuschauer faßt. Ihr größter Vorzug ist, daß sie keine Lampen hat. Das Licht fällt indirekt, es ist also verdeckt und doch wird der Raum taghell erleuchtet. Die Zuschauerzahl war nur gering, etwa 4500 Personen waren anwesend. Das Gewichtheben ist nicht so nach dem Geschmack der Amerikaner. Im übrigen waren die beiden Eröffnungskonkurrenzen im Leicht- und Halbschwergewicht schwach besetzt.

Frankreich genoss die Ehre, den ersten Olympiasieg 1932 zu erringen und gleichzeitig auch den zweiten. Ein schöner Anfang für die Franzosen.

Deutschland war in diesen beiden Klassen nicht vertreten

Im Leichtgewicht starteten sechs Mann. Der Österreicher Daaß war noch nicht richtig akklimatisiert und daher nichtig unterlegen. So konnte der Franzose Dufour mit einer Gesamtleistung von 325 Kilogramm die Goldmedaille erringen. Er stellte im Drücken den Rekord mit 97,5 Kilogramm einen neuen Olympiarekord auf. Im Halbschwergewicht war Louis Hostin ohnehin Favorit. Er kam auf 365 Kilogramm und ließ seinen dänischen Mitbewerber Olsen nur um fünf Kilogramm zurück, die Differenz nämlich, die im Reichen entstanden war.

Die Ergebnisse des ersten Abends:

Leichtgewicht: 1. René Dufourger (Frankreich) 325 Kilo (Drücken 97,5 Kilo, Reißen 102,5 Kilo, Stößen 125 Kilo); 2. Daaß (Österreich) 307,5 Kilo (82,5 und 100 und 125); 3. Pierini (Italien) 302,5 Kilo (97,5 und 90 und 115); 4. Gabetti (Italien) 300 Kilo (85 und 95 und 120).

Halbschwergewicht: 1. Louis Hostin (Frankreich) 365 Kilo (102,5 Kilo Drücken, 112,5 Kilo Reißen und 150 Kilo Stößen); 2. Olsen (Dänemark) 360 Kilo (102,5 und 107,5 und 150); 3. Tuen (U.S.A.) 350 Kilo; 4. Good (U.S.A.) 335,5 Kilo.

Wölbert auf dem zweiten Platz.

Bei den Gewichthebern, die abends ihre Kämpfe fortsetzten, konnte Frankreich einen weiteren Sieg und damit die dritte Goldmedaille erringen, womit die Franzosen im Gewichtheben an der Spitze der Nationen marschieren und eine ungewöhnliche Leistung vollbracht haben. Aber auch Deutschland kam zu einem Erfolg, denn Wölbert-München belegte den zweiten Platz und verschaffte uns damit eine Silbermedaille. Der Unterschied zwischen dem französischen Franzosen Zubiani und dem Deutschen betrug nur fünf Pfund. Der andere Deutsche, Schäfer-Stuttgart, rief zu schloß, so daß er nur auf den vierten Platz kam. Das Ergebnis:

Gewichtheben, Federgewicht: 1. Raymond Zubiani-Frankreich 287,5 kg. (Drücken 82,5 kg, Reißen 87,5 kg, Stößen 117,5 kg.) 2. Wölbert-Deutschland 282,5 kg. (85 kg, 87,5 kg und 110 kg.) 3.

Terlazzo-USA, 280 kg. 4. Schäfer-Deutschland 267,5 kg. (77,5, 77,5 und 112,5). 5. Pescapè-Italien 262 kg.

Rudolf Ismahn Olympialieger.

Deutschland hat die erste Goldmedaille. Im Olympischen Auditorium wurde am Spätnachmittag das Gewichtheben mit den Kämpfen im Mittelgewicht fortgesetzt. Hier konnte



Der Münchener Student Rudolf Ismahn, der als Favorit an den Start gegangen war, die erste Goldmedaille für Deutschland erringen. Ismahn brachte 107,5 kg., was aber nicht genügt wurde, weil er nicht frei umgeworfen hatte. Ebenso misglückte ihm ein Stoßversuch mit 115 kg. Der österreichische Stürmer war im Trüben überaus langsam, versagte aber durch gutes Zucken und Reizen immerhin die Bronzemedaille, während der Italiener Galimberti den zweiten Platz belegte. Er war nur fünf Pfund im Reizen hinter Ismahn zurückgeblieben, der mit 345 kg. den Titel eines Olympiasiegers errang. Die also erwartet wurde, war es

ein Gewichtheber, der Deutschland — wie seinerzeit in Amsterdam — zum ersten Olympiasieg verholfen hatte. Das Ergebnis lautete:

Gewichtheben, Mittelschwer: 1. Rudolf Ismahn-Deutschland 345 kg. (102,5 kg. Drücken, 110 kg. Reizen, 132,5 kg. Zucken); 2. Galimberti-Italien 340 kg. (102,5, 105 und 132,5 kg.); 3. Gipsinger-Österreich 337,5 kg. (90 und 107,5 u. 140 kg.); 4. Francois-Frankreich 333 kg.

Ströbberger nur Dritter.

Los Angeles, 1. August. (Funkpr.) Wenn Deutschland im Gewichtheben durch Ströbberger noch eine Goldmedaille erwartet hatte, da der Münchener eigentlich als Favorit galt, so wurde diese Erwartung enttäuscht. Der Münchener, der sich nicht genügend akklimatisiert hatte, brachte nur eine Bronzemedaille mit dem dritten Platz heim, was eigentlich noch besser ist als gar nichts. Der Kampf war durchaus leistungswertig. Die beiden Tschechen Stobla und Wenzla liefen bedeutend besser als Ströbberger, der dafür im Trüben besser war. Erst beim dritten Versuch war es Ströbberger geblieben, 142,5 Kilogramm zu heben. Die drei Ersten hatten gleiche Punktzahl und so wurde ein letzter Versuch gehalten. Stobla hebe hier 5 Pfund mehr und wurde damit Olympiasieger. Wenzla und Ströbberger waren gleich, aber hier entschied das geringere Körpergewicht für den Tschechen, wodurch der Bayer mit dem dritten Platz vorlieb nehmen mußte, während die Tschechen die beiden ersten Plätze belegten.

Ergebnisse: Schwergewicht: 1. Stobla (Tschechien-Slowakei) 380 kg. (Drücken 112,5, Reizen 115, Zucken 152,5); 2. Wenzla (Tschechien-Slowakei) 377,5 kg. (112,5, 117,5, 147,5); 3. Josef Ströbberger (Deutschland) 377,5 kg. (125, 110, 142,5); 4. Dumoulin (Frankreich) 342 kg.; 5. Rangan (USA) 315 kg.; 6. Turbiff (USA) 305 kg.

Klassiment der Nationen.

Mit dem Gewichtheben der Schwergewichte war das Programm der Gewichtheber abgeschlossen. Gleichzeitig das Programm des Sonntags überhaupt. Die Länderwertung des Gewichthebens sah

Frankreich mit drei Olympiasiegen in Front, vor Deutschland und der Tschechien-Slowakei. 1. Frankreich (Kanada): 3. Gambrou (Griechenland). Der Sieger brachte sich nicht anzustrengen. Die Zeit befragt alles.

6. Lauf: 1. Joubert (Südafrika) 11 Sek.; 2. Ströb (Kanada); 3. Geertling (Deutschland). Das Rennen war nicht sonderlich schnell. Reiner gab sich aus. Geertling gab sich mit dem dritten Platz zufrieden.

7. Lauf: 1. Hofbista (Japan) 10,9 Sek.; 2. Berger (Holland); 3. Vera (USA).

Im Innenraum machten inzwischen die Teilnehmer am

Rugelstoßen

die Entscheidung unter sich aus. An zwei Stellen wurde gestochen. Aus den Vorläufen qualifizierten sich die Amerikaner Barton und Rothert, die Deutschen Hirschfeld und Siebert und der Tscheche Douba für die Entscheidung. Die beste Leistung hatte bis dahin Barton vollbracht, der mit 15,90 Meter einen neuen olympischen Rekord erzielt hatte.

Enttäuschung im Rugelstoßen.

Amerika vorn. Deutschland unplatziert

Los Angeles, 1. Aug. (Funkpr.) Die Entscheidung des Rugelstoßens brachte für Deutschland eine Enttäuschung. Obwohl Hirschfeld und Siebert in der Entscheidung waren, konnten sie sich nicht platzieren. Amerika belegte die beiden ersten Plätze und errang damit zwei Medaillen, während die Bronzemedaille für den dritten Platz an den Tschechen Franta Douba fiel.

Die ersten Leistungen waren nicht überlegend, da die furchtbare Hitze sich lähmend auf die Akteure legte. In einen Weltrekord war daher nicht zu denken. Immerhin konnte der Sieger Leo Barton, der im Vorlauf mit 15,90 Meter einen neuen olympischen Rekord aufgestellt hatte, diesen Rekord erneut verbessern, indem er 15,99 Meter erreichte. Mit dieser Leistung wurde er Gewinner der Goldenen Medaille vor seinem Landsmann Hartlow Rothert, der es auf 15,66 Meter brachte, während Hirschfeld nicht über 15,565 Meter hinaus kam.

Das Endergebnis lautet: Rugelstoßen: 1. Leo Barton (USA) 15,99; 2. Hartlow Rothert (USA) 15,66; 3. Franta Douba 15,29; 4. Emil Hirschfeld (Deutschland) 15,565; 5. Reinson Gray (USA); 6. Siebert (Deutschland).

Rothbrod ausgeschieden.

In den Zwischenläufen der 400 Meter wurden konnte sich der Kölner Rothbrod erwartungsgemäß nicht mehr durchsetzen. Im ersten Lauf verlor er auf halbem Wege ins Hintertreffen und hatte dann keine Chance mehr. Den Vorlauf gewann der Amerikaner Harden in 52,8 Sek. vor

seinem Landsmann Taylor und dem Engländer Lord Burghley. Im zweiten Lauf siegte der Ire Tisdall vor den Peterfson-Schweden und dem Italiener Vacelli. Die genannten Läufer sind in der Entscheidung.

Dr. Belker kommt durch.

Die Vorläufe über 800 Meter sahen deutscherseits Dr. Otto Belker und Max Danz am Start. Belker kam in die Vorentscheidung, während Danz eine tragische Rolle spielte. Im ersten Lauf gab es eine Kollision zwischen dem Franzosen Jean Keller und dem Kanadier Phil Edwards und dadurch einen Protest. Der Amerikaner Senuna wurde auf die Weiße Vorlaufstrecke. Im zweiten Vorlauf hatte Dr. Belker einen guten Lauf, verlor aber erst einen Rehtari und hielt sich dann hinten. Bei 400 Meter, die in 56 Sek. gelaufen wurden, ging er zum Angriff über und schob sich auf den dritten Platz, den er in 1:53,6 Min. sicher behauptete. Das Ergebnis dieses Laufes war: 1. Gerndtschell USA 1:52,4 Min.; 2. Wilson-Kanada; 3. Dr. Belker-Deutschland 1:53,6 Min.

Im dritten Vorlauf hatte Danz nie eine Chance. Nachdem er zwei Rehtaris durch Kollisionen verlor, hielt er sich in der hintersten Reihe auf. Bei 400 Meter schon 30 Meter zurück und endete zum Schluss mit 20 Meter Abstand hinter dem Sieger an fünfter Stelle, ohne irgendwie auch nur halbwegs olympische Qualitäten zu verraten. Das Ergebnis des Laufes: 1. Hampson-England 1:53,6 Min.; 2. Sora Martin-Frankreich; 3. Turner-Amerika.

Ein Beile vor den Finnen.

Der 10.000-Meter-Lauf hatte der Form nach ein Triumph für Finnland sein müssen, aber der Pole Aufocinski machte den Nordländern einen Strich durch die Rechnung. Das Rennen begann in scharfem Tempo. Spring, der einzige deutsche Vertreter, hielt sich in der Mitte des Feldes auf und war bei 1000 Meter an sechster Stelle. Aufocinski führte. Bei 1500 Meter aber schob sich der Finne Jo-Hollo vor Aufocinski und Vitanen, während Spring nun den vierten Platz einnahm. Die Spitzengruppe bestand aus sechs Mann. Bei 3000 Meter schob sich der Schwede Lindaren vor Spring. Die Entscheidung fiel beim vierten Kilometer, als Aufocinski und die beiden Finnen sich vom Feld lösten und deutlichen Vorsprung herausstellten. Die 5000 Meter legten sie in genau 15 Min. zurück. Spring war etwas zurückgefallen und kam für die Entscheidung nicht mehr in Frage. Bei 7000 Meter hatte Jo-Hollo knappe Führung vor Aufocinski und Vitanen. Zwanzig Meter dahinter folgte der Neuseeländer Shavidan. Spring lag ungefähr 200 Meter zurück. Der Endkampf war ungemein dramatisch. Aufocinski stand allein gegen die beiden Finnen, denen es aber nicht gelang, ihn matt zu setzen. Vielmehr setzte sich das Spurtvermögen des Polen durch. Kurz vor dem Ziel, als Jo-Hollo schon zu gewinnen schien, legte er alle Kraft und Energie in einen Endspurt und konnte den Finnen tatsächlich niederringen. Mit 30:11,4 Min. stellte Aufocinski einen neuen olympischen Rekord auf und gewann für Polen die erste Goldmedaille. Jo-Hollo und Vitanen holten für Finnland wenigstens die beiden Plätze.

10.000 Meter: 1. Aufocinski-Polen 30:11,4 Min.; 2. Jo-Hollo-Finnland 30 Meter zurück; 3. Vitanen-Finnland 60 Meter; 4. Shavidan-Neuseeland; 5. Spring-Deutschland; 6. Lindgren-Schweden.

Ellen Braumüller geschlagen.

Aber zwei Medaillen. — Der erste Weltrekord.

Die erste Konkurrenz der Damen brachte einen neuen Weltrekord und für Deutschland eine neue Enttäuschung. Im Damen-Speerwerfen mußte man nach den letzten Rekordleistungen von Ellen Braumüller mit ihrem Sieze rechnen, aber es reichte nicht zur Goldmedaille. Die Amerikanerin Mildred Dridridson erreichte im Vorlauf mit 43,71 Meter nicht nur die beste Leistung, sondern gleichzeitig einen neuen Weltrekord. Allerdings hat Ellen Braumüller in dieser Saison schon 44,64 Meter geworfen, aber diese Leistung war bislang noch nicht anerkannt worden, so daß die Amerikanerin also auf jeden Fall den bestehenden offiziellen Weltrekord verbesserte. Die Reihe der neuen olympischen Rekorde wurde also fortgesetzt. Es gelang Ellen Braumüller in der Entscheidung nicht, diese Leistung zu überbieten, und somit wurde Mildred Dridridson mit 43,71 Meter Olympiasiegerin im Damen-Speerwerfen. Immerhin hatte Deutschland den Trost, zwei Olympia-Medaillen zu erringen, denn Ellen Braumüller ließ sich den zweiten Platz nicht nehmen und auf dem dritten Platz endete die Frankfurterin Tilly Kleischer, die also auch noch die Bronzemedaille nach Hause brachte. Trotz der Niederlage Ellens war es also doch noch ein Erfolg für Deutschland, wenn auch natürlich eine Goldmedaille nicht einer Silbernen oder Bronzener noch schöner gewesen wäre.

Damen-Speerwerfen: 1. Mildred Dridridson-USA 43,71 Meter; 2. Ellen Braumüller-Deutschland 43,33 Meter; 3. Tilly Kleischer-Deutschland 43,33 Meter; 4. Simpson-Japan 39,05 Meter; 5. Gindels-USA 37,85 Meter.

Kanada entthront Favoriten.

Der Hochsprung mußte nach allem, was man gehört und gesehen hatte, eine Domäne der Amerikaner sein. Aber wieder einmal wurde nur mit Wasser gefischt. Die Amerikaner waren die Favoriten und Kanada gewann. Mit 1,96 Meter holte Duncan Mac Naughton die Goldmedaille für Kanada, während Amerika durch Robert van Ciel den zweiten Platz belegte. George Spig war nirgendwo zu finden. Deutschland war bekanntlich an dieser Konkurrenz nicht beteiligt, denn wir haben keine Leute, die mit Sicherheit über 1,90 kommen.

Hochsprung: 1. Duncan Mac Naughton-Kanada 1,96 Meter; 2. Robert van Ciel-USA, 3. Teribio-Philippinen; 4. Johnson-USA, 5. Reiff-USA; 6. Amuro-Japan.

Fünf Medaillen brachte der Tag.

Wenn sich auch alle Hoffnungen nicht erfüllten, so kann Deutschland mit dem Abschieden am ersten Tag doch zufrieden sein. Der Sonntag brachte insgesamt 5 Olympia-Medaillen. Rudolf Ismahn (München) errang im Mittelgewicht im Gewichtheben die einzige goldene Medaille. Zweimal gab es Silberne Medaillen, also zweite Plätze, nämlich durch Wölper im Federgewichtheben und durch Ellen Braumüller im Damen-Speerwerfen. Dazu kommen zwei Bronzemedallen durch dritte Plätze von Josef Ströbberger im Schwergewichtheben und durch Tilly Kleischer im Damen-Speerwerfen. Das ist somit die Bilanz des 31. Juli.

Beginn der Reichtskonkurrenzen.

In den Abendstunden des Sonntags (nach europäischer Zeitrechnung früh morgens am Montag) begannen im Staatlichen Zeughaus, das zum Reichspavillon hergerichtet wurde, die Wettkämpfe der Reicht mit den Vorurunden zum Mannschafst-Toreroischen. Deutschland ist hier nicht beteiligt. In den ersten Geleichen siegen Amerika über Argentinien, Dänemark über Mexiko, Italien über Mexiko und Frankreich über Argentinien.

Wie die Boxer beschenkt wurden.

Die deutschen Amateurboxer, die am Samstag von Chicago gekommen waren, berichteten mit Begeisterung von den wundervollen Auszeichnungen, die sie erhalten hatten. Alle Sieger bekamen je eine Goldschnalle mit einem großen Brillanten besetzt, die Unterlegenen erhielten eine Goldschnalle ohne Brillanten. Der Wert der Schnallen ohne Brillanten betrug für jedes Stück rund 1000 Mark. Der Veranstalter, ein großer Zeitungsverlag, hatte allerdings Heberisch genug, um archaische zu sein, denn bei dem Länderkampf Deutschland — Amerika wurden rund 60.000 Dollar eingenommen.

Westdeutscher Leichtathletik-Sieg

Holland trotz geschwächter westdeutscher Mannschaft glatt geschlagen.

W.G. Haarlem, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Leichtathletik-Länderkampf Westdeutschland gegen Holland, der in Haarlem zum Austrag gelangte, hatte wundervolles Wetter gefunden. 3000 Zuschauer waren anwesend und sahen den zu erwartenden westdeutschen Sieg, der in Betracht der stark erschwerten westdeutschen Mannschaft mit 55,5 zu 52,5 Punkten noch sehr alt ausfiel.

Ergebnisse

100 Meter: 1. Purbe-Weyer (W.) 11 Sek.; 2. van den Berge (H.) 11,2; 3. Janßen (H.) 11,4; 4. Bergmann (W.) 11,5.
400 Meter: 1. Ritters (W.) 51,9; 2. Thiermeier (H.) 52 Sek.
800 Meter: 1. Gauerhob (W.) 2:03,3 Min.; 2. Ernes (H.) 2:04; 3. Weber (W.) 2:04,3; 4. Robert (H.) 2:04,4.
1500 Meter: 1. Schumann (W.) 4:22,3; 2. Gerull (W.) 4:23; 3. Bus (H.) 4:26,4; 4. Top (H.) 4:26,5.
5000 Meter: 1. Reim (W.) 15:48,2; 2. Schaumburg (W.) 16:00,3; 3. Watter (H.) 16:47,3; 4. Mulder (H.) 17:03 Min.
110-Meter-Hürden: 1. W. Raan (H.) 15,4 Sek.; 2. A. Raan (H.) 16,2; 3. Rieneke (W.) 17,0. Reimann (W.) als Dritter in 16,3 wegen Wertens mehrerer Hürden disqualifiziert.
4mal-100-Meter-Staffel: 1. Westdeutschland (Bergmann, Mölle, Galtmann, Lutho-Weyer) 43,5 Sek.; 2. Holland (Schwemans, de Boer, van den Berge, Janßen) 43,8 Sek.
Hochsprung: 1. Solman (H.) 1,825 Meter; 2. Alrich (H.) 1,80 Meter; 3. Zeigewende (W.) und Meusland (H.) beide 1,75 Meter.
Weitsprung: 1. van Weissen (H.) 7,25 Meter; 2. de Boer (H.) 7,02 Meter; 3. Galtmann (W.) 7,01 Meter; 4. Mölle (W.) 6,90 Meter.
Stabhochsprung: 1. van der See (H.) 3,80 Meter; 2. Berg (W.) 3,70 Meter; 3. Switsa (H.) 3,60 Meter; 4. de Boer (H.) 3,50 Meter.
Diskuswerfen: 1. Hoffmeister (W.) 43,67 Meter; 2. de Bruyn (H.) 42,13 Meter (neuer holländischer Rekord); 3. Rilo (W.) 41,85 Meter; 4. Giffel (H.) 40,13 Meter.
Speerwerfen: 1. van Meel (H.) 54,36 Meter; 2. Galtmann (W.) 54,13 Meter; 3. Hoffmeister (W.) 54,07 Meter; 4. Giffel (H.) 52,40 Meter.
Gesamt: Westdeutschland — Holland 55,5 zu 52,5 Pkt.

Sonder-Angebot unserer „Hellas“-Sportabteilung

Für die Fußballzeit:
Fußballhosen 0.75
Fußballstutzen viele Farben .. 1.85
Knie- u. Knöchelschoner 1.95
Fußballschuhe
Rindbox, anerkannt gute Paßform 7.90

TIETZ
Elberfeld — Sportabteilung, 2. Stock.

**Rote Erde dreifacher Staffelsieger.
Realgymnasium stellt die Mehrzahl der Einzelsieger.**

derklasse: Jahrgang 1912-14 (Bierkamp: 1. B. Braun (H. C.) 68 P.; 2. H. Hausmann (H. C.) 64 P.; 3. H. Maitzsch (H. C.) 55 P.; 3. H. Denfel (H. C.) 55 P. — 4 mal 100-Meter-Staffel für Jugendliche: 1. H. C. 06 49.7 Sek.; 2. Note Erde 50.2 Sek.; 3. Turngemeinde 52.3 Sek. — Zentorenstafeln: 4 mal 100 Meter: 1. Note Erde 1 47.5 Sek.; 2. H. C. 06 48.2 Sek.; 3. Turngemeinde 1 48.5 Sek. — 3 mal 1000 Meter: 1. Note Erde 1 9:03.8 Min.; 2. H. C. 06 9:23.3 Min.; 3. Turngemeinde 9:24.3 Min. — 10 mal 1/2 Runde: 1. Note Erde 2:44.5 Min.; 2. Turngemeinde 2:50.0 Min. — Einzelkämpfe der Jugendlichen: weibliche Teilnehmer: Jahrgang 1918-19: 1. Erna Graf (H. C.) 54 P.; 2. L. Dreim (Tgm.) 46 P.; 3. L. Schneider (H. C.) 45 P. — Jahrgang 1916-17: 1. Venti Schulte (Z. S. B.) 45 P.; 2. P. Köhler (H. C.) 45 P.; 3. E. Ronsdorf (Tgm.) 44 P. — Jahrgang 1914-15: 1. S. Hed (H. C.) 47 P.; 2. H. Walcham (Tgm.) 42 P. — Männliche Teilnehmer: Jahrgang 1920-21: 1. H. Henn (Realg.) 56 P.; 2. G. Siemien (Realg.) 54 P.; 3. H. Hülkenberg (Realg.) 53 P. (auch die nächsten 5 Sieger stellten das Realgymnasium). — Jahrgang 1918-19: 1. H. Rörthen (Tgm.) 65 P.; 2. H. Kreizgang (Realg.) 60 P.; 3. H. Arner (Realg.) 60 P. — Jahrgang 1916-17: 1. Willi Döller (H. C.) 61 P.; 2. H. Euaelbert (H. C.) 60.59 P.; 3. Werner Tiebera (Z. S. B.) 55 P.; 4. H. Wenzner (Realg.) 49 P. — Jahrgang 1914-15: 1. H.

**Leichtathletische Vereinsmeisterschaften
des R.C. 06. Schwelm. für 1932.**

Ergebnisse:

1500 Meter Lauf: 1. Rentrop 5:13,8 Minuten,
2. Tziels 5:17,2, 3. Weßmann 5:21,6.
Hochsprung: 1. Thien 1,725 Meter, 2. Schä-
fgen 1,575 Meter, 3. Rentrop 1,525 Meter.
Weißprung: 1. Zimmer 5,94 Meter, 2. Bir-
holz 5,92 Meter, 3. Simon 5,80 Meter.
Kugelhosen: 1. Ziffer 11,29 Meter, 2. Zimmer
10,29 Meter, 3. Edenbach 10,06 Meter.
Diskus (m. Jugend-T.): 1. Zimmer 34,70 Me-
ter, 2. Bröder 29,00 Meter, 3. Schuhmacher 29,15
Meter.
Speerwerfen: 1. Simon 38 Meter, 2. Franke
37 Meter, 3. Schuhmacher 35 Meter.
Amal 100 Meter Stafiel: 1. Fußball (Hammer-
Schmidt, Höller, Zimmer, Birholz) 49,2 Sekun-
den, 2. Handball (Franke, Rentrop, Schuhmacher,
Tziels) 50 Sek.

SSVg. Barmen siegte vor Viktoria Barmen und Germania Elberfeld.

Ergebnisse:

100-Meter-Lauf: 1. Dinger-Bistoria 12 Sek., 2. Kerp-
den-Bistoria 12,4 Sek., 3. im toren Nennen Stilen,
Schmidt, beide 22 1/2, Weinger-Germania, in 12,3 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Schmidt-22 1/2, 58,6 Sek., 2. Kri-
schmann-22 1/2, 59 Sek., 3. Rüdiger-Bistoria 60,2 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Dinger-Bistoria 2 Min. 14,8 Sek.,
2. Rüdiger-22 1/2, 2 Min. 19,2 Sek., 3. Maassen-Bistoria
2 Min. 20,8 Sek.

3000-Meter-Lauf: 1. Schreier-Bistoria 10 Min. 23
Sek., 2. Rüdiger-22 1/2, 11 Min. 11 Sek., 3. Rümpel
und Awerl, beide Germania, 10 Min. 36 Sek. Der
eigentliche Zweite war ein Mann von Bistoria, der aber
wegen Behinderung disqualifiziert wurde.

4-100-Meter-Staffel: 1. Bistoria 50,2 Sek., 2. 22 1/2,
50,4 Sek., 3. Germania 50,6 Sek.

4-1500-Meter-Staffel: 1. Germania 19 Min. 38 Sek.,
2. 22 1/2, 19 Min. 43 Sek., 3. Bistoria 19 Min. 55,8
Sekunden.

Kochbrunn: 1. Einken-22 1/2, 1,60 Min., 2. Propper-
22 1/2, Awerl-Germania und Brand-Bistoria 1,55 Min.,
3. Müller-Germania 1,50 Min.

Reisprung: 1. Hundert-Bistoria 5,21 Meter, 2.
Schredet-22 1/2, 5,20 Meter, 3. Redebusch-Bistoria 5,18
Meter.

Diskus: 1. Eider-22 1/2, 29,71 Meter, 2. Garfe-Bis-
toria 28,95 Meter, 3. Schredet-22 1/2, 24,07 Meter.

Keulestößen: 1. Schredet-22 1/2, 11,05 Meter, 2.
Garfe-Bistoria 10,43 Meter, 3. Einken-22 1/2, 10,15 Meter.

Speerwerfen: 1. Eider-22 1/2, 40,21 Meter, 2. Hof-
Germania 29,69 Meter, 3. Reich-22 1/2, 36,92 Meter.

Gesamtergebnis: 1. 22 1/2, 8,896 Pkt., 2. Bistoria
8,655 Pkt., 3. Germania 7,096 Pkt.

Leichtathletische Vereinsmeisterschaften des Elberfelder Sportklubs 08.

Ergebnisse:

Ergebnisse:

100-Meter-Lauf: 1. Dinger-Bistoria 12 Sek., 2. Kerp-
den-Bistoria 12,4 Sek., 3. im freien Nennen Stulen,
Schmidt, beide 22 Bg., Weinger-Germania, in 12,3 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Schmidt-22 Bg. 58,6 Sek., 2. Kri-
schmann-22 Bg. 59 Sek., 3. Rüdiger-Bistoria 60,2 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Dinger-Bistoria 2 Min. 14,8 Sek.,
2. Rüdiger-22 Bg. 2 Min. 19,2 Sek., 3. Maassen-Bistoria
2 Min. 20,8 Sek.

3000-Meter-Lauf: 1. Schreier-Bistoria 10 Min. 23
Sek., 2. Rüdiger-22 Bg. 11 Min. 11 Sek., 3. Rümpel
und Awerl, beide Germania, 10 Min. 36 Sek. Der
eigentliche Zweite war ein Mann von Bistoria, der aber
wegen Behinderung disqualifiziert wurde.

4-100-Meter-Staffel: 1. Bistoria 50,2 Sek., 2. 22 Bg.
50,4 Sek., 3. Germania 50,6 Sek.

4-1500-Meter-Staffel: 1. Germania 19 Min. 38 Sek.,
2. 22 Bg. 19 Min. 43 Sek., 3. Bistoria 19 Min. 55,8
Sekunden.

Gesamtdrang: 1. Einken-22 Bg. 1,60 Min., 2. Propper-
22 Bg., Awerl-Germania und Brand-Bistoria 1,55 Min.,
3. Müller-Germania 1,50 Min.

Reisprung: 1. Brand-Bistoria 5,21 Meter, 2.
Schredet-22 Bg. 5,20 Meter, 3. Redebusch-Bistoria 5,18
Meter.

Distanz: 1. Eider-22 Bg. 29,71 Meter, 2. Garfe-Bis-
toria 28,95 Meter, 3. Schredet-22 Bg. 24,07 Meter.

Knieschößen: 1. Schredet-22 Bg. 11,05 Meter, 2.
Garfe-Bistoria 10,43 Meter, 3. Einken-22 Bg. 10,15 Meter.

Speerwerfen: 1. Eider-22 Bg. 40,21 Meter, 2. Hof-
Germania 29,69 Meter, 3. Reich-22 Bg. 36,92 Meter.

Gesamtergebnis: 1. 22 Bg. 8,896 Pkt., 2. Bistoria
8,655 Pkt., 3. Germania 7,096 Pkt.

Kampf der Turner.

Der Samstag.

In den Entscheidungen, die am ersten Tage fielen, schritt das Rheinland recht gut ab. Browners (Homburg) gewann die 200 Meter in der sehr guten Zeit von 22 Sec. vor Schwarz (Raffel) und Reichenstein (Nemf), während im Dreisprung das Rheinland sogar mit Nowikoff (Ostfeld) und Berger (Nemischel) die beiden ersten Plätze belegte.

Der Sonntag.

Nachdem am Sonntagvormittag bei sehr gutem Wetter die letzten Vorkämpfe und einige Entscheidungen durchgeführt worden waren, erlebten die zahlreich erschienenen Zuschauer am Sonntagnachmittag die Hauptentscheidungen.

Die rheinischen Turnerinnen

händen in ihren Leistungen den Turnern nicht viel nach. Obwohl sie nur mit fünf Vertreterinnen in Basel weilten, belegten sie in fast allen Konkurrenzen den ersten Platz. Eine Überraschung gab es lediglich im Kugelstoßen, wo die Kreismeisterin Frä. Herrmann (Köln) sich nicht durchsetzen konnte und den Sieg dem vielseitigen Frä. Kirchhoff (Höllenbed) überlassen mußte. Frä. Albus gewann nicht nur die 100 Meter, sondern auch die 200 Meter in sehr guter Zeit. Frä. Schumann kam im Speerwerfen trotz einer Armerbelegung noch auf 38,45 Meter, die ihr den ersten Platz einbrachten. Auch der Weisprung fiel durch Frä. Wiffening (Duisburg) an das Rheinland. Schließlich bewiesen die Rheinländerinnen noch einmal ihr Können in der 100-Meter-Staffel, die sie in der Aufstellung Herrmann, Wiffening, Hamm, Albus in 51,8 Sek. gewannen.

Ergebnisse

100 Meter: 1. Brouwers (Domburg) 10,5 Sek.;
2. Zornh (Ronslaghe) 10,9 Sek.; 3. Keener (Win-
trach; Dordmund) 11 Sekunden.
400 Meter: 1. Bach (Barmen) 46,4 Sek.; 2. Bänge
(Zoo) 50,2 Sek.; 3. Händermeyer (Jahn Rindem)
50,3 Sekunden.
800 Meter: 1. Bach (Barmen) 1:52,6 Min.; 2. Kisch
(Koffler TCG.) 2:01,7 Min.; 3. Stoff (TCG. Lützen)
2:01,8 Minuten.
1500 Meter: 1. Tilmann (Machen) 4:11,9 Minuten;
2. Rehermann (Hollendaub.) 4:14,3 Min.; 3. Heynbock
(Hollendaub.) 4:16,1 Minuten.

Rampf der Turnerinnen.

Auch hier gab es ein heißes Ringen, es fehlte am Schluß nur noch die 4x100-Meter Staffeln. Bei den übrigen fünf Konkurrenzen wurde der Oberbarmener Turnerbund in seiner Gesamtleistung Sieger. Den Schlagballweitwurf gewann aber Langersfeld und zwar 23:13. — Hr. Kardinal, die verdienstvolle junge Leiterin dieser Abteilung (neben dem Fortturner Hermann Kreisfott) warf sogar 65,66 Meter. Beim Hochsprung war Oberbarmen besser und erreichte 20:16 Punkte vor Langersfeld. Bemerkenswert war, daß 5 Mädels die schöne Höhe von 1,37 Mtr. erreichten. Im Kugelstoßen war's noch ausgefallener, nämlich 19:17 für CTA, Gustaf Schmiedel gelang ein Wurf von 8,50 Mtr. — Auch im Weitsprung siegte CTA und zwar 23:13. Hr. Zanger vom gleichen Verein sprang als Beste 4,50 Mtr. CTA behielt weiter im 100-Mtr.-Lauf die Oberhand mit 24:12 Mtr. Endergebnis 99 für Oberbarmen gegen 81 der Langersfelderinnen.

Hervorragendes Abschneiden von Barmen 46.
Vach wird Doppelsieger, Frl. Albus gewinnt die Sprinterstrecken.

110-Meter-Gürden: 1. Herr (T.B. Bodensee) 15,6 Sek.;
2. Schwarze (Bozen) 15,8 Sek.; 3. Giby (Witten) 16,1 Sek.
400-Meter-Gürden: 1. Giby (Witten) 58,5 Sekunden;
2. Stolzberger (Bupperthal) 59,7 Sek.; 3. Klaus (Dassler
T.B.) 59,8 Sekunden

Rugelstößen: 1. Gottschalk (TV, Altenessen) 12,86
Meter; 2. Benker (Eintracht Tortmund) 12,78 Meter;

Spezies: 1. Gropfipf (Eimerich) 57,65 Meter;
2. Netzhorn (E.B.) 53,65 Meter; 3. Rente (E.B.)
51,50 Meter.

4mal 100 Meter: 1. Th. Homberg 8 45,2 Sekunden;
2. W. Ziegler Neuh. 43,3 Sek.; 3. Th. Verne 43,5 Sek.
3mal 100 Meter: 1. Raffaele Th. 8:10,9 Min.; 2. Bot-
men 46 15:13 Min.; 3. Jahn Wenden 8:23,5 Min.
10mal 1-Runde-Reislopfel: 1. Hedeinland; 2. Hef-
felen 70 Meter zurück; 3. Oberwieser weitere 20 Mtr. zur-
ück.
Stadthochsprunng: 1. Cble (Stadt Eidenborf) 3,70
Meter; 2. Wenter (Eintracht Dortmund) 3,40 Meter;
3. Kogener (Wirt.-ag. Dortmund) 3,40 Meter.

Frauen
 100 Meter: 1. Albus (Barmen) 12,6 Sekunden;
 2. Schröder (Rasselte 19.) 12,7 Sek.; 3. Dülfer (Rasselte 19.) 12,9 Sekunden.
 200 Meter: 1. Albus (Barmen) 26,8 Sek.; 2. Dülfer (19. 11ma) 27,4 Sek.; 3. Hasfen (Merlotten) 27,6 Sek.
 400 Meter: 1. Meyer (Ziegen) 1,41 5 Meter; 2. Dülfer (Rasselte) und Schröder (Rasselte) beide 1,36 5 Meter.

2. Weisprung: 1. Willeming (Duisburg) 48 5,40 Meter;
2. Weber (Siegen) 5,27 Meter; 3. Streuber (Zahn Min-
den) 5,07 Meter
Kugelfechen: 1. Kirchhoff (H. Jöllenbeck) 11,76 Meter;
2. Herrmann (Rödin) 11,59 Meter; 3. Streuber (Zahn-
Minde) 10,66 Meter.
Dreierwerfen: 1. Schumacher (Schwarz-Heck Essen)

38,45 Meter; 2. Dülfer (Raffel) 32,99 Meter; 3. Ried-
hoff (Vollenbed) 32,38 Meter.

4mal-100-Meter-Staffel: 1. Rheinland (kombinierte
Mannschaft) 51,8 Sek.; 2. Raffel 20. 1. Mannschaft
52,1 Sek.; 3. Raffel 20. 2. Mannschaft 54,4 Sek.

Gesamtergebnis
 Rheinfand 105 Punkte, Westfalen-Lippe 66 Punkte
 Oberweiler 50 Punkte.

236. **Reisfeld**, 31. Juli. (Fig. Drahtb.)
Reisfeld war in diesem Jahre Schauplatz des
berühmten Reisespielfestes, das wieder einen
vollen Erfolg brachte und nur leider durch einen
heftigen Gewitterregen gestört wurde. Den
Kämpfern der Schwimmer wohnten 3000 Zu-
hauer bei, die ausgezeichnete Leistungen und
auch durch Hrl. Döhlig (Solingen) mit-
: 18,6 Min. für 100 Meter Freistil
einen neuen Turnirecord setzten.

Die Ergebnisse

Schwimmen: Mehrkampf der Turner: 1. Hommel
 Bierkampf 1964 Punkte Mehrkampf für Mittelstürmer

92. 1. **Wilder (Piedburg)** 73,20 Punkte, Jabra 82
 2. **Tütler (Ahn)** 63,20 Punkte, Jabra 82 und alter
 Wälder (Pulheim) 55,8 Punkte, Mehrkampf der
 Turnerinnen: 1. **R. Koles (Ponn)** 129 Punkte, Spring-
 reitern: 1. **Tütler (Ahn)** 70,2 Punkte, 2. **Wälder**
 69,4 Punkte, 3. **Altenberg (Ahn)** 70,4 Punkte, 4.
 1. **Altenberg (Ahn)** 109,2 Punkte, 2. **Wälder**
 105,2 Punkte, 100 Meter Kraul, Oberflurle: 1. **Richard (Ponn)**
 11,5 Min., 100 Meter Kraul, Unterflurle: 1. **Marg**
 149 Min., 100 Meter-Stridengängen: 1. **Kethoff**
 38,2 Sek. (49 Meter), 100 Meter Seite, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 1:18,6 Min., 200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 3:23,5 Min., 300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 5:10,8 Min., 400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 6:50,8 Min., 500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 8:40,8 Min., 600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 10:30,8 Min., 700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 12:20,8 Min., 800 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 14:10,8 Min., 900 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 16:00,8 Min., 1000 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 17:50,8 Min., 1100 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 19:40,8 Min., 1200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 21:30,8 Min., 1300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 23:20,8 Min., 1400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 25:10,8 Min., 1500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 27:00,8 Min., 1600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 28:50,8 Min., 1700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 30:40,8 Min., 1800 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 32:30,8 Min., 1900 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 34:20,8 Min., 2000 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 36:10,8 Min., 2100 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 38:00,8 Min., 2200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 39:50,8 Min., 2300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 41:40,8 Min., 2400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 43:30,8 Min., 2500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 45:20,8 Min., 2600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 47:10,8 Min., 2700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 49:00,8 Min., 2800 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 50:50,8 Min., 2900 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 52:40,8 Min., 3000 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 54:30,8 Min., 3100 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 56:20,8 Min., 3200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 58:10,8 Min., 3300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 60:00,8 Min., 3400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 61:50,8 Min., 3500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 63:40,8 Min., 3600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 65:30,8 Min., 3700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 67:20,8 Min., 3800 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 69:10,8 Min., 3900 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 71:00,8 Min., 4000 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 72:50,8 Min., 4100 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 74:40,8 Min., 4200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 76:30,8 Min., 4300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 78:20,8 Min., 4400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 80:10,8 Min., 4500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 82:00,8 Min., 4600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 83:50,8 Min., 4700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 85:40,8 Min., 4800 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 87:30,8 Min., 4900 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 89:20,8 Min., 5000 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 91:10,8 Min., 5100 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 93:00,8 Min., 5200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 94:50,8 Min., 5300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 96:40,8 Min., 5400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 98:30,8 Min., 5500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 100:20,8 Min., 5600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 102:10,8 Min., 5700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 104:00,8 Min., 5800 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 105:50,8 Min., 5900 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 107:40,8 Min., 6000 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 109:30,8 Min., 6100 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 111:20,8 Min., 6200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 113:10,8 Min., 6300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 115:00,8 Min., 6400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 116:50,8 Min., 6500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 118:40,8 Min., 6600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 120:30,8 Min., 6700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 122:20,8 Min., 6800 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 124:10,8 Min., 6900 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 126:00,8 Min., 7000 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 127:50,8 Min., 7100 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 129:40,8 Min., 7200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 131:30,8 Min., 7300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 133:20,8 Min., 7400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 135:10,8 Min., 7500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 137:00,8 Min., 7600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 138:50,8 Min., 7700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 140:40,8 Min., 7800 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 142:30,8 Min., 7900 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 144:20,8 Min., 8000 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 146:10,8 Min., 8100 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 148:00,8 Min., 8200 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 149:50,8 Min., 8300 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 151:40,8 Min., 8400 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 153:30,8 Min., 8500 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 155:20,8 Min., 8600 Meter Kraul, Unterflurle:
 1. **Wetel (Gien)** 157:10,8 Min., 8700 Meter Kraul, Unterflurle:
 1.

Deutscher Schwimmfieg in Holland

Der bekannte Hildesheimer Landstrecken-
schwimmer Karl Bode beteiligte sich in Zutphen
(Holland) an einem internationalen Schwimmen
über 8 Kilometer, das er in 1:06:50 Stunden
ganz reichlich beendete.

Die Langersfelder Leichtathleten und Leichtathletinnen hatten sich jeder eine Mannschaft aus den D. Vereinen, die Turner die vom Varnen Männerturnverein und die Turnerinnen die von Oberbarmen als Gegner ausgesucht. — Schauplay war der bekannte Platz am Heideberge, der etwas klein ist und für die Läufer ungünstig scharfe Kurven aufweist. — Das Wetter, das erst schon und sommerwarm war, schlug leider vor Tageschluss um. Die dräuenden Gewitterwolken brachten nach 6 Uhr Pässe, so daß der „mäandliche“ Wettkampf nur zu zwei Dritteln der „wichtigen“ bis zu fünf Zehnteln durchgeführt werden konnte. Die vorgesehenen sechs Kampfrunden der Turner waren Angelstoch — 14½ Pfund —, Weisprung, Hochsprung, Diskuswerfen und als Laufe achtmal 200 Meter und 15 mal 100 Meter in Form von Stafeln. — Die Turnerinnen hatten 100-Mtr.-Lauf, Schlagballweitwurf, Hoch- und Weisprung, Angelstoch mit 8-Pfd.-Kugel und eine Stafel zu viermal 100 Meter zu beitreten. — Bei den Einzelsämpfen der Turner gab es nach der Hundertpunkturteilung und es wurde der Durchschnitt von je zehn Kämpfern als Gesamtpunktzahl gewertet. — Bei den Turnerinnen, wo immer vier Teil-

25 Jahre im Dienste des Sportes.

Silber-Jubiläum des SpV. Germania Elberfeld

Am sechsten August kann der Sportverein Germania Elberfeld auf ein 25jähriges, überaus erfolgreiches Bestehen zurückblicken. Eine Feier im großen Saal der Stadthalle Elberfeld wird der gesellschaftlich Mittelpunkt, verbunden mit der Feier einer Standardfeier.

Im Jahre 1907 gründeten einige beherzte Männer unter persönlichen Opfern, den Sportverein Germania Elberfeld. Die ersten Fußballspiele wurden auf den im Volksmund genannten „Römers Wiesen“ an der heutigen Hohenjollerstraße ausgetragen. 1910-11 traten die meisten Mannschaften des Sports Olympia dem Sportverein Germania bei. Die Spielerhelfer an der Hohenjollerstraße waren unzulänglich, deshalb wechselte man seinen Spielplatz mit dem hiesigen Sportplatz an der Schillerstraße. Hier blieb der Verein fest bis zum Jahre 1919. Der Weltkrieg mit seinen hohen Anforderungen an die Mitglieder, — 36 der Gekriegten war es nicht mehr vergönnt, die Heimat wiederzusehen, — veranlaßte das Vereinsleben und die sportliche Tätigkeit in seiner Beziehung zu unterbrechen. Im Jahre 1919 wurde der 1. Fußballklub mit einem Torverhältnis von 115:17 Meister und Abteilungsieger des hiesigen Bezirks.

Nach der Rückkehr des größten Teiles der Mitglieder aus dem Kriege haben wir ein ununter-

brochenes Bestehen des Vereins, wurde nach einer weiteren Spielzeit der Wiederaufstieg zur ersten Bezirksklasse, und somit der Platz an der Sonne erlangt.

In zahlreichen Gesellschaftsspielen verband es der Sportverein Germania, seinen Namen bis weit über die Grenzen des Bergischen Landes bekannt zu machen. Mit seinen rund 650 Mitgliedern zählt der Verein mit zu den stärksten im engeren Teile. Im Jahre 1926 wurde das Handballspiel mit übernommen. Die erste Handballmannschaft trat in diesem Jahre nach einer beispiellosen Siegeslaufbahn in ununterbrochener Folge der letzten Jahre den Aufstieg zur ersten, zur höchsten Handballklasse.

Weiterhin besitzt der Verein eine gute Leichtathletik. Als jüngste, aber schon erfolgreiche, eine Tischtennisabteilung. Aber neben dem Sport pflegt man auch die Kunst des deutschen Liedes. Der Verein besitzt bereits eine seit 10 Jahren bestehende Gesangsabteilung. Sie ist 36 Mann stark.

Möge dem Verein auch weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit im Geiste der Jugendpflege und zum Wohle des Vaterlandes beschieden sein. Auf zum „Goldenen“!

Rom 7. bis 14. August veranstalten die Germanen eine Sportwoche. Sie wird eröffnet mit einem Fußballspiel der 1. Mannschaft



Die 1. Fußballmannschaft des Jubiläumsvereins.

Von links nach rechts stehend: Huttenmeister, Trummel, Kramer, Fischer, Morsiefer, Steles, Schloßer, Schütz, Müller, Weinreich, Kronung, Trainer Kieckbusch; knieend: Kirchner, Bader, Lorch.

brochenes Aufsteigen des Sportvereins Germania. 1920 wurde aber nur für kurze Zeit auf dem hiesigen Sportplatz in der Schillerstraße gespielt. In den Mitgliederkreisen wurde der Wunsch immer lauter, eine eigene Sportplatzanlage zu schaffen. Die wurde an der Hohenjollerstraße errichtet. Die Platzanlage hat ein Rasenfeld von 8-10.000 Metern und kann noch weiter ausgebaut werden.

Landschaftlich ist die Anlage eine der schönsten des Bergischen Landes. Auf dem Sportplatz findet man auch noch das Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Vereinsmitglieder. 1925 erkämpfte Germania den Aufstieg zur ersten Fußballklasse (Bezirksmeister). Durch Verletzungen von Spielern wurde die erste Mannschaft so geschwächt, daß bereits nach einem Jahre der dornenvolle Weg des Abstiegs erfolgte. Aber durch unermüdete Arbeit der Spieler und der

gegen den bekannten Sportverein Union Gelsenkirchen 1910, den scharsten Rivalen des Westdeutschen Meisters Schalke 04. In der Woche finden ab 5 Uhr nachmittags Fußball- und Handballspiele der unteren Mannschaften statt, ebenso die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften. Den Abschluß der Sportwoche bildet ein Fußballspiel der 1. Mannschaft gegen den bekannten Sportverein Germania Bochum, den Gruppenführer im Ruhrbezirk 1930-31, 1931-32. Außerdem finden in der Sportwoche folgende Spiele der 1. Handballmannschaft statt: gegen Preußen-Baderborn (Hocher Hellweg-Meister), gegen Sportclub Somborn und gegen Polizei Bielefeld-Land.

Der Beginn der Feier in der Stadthalle Johannisberg am Samstag, dem 6. August, ist auf 8 Uhr abends festgesetzt.



Die 1. Handball-Mannschaft des Jubiläumsvereins.

Deutsche Studenten-Kampfspiele

Leiseber läuft neuen 800-Meter-Hochschul-Rekord — Fr. Mauermeier wirft den Diskus 43,88 Meter!!

SS. Freiburg, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Deutschen Studenten-Kampfspiele in Freiburg wurden am Sonntag im Universitäts-Stadion abgeschlossen. Schon am Vormittag herrschte reger Betrieb. Bei schönem Wetter wurden die Leichtathletikmeisterschaften ausgetragen, auf die Universität Hamburg Reichlag legte. Frankfurt gewann den Mannschafts-Häufelkampfl. Nachmittags waren die Leichtathleten voll beschäftigt. Der Düsselbacher Leiseber, der allerdings für Mannheim startete, stellte über 800 Meter mit 1:56,3 Minuten einen neuen Hochschul-Rekord auf. Universität Berlin zeigte sich in den Sprintrennen erfolgreich. Zwei weitere Rekorder gab es bei den Studentinnen, wo Kräulein Mauermeier den Diskus 43,88 Meter warf und Kräulein Gifeli im Speerwerfen 33,62 Meter erzielte.

Kölner Reit- und Fahr-Turnier

Die Entscheidungen in dem schweren Jagdspringen und der schweren Dressurprüfung.

SS. Köln, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Vor ausverkauftem Hause fielen heute die großen Entscheidungen in den schweren Jagdspringen und der schweren Dressurprüfung. Der Kurs für das Springen um den Preis der Stadt Köln führte über eine außerordentlich schwere Hindernisstrecke, die größtes Springvermögen der Pferde erforderte und vor allem auch eine große Einteilung des Reiters. Als die zweite Abteilung ging, brach gerade das Gewitter los und bei Wind und Donner gingen die Pferde über die Hindernisbahn. Sieger dieses schweren Springens wurde Oberleutnant Vippert als einziger mit Null Fehlern auf Hasdrubal von der Kavallerie-Schule Hannover. Eine ganz hervorragende Leistung vollbrachte Frau von Ovel, die mit Hanau der zweiten Preis erhielt. Dritter und Vierter wurde Oberleutnant Freiherr von Nagel auf Hötan und Pedro von Herrn von Sydow auf Abendana. In der schweren Dressurprüfung, dem Paul-Dorfer-Erinnerungspreis, sah man die besten deutschen Dressurpferde. Es kam zu einem scharfen Kampf zwischen dem Stall der Frau Duenning, dem Dressurhahn der Kavallerie-Schule Hannover und dem Stall des Herrn Vörf. Die Preisrichter verteilten auch den ersten Preis zwischen Herrn Wätjen auf Frau Duenning's Burgdorf, Rittmeister Gerhard auf Hets und Herrn Vörf auf Diamant. Das überaus reichhaltige Programm brachte für Wagenpferde eine Einpannerabteilung für inländische Pferde, bei der ebenfalls zwei erste Preise vergeben wurden. Die goldenen Schleifen fielen an Geheimrat Talbot (Nachen) und Major Wein-gart vom Jahrausbildungs-Kommando Hannover.

Die Einpannerprüfung für Hacken sah den fabelhaften Wallach Sonfelds Rose Prinz als Sieger. Mehrspanner erschienen im Geheimrat-Vorher-Erinnerungspreis. In der Abteilung englische Einpannung siegte das Geipann des Jahrausbildungs-Kommandos Hannover, von Major Wein-gart gefahren, vor Herrn Schmidt (Elberfeld). In der Abteilung ungarische Einpannung siegte das entzückende Jüdergeipann des Freiherrn von der Vork. Nachmal erschienen Dressurpferde im Preis von Heisterberg. In dieser mittelschweren Prüfung in Abteilung Alzeiter siegte Herr Wätjen auf Frau Räte Wolff's Feld-maus. Für schwere Reitpferde kam der Preis von Heisterberg zum Austrag. In dieser Einpannungsprüfung siegte der entzückende Janag unter Frau Hedmann (Offen) vor Hata unter Baronin Schade. Heute wurden auch in zwei Vielseitigkeitsprüfungen, dem Preis von der Marienburg und dem Preis Jean von Weert, die Schleifen verteilt. Die erigensannte Prüfung bestand aus einem Jagdspringen Klasse I, einer Dressurprüfung, Klasse I, und einer Einpannungsprüfung für Wagenpferde. Hier siegte der Kölner Fritz Vorher auf Ivo. Die zweite Vielseitigkeitsprüfung, der Jean-van-Weert-Preis, wurde durch eine Teilprüfung, den mittelschweren Geländertest in Heisterberg, und durch eine Dressurprüfung Klasse I entschieden. Sieger wurde Freiherr von Langen, der Olympiadressurhahn von 1928, vor Frau Smitte-Stemmerf

Leichtathletische Vereinsmeisterschaften des VfL 07 Kernen.

Seniorenklasse, 100-Meter-Lauf: 1. Reiser 11,3 Sek.; 2. Rubersbach 11,5 Sek.; 3. Stedel 11,8 Sek. — 200-Meter-Lauf: 1. Reiser 23 Sek. — Diskuswerfen: 1. Walldorf 33,60 Meter. — Hochsprung: 1. Walldorf 1,60 Meter. — Weitsprung: 1. Stedel 6,25 Meter. — Kugelstoßen: 1. Walldorf 10,45 Meter. — Frauen, 100-Meter-Lauf: 1. Schug 14 Sek. — Hochsprung: 1. Schug 1,40 Meter. — Speerwurf: 1. Schug 35,05 Meter. — Diskus: 1. Stedel 24,20 Meter. — Kugelstoßen: 1. Schug 8,80 Meter. — Weitsprung: 1. Müller 4,32 Meter. — Dreikampf: 1. Schug 145 Punkte; 2. Stedel 100 Punkte. — Fußball- und Handball-Klasse, 100-Meter-Lauf: 1. Rubersbach 12,3 Sek. — Hochsprung: 1. Rubersbach 1,45 Meter. — Weitsprung: 1. Alexander 5,62 Meter. — Kugelstoßen: 1. Alexander 9,25 Meter. — Dreikampf: 1. Rubersbach 144 Punkte; 2. Alexander 128 Punkte. — Jugend 1914-15, 100-Meter-Lauf: 1. Spira 12 Sek. — 200-Meter-Lauf: 1. Rubersbach 2:18 Min. — Weitsprung: 1. Spira 5,30 Meter. — Kugelstoßen: 1. Spira 11,70 Meter. — Dreikampf: 1. Spira 243 Pkt.; 2. Balfinst 213 Punkte. — Jugend 1918 und jünger, 75-Meter-Lauf: 1. Rubersbach 11,2 Sek. — 200-Meter-Lauf: 1. Stiering 40,8 Sek. — Weitsprung: 1. Rubersbach 4,13 Meter. — Ballweitwurf: 1. Stiering 56,90 Meter. — Dreikampf: 1. Rubersbach 1780 Punkte. — Mädchen, 75-Meter-Lauf: 1. Kramps 10,8 Sek. — Weitsprung: 1. Kramps 4,55 Meter. — Kugelstoßen: 1. Krant 9,95 Meter. — Dreikampf: 1. Kramps 146 Pkt.; 2. Krant 124 Punkte.

Das Olympische Wasserball-Turnier.

Die Einteilung der fünf.

SS. Los Angeles, 31. Juli. (Kunstpdruck) Das Olympische Wasserball-Turnier ist ausgeteilt worden. Fünf Nationen nehmen teil, Deutschland als Titelverteidiger, Ungarn, Amerika, Japan und Brasilien. Der Spielplan ist so, daß Deutschland und Ungarn schon am ersten Tage spielen, so daß also hier schon die Entscheidung fallen dürfte. Die Einteilung ist: Samstag, 6. August: U. S. A. — Brasilien, Deutschland — Ungarn; Sonntag, 7. August U. S. A. — Japan; Montag, 8. August Brasilien — Deutschland, Ungarn — Japan; Dienstag, 9. August U. S. A. — Deutschland; Mittwoch, 10. August Brasilien — Japan; Donnerstag, 11. August U. S. A. — Ungarn; Freitag, 12. August Deutschland — Japan; Samstag, 13. August Brasilien — Ungarn.

Die Ungarn trugen ein Trainingspiel gegen die amerikanische Nationalmannschaft aus und gewannen mit 10:0 Toren. Daran ist zu schließen, daß die Ungarn in sehr guter Form sind.

Zweite Handball-Klasse Remscheid/Solingen

Die zweite Handball-Bezirksklasse im Gau Remscheid-Solingen wird in der neuen Spielzeit in zwei Gruppen spielen, die wie folgt eingeteilt worden sind.

Gruppe A: VB. Wald, VB. Solingen 08, SV. Baan 06, VB. Solingen 09, VC. Schlags, VB. Schlags, Grün-Weiß Solingen, SV. Wener 10.

Gruppe B: VB. Remscheid, VB. Remscheid 10, SV. Remscheid 07, SG. Bliednabanten 09, Germania Remscheid-Hatten, VB. Wermelskirchen 09, VB. Penner, VB. Pütringshausen 08.

ADT-Handball.

Verbandsjugendopfer in Schwelm.

Schwelmer TB. — Lechter TB. 8:5 (4:3).

Zahlreiche Zuschauer sahen ein sehr schnelles Spiel, das erwartungsgemäß die Gastgeber klar für sich entschieden. Leider ging es auch dieses Mal wiederum nicht ohne einen Platzverweis ab! Das Spiel fand nach gleichwertigen Leistungen lange Zeit unentschieden, bis Kortum und Potthmann für Schwelm zweimal erfolgreich waren. Ein Strafstoß ergab das Halbzeitergebnis. Nach der Pause blieb Schwelm zunächst aus, dann aber wurden die Schwelmer stärker überlegen und konnten in kurzen Abständen auf 8:4 erhöhen. Allerdings hatten die Gäste zweimal Pech und außerdem fand im Schwelmer Tor ein blinder Hüter. Kurz vor Schluß hielten die Gäste aber noch ein Tor auf. Das Endergebnis entspricht dem Kampfablauf, die Schwelmer hatten den härteren Sturm.

1.90 - 75 2.50 1.20 2.90 1.90

0.75

0.75

1.20

1.20

1.90

Gr. 19-26

Modell 4441-05

Leichte, elastische Leinen-Halbschuhe

Gr. 27-34

Modell 4762-74

Halbschuh aus baskischem Leinen

Damenschuh mit elastischer Gummisohle

Modell 1145-05

Gr. 34-38

Der beliebte Schuh für Spiel und Sport.

Modell 4464-30

Leinenschuh in weiss, beige oder grau

Modell 2145-09

3-31-Nr

DEUTSCHE SCHUH A. G.

Rata

FABRIK OTTMUTH O. S.

Borotra rettet den Davispokal

Frankreich schlägt Amerika 3:2

Cochet von Vines geschlagen

Paris, 31. Juli. (Via Draht.) Das Schicksal des Davispokals ist für ein weiteres Jahr entschieden. Die Trophäe bleibt wieder in Frankreich, das damit zum sechsten Male Inhaber ist. Den jungen Amerikanern ist es nicht gelungen, den Cup zurückzugewinnen, aber sie haben auch noch gehabt und der Sieg Frankreichs mit 3:2 Punkten ist einer Fehlentscheidung zu verdanken, die Allison betraf. Allerdings nicht ihr allein, man muß schon zugeben, daß Jean Borotra der Held des Tages war und daß er es war, der diesmal den Pokal für Frankreich rettete. In den letzten Runden galt Cochet als Retter, diesmal löste ihn Borotra ab, derselbe Borotra, der sich selbst schon zu alt und verbraucht fühlte, um noch schwere Einzelkämpfe zu bestreiten.

Schließlich Frankreich am ersten Tage mit 2:0 führte, hing das Schicksal des Pokals doch an einem Faden. Denn nach Gewinn des Doppels durch die Amerikaner stand es nur noch 2:1, und so mußte Frankreich auf jeden Fall eins der beiden Einzelspiele gewinnen. Das Stabe Roland Garros war bis auf den letzten Platz besetzt und bei brütender Hitze ging die Entscheidung vor sich, die wegen der Benachteiligung Allison's keine rechte Vergütung aufkommen ließ. Es war ein Vorruss-Sieg, den die Franzosen errangen, und man wird den unangenehmen Gedanken nicht los, daß diesmal die Musketiere nur durch die Linienrichter zum Erfolg gelangten.

Jean Borotra gegen Wilmer Allison

1:6, 3:6, 6:4, 6:2, 7:5

Daß wegen der großen Hitze der Platz gepregelt worden war, bedeutete für Borotra, der als Regisseur leicht ausgeleitet, einen großen Nachteil. Allison übernahm sofort das Kommando und gewann den ersten Satz in wenigen Minuten. Im zweiten stand es bald 4:0 für ihn, Allison konnte den Franzosen am Regelmäßigkeit passieren. Borotra glitt häufig aus und wechselte die Schuhe. Jetzt ging es besser, er holte drei Spiele auf, aber Allison ließ sich den Satz nicht mehr nehmen.

Im dritten Satz führte Allison jeweils bis 8:2 und man erwartete seinen allseitigen Sieg, als Borotra alle Energien zusammenriss und im Bewußtsein, daß es um alles ging, den Satz mit 6:4 an sich brachte. Er wurde nun auch besser, kam ans Netz vor und konnte Allison zurückdrängen. Er führte 4:2 und durch das Publikum angespornt, konnte er mit 6:2 den Satzgleich erlangen. Aber seine Kräfte waren ziemlich erschöpft, man mußte befürchten, daß Borotra den fünften Satz nicht durchhalten würde. Tatsächlich kam Allison auf 4:2 und hatte bei 5:3 und 40:15 nicht weniger als drei Matchbälle, die er alle drei verschlug. Borotra kämpfte mit dem Mut der Verzweiflung. Bei 5:4 hatte Allison einen vierten Matchball, aber auch der wurde abgewehrt. Borotra kam — völlig erschöpft — auf 5:5. Borotra wechselte im Einvernehmen mit dem amerikanischen Mannschaftsführer erneut die Schuhe und ruhte sich dadurch wieder für Augenblicke aus. Daß einem so faulen Sportmann wie Borotra das erlaubt wurde, läßt sich verstehen, aber es kostete Amerika den Sieg. Allison war nervös geworden, dazu kam, daß ein Doppelfehler Borotras vom Schiedsrichter übersehen wurde und damit war die Entscheidung gefallen. Borotra gewann mit 7:5 Satz, Match und Cup. Befriedigend war dieser Abschlus nicht. Aber er wurde es noch weniger im letzten Spiel.

Elsworth Vines gegen Henri Cochet

4:6, 0:6, 7:5, 8:6, 6:2

Auch hier schien es ein leichtes Spiel zu werden. Diesmal umgekehrt. Cochet war in den beiden ersten Sätzen so deutlich überlegen, daß Vines vom Publikum ausgepöffelt wurde. Das aber rüttelte die Lebensgeister von Vines auf, der nun alles einsetzte und im dritten Satz wenigstens „in Schönheit sterben“ wollte. Cochet — wie üblich — wurde nachlässig, er fühlte sich zu sicher und ließ den Amerikaner aufholen. Aber hier beging Cochet einen schweren, pinchologischen Fehler. Vines kam mit 7:5 zum Satzgewinn und sagte nicht nur mehr Mut, sondern wurde nun auch im Spiel besser. Er hatte sich allmählich „eingelassen“. Alles, was in den beiden ersten Sätzen mißglückte, gelang ihm jetzt. Im vierten Satz erzwang er so eine 40:15-Führung. Allerdings zeigte nun auch Cochet, was er kann. Er holte durch fabelhaftes Spiel fünf Spiele auf, führte also 5:4 und hatte einen Matchball. Aber dieser Matchball wurde von Vines abgewehrt, der Amerikaner kämpfte erbittert weiter und erzwang mit 8:6 den Satz. Damit war die Entscheidung gefallen. Vines wurde immer besser und zeigte im letzten Satz so großartiges Tennis, daß Cochet regelrecht hienengelassen wurde. Vines kam auf 4:1, 4:2 und holte sich dann mit 6:2 einen Satz, in dem er Cochet regelrecht deflatiert hatte. Das Publikum war grenzenlos enttäuscht und wollte zum Schluss Borotra sehen, der aber nicht mehr erschien.

So war es alles in allem ein höchst unbefriedigender Ausklang des Davispokals.

Frankreich — Amerika und einer Davispokal, fassen, die überaus reich an Überraschungen war, wie wohl kaum eine zuvor.

Am Samstag:

Amerika gewinnt das Doppel.

Das Wetter war nicht schön, sehr trübe und regnerisch. Ein paar Regentropfen hatten glücklicherweise weiter nichts zu bedeuten, angedeutet des wunderbaren Kampfes, der während drei Stunden geboten wurde. Es war wohl das schönste Doppelspiel, das seit Jahren in Paris gesehen wurde.

ein Klappspiel ersten Ranges. Die Amerikaner gewannen, weil sie als Paar ausgeglichener und einheitlicher waren. Ihre Aufschläge und Flugschläge waren beständig, und das Publikum fand Grund genug zu Ausbrüchen der Begeisterung. Bei den Franzosen überwog Klugheit und Taktik, aber Brugnon war wieder einmal eine Idee zu weich über Kopf und konnte das Manövrieren wegen der Schnelligkeit der Gegner nicht ausgleichen, während Cochet zu ungleichmäßig wirkte. Er war zeitweise übermächtig, der beste Mann auf dem Platz, dann aber wieder fehlerhaft und matt. So fehlte die entscheidende Alleinigkeit zum Gewinn.

Brugnon hatte einen schlechten Start, servierte mäßig und, da der Aufschlag der Amerikaner glänzend funktionierte, ließ es bald 4:0. Jetzt verlor Allison seinen Aufschlag, und Cochet holte sein Service zum 4:2. Aber der Vorsprung war da und

Amerika gewann den ersten Satz 6:4

Im zweiten führten Allison van Ryn 3:1, aber nun wuchs Cochet zu einer phantastischen Form auf und gleich aus. Von nun an wechselte ständig die Führung.

Der Kampf wurde nervenanfregend,

immer wieder wurde ausgeglichen, immer erbitterter gekämpft. Durchweg hatten die Franzosen aber ein Spiel Vorsprung, und Brugnon gewann so auch bei 11:11 seinen Aufschlag, den er zuerst zu verlieren schien, weil er schwach aufging. Im nächsten Spiel verlor van Ryn seinen Aufschlag, und damit hatten

die Franzosen den zweiten Satz 13:11

Die Franzosen hatten eine günstige Situation, denn Brugnon war mit der Dauer des Spiels besser geworden. Cochet hätte mehr Druck dahinterlegen müssen. Frankreich führte im dritten Satz, aber Cochet war zu lässig, die Amerikaner kämpften erbittert um jeden Punkt, und der Satz ging

7:5 an Allison van Ryn

Die Pause kam, und die angespannten Franzosen begannen in guter Form. Sie führten 3:0, 3:2 und dann durch Cochet 4:2. Zwar kamen Allison van Ryn auf 4:4, aber der Satz ging

6:4 an Cochet Brugnon,

die im fünften Satz zuerst aufschlugen und bis 3:2 die Führung hatten. Bei 3:3 verlor Cochet seinen Aufschlag und damit auch das Match. Denn nun hatten Allison van Ryn ein 4:3, erhöhten durch Allison's Service auf 5:3 und gewannen dann van Ryn's Aufschlag, wobei der zweite Matchball zum 6:4 verwandelt wurde. 6:3, 11:13, 7:5, 4:6, 6:4 war das Ergebnis.

Rodius-Club schlägt Etuf Essen

Essen, 31. Juli. (Via Draht.) Das Endspiel der rheinischen Meisterschaften führte in Etuf Essen und den Düsseldorf Rodius-Club zusammen. Düsseldorf blieb mit 6:3 Punkten, 14:8 Sätzen und 166:91 Spielen erwartungsgemäß erfolgreich. Das interessanteste Spiel war das zwischen Meffert und J. Pohlhausen. Hier gewann Meffert erst in drei Sätzen

Ergebnisse: Einzel: E. Pohlhausen (D.) gegen Meffert (E.) 4:6, 6:4, 6:3; Lade (E.) gegen Compes (D.) 6:2, 6:1; Pohlhausen (D.) gegen Hubert (E.) 4:6, 6:3, 6:3; Gentel (D.) — Landschlag (E.) 6:3, 4:6, 6:3; Verhoff (D.) — Köttgen (E.) 8:6, 6:2; Maus (E.) — Vutter (D.) 3:6, 6:2, 6:2. Doppel: Gebr. Pohlhausen (D.) gegen Hubert-Landschlag (E.) 6:4, 6:2; Vutter-Verhoff (D.) — Meffert-Maus (E.) 7:5, 6:2; Gentel-Pohlhausen (D.) — Lade-Köttgen (E.) 7:5, 6:4.

Jugend-Tennisturnier in Essen

Essen, 31. Juli. (Via Draht.) Das weitestgehende Jugend-Tennisturnier in Essen wurde von Schwarz-Weiß ausgerichtet und konnte wegen eines Gewitterregens nicht ganz beendet werden. Das Juniorendoppel mußte unterbrochen werden. Im Junioreneinzel siegte Kramer (Dortmund) über Belker (Essen) 6:4, 3:6, 6:2, nachdem Belker den Düsseldorf'schen Gegner geschlagen hatte. Bei den Juniorinnen war Fr. Zimmermann (Rhein) über Fr. A. Schen (Essen) 6:3, 6:4 erfolgreich, und im Juniorendoppel holten sich Fr. Schulte und Fr. Kirke in 6:2, 6:1 den Sieg über Fr. Rath Fr. Grün.

England schlägt Australien 4:1

London, 31. Juli. (Via Draht.) Der in Scarborough ausgetragene Tenniskampf England — Australien wurde von den Engländern mit 4:1 Punkten gewonnen. Ferner folgte Crawford, und Lee zeigte sich vornehm überlegen. Die Australier Hopman Crawford konnten nur das Doppel gegen Perry Dill gewinnen.

Der deutsche Ring-Mannschaftsmeister in Remscheid

Horos 04 Dortmund kämpfte gegen eine Auswahlmannschaft Barmen-Köln-M.Gladbach-Remscheid.

Am Samstagabend gab es auf dem Sportplatz am Neuenhaus ein interessantes Treffen zwischen dem deutschen Meister Horos 04 Dortmund und einer Auswahlmannschaft, die zusammengeleitet wurde von guten Kämpfern aus Barmen, Köln, M.Gladbach und vom ausrichtenden Verein BzL 21 Remscheid.

Der Einleitungskampf zwischen Schmeigel, Köln und Schönboden, Dortmund brachte schöne Kampfhandlungen mit sich. Der Kölner lag zunächst stets im Angriff, er griff aber nicht schnell genug nach, der Dortmund'ler war ihm technisch ein gutes Stück voraus. Das zeigte sich besonders in dem Parterrekampf, in dem der Mann vom Horos sich die Punkte holte. Durch bessere Arbeit wurde Schönboden zum Sieger nach Punkten bestimmt.

Im zweiten Kampf trat der Remscheider Zerich auf den Dortmund'ler Weber. Man durfte damit rechnen, daß dieser Federkämpfer eine Reute des Dortmund'ers wurde. Der Remscheider zeigte sich aber diesmal von seiner besten Seite, er hat eine gute technische Veranlagung, dem Gegner gegenüber ist er aber nicht kräftig genug. So konnte Zerich erreichen, daß Weber nicht zu einem Schmetterling kam; er wurde Sieger nach Punkten.

W. Herlen-Remscheid bewies in dem Kampf gegen Meiner-Dortmund große Gewandtheit. Er nutzte die sich bietenden Gelegenheiten bei dem erhabenen Gegner aber nicht aus, der ihn bereits nach drei Minuten durch einen Armbruch auf die Schütteln legte. Meiner wurde Sieger.

Im Weitergeleiteten standen sich Strözel-Remscheid und B. J. J. Dortmund gegenüber. B. J. J. war für den ausgefallenen Böttner angetreten, er behauptete sich von vornherein. Leicht war ihm allerdings der Sieg nicht, denn Strözel hat doch schon einige Erfahrungen gemacht. Einmal unvorsichtig griff B. J. J. nach einer Kampfpause von fünf Minuten nach und warf den Gegner durch Blattnur auf die Matte.

Der Gau- und Kreismeister dieses Jahres, Dre-wing 1-Köln, hatte einen überbärtigen Gegner in dem vorläufigen deutschen Meister Lande n-Dortmund. In der ersten Kampfpause wogte es (leben die Punkte gleich, dann aber holte der Kölner durch seine gute Arbeit auf, Lande mußte sich seinem Willen und Können beugen wie schon so viele andere vorher. Dre-wing wurde Sieger nach Punkten.

Einen schönen Sieg erreichte der Kreismeister Kallner von Horos über Franken-Köln. Zunächst war zwar der Kölner, der eine reiche Erfahrung hat, etwas überlegen; Kallner hat große Kraft, man sieht, daß er auf die günstige Gelegenheit wartet, um die Entscheidung herbeizuführen. Das gelang ihm nach schönem, hartem Kampf durch Blattnur.

Der junge Remscheider Schumacher legte dem Europameister Bogedé-Dortmund sehr harte Widerstände entgegen. Ihm fehlt aber noch etwas Erfahrung und Technik, er ist nicht schnell genug, um vorzeitig einzugreifen. Nach vier Minuten kam Schumacher zu Boden, nach zunächst erfolgreicher Gegenwehr konnte ihm Bogedé die Brücke einbrechen. So ging der Revanchekampf für den Remscheider leider verloren.

Sehr lebendig war der Kampf zwischen Weder-Remscheid und Zeiniga-Dortmund. Gegenüber dem bedeutend älteren und erfahrenen Dortmund'ler behauptete sich Weder glänzend. Jede Sekunde des Kampfes wurde von den beiden ausgenutzt, damit wollte Steing den Gegner müde machen. Das gelang ihm aber nicht so leicht. Es war eine harte Arbeit nötig, bis er endlich Weder auf die Schütteln legen konnte.

Automobilsport

Die ersten Teams geprengt

4. Internationale Alpenfahrt für Automobile

Paris, 31. Juli. Zur dritten Tagesetappe von Meran nach Tignes (330 Kilometer) starteten bei schönem Wetter 92 Teilnehmer. Die Anforderungen an die Fahrer waren diesmal besonders groß, denn auf dem Stitzerjoch mußte von Gomagot nach dem 18 Kilometer entlegenen Gipfel die erste Bergprüfung erledigt werden. Die meisten Konkurrenten bewältigten die Höhen glatt, obwohl die zahlreichen Spitzkehren alle Kunst erforderten. Es kam auch zu den ersten Sprengungen der Marken-Teams. So befinden sich nach dem dritten Tag nur noch die Mannschaften von Wanderer, Panomag, Nilsen, Talbot und Taria geschlossen im Wettbewerb. Drei Ausfälle waren auch zu verzeichnen. Der Berliner Klinker auf Mercedes-Benz hatte Maschinendefekt und mußte aufgeben, das gleiche Schicksal erlitt der Wiener Richard auf Bugatti und das dritte Opfer war sein Landsmann Kirchlechner auf Austro-Daimler. Beide hatten auch Kran Vahr (Zentr.), die von einem Teilnehmer behindert worden war und Schaden am Wagen erlitt, so daß sie die Zeit kaum eingehalten haben sollte.

Großer Preis der Schweiz für Motorräder

Der am Sonntag in der Schweiz bei Bern ausgetragene Große Preis der Schweiz für Motorräder erbrachte in der Weltmeisterschaft bis 1000 Kubikzentimeter einen schönen deutschen Sieg durch den Naderer Beyers, der die 165 Kilometer lange Strecke (32 Runden) in 1:55:27,6 absolvierte und damit einen Stundendurchschnitt von 97,1 Kilometer erreichte.

Tour de France beendet

Wie erwartet: Leducq vor Stoepel

Paris, 31. Juli. (Via Draht.) Die Tour de France ist beendet. Die Teilnehmer haben eine Fahrt hinter sich, die als die schwerste der Welt gilt und in ihrer Art einzig da steht. Nach einem Monat dauerte diese transalpine Rundfahrt durch Frankreich, die am Sonntag mit der 159 Kilometer langen Etappe von Amiens nach Paris abgeschlossen wurde. Auf den Straßen in Paris hatten sich die Menschen und jubelten den Fahrern zu, in der Prinzenparkbahn waren 50 000 Zuschauer, um das letzte Stückchen der Riesenfahrt mitzuerleben. Der Sieger André Leducq, dessen Sieg schon lange feststand, war natürlich darauf bedacht, auch diese Schlussetappe an sich zu bringen, und konnte im Endspurt tatsächlich auch vor Speicher, Monie, Lapébie, Di Vacco, Bauder, Stoepel und Barthelémy gewinnen.

André Leducq hat die Tour de France gewonnen. Den zweiten Platz belegte der Deutsche Stoepel, der sich hervorragend hielt. Wäre die Wetterlage so wie früher gewesen, also ohne die Unstimmigkeiten für den Etappenplan, dann hätte Leducq nur drei Sekunden Zeitvorsprung vor dem Deutschen gehabt. Damit ist Stoepels

Leistung am besten charakterisiert. Sie stellt einen großen Erfolg für Deutschland dar.

Im Vorklassement gewann Italien. Die Italiener waren besonders in den Alpen nach vorn gerückt. Außerdem konnte der Italiener Luigi Barral den Sieg in der Gruppe der Touristen an sich bringen. Frankreich und Italien teilten sich also in der Gesamtwertung, während Deutschland mit dem Absteigen durch Stoepel immerhin zufrieden sein kann.

21. Etappe: Amiens — Paris, 159 Kilometer: 1. Leducq 14:32:38 Std.; 2. Speicher; 3. Monie; 4. Lapébie; 5. Di Vacco; 6. Bauder; 7. Stoepel; 8. Barthelémy; 9. Fahrer auf dem 9. Rada, darunter auch alle Deutschen. Einzel-Zeitfahren: 1. Leducq 154:11:42 Std.; 2. Stoepel 154:35:52 Std.; 3. Camusso 154:38:10 Std.; 4. Welfelt 154:48:57 Std.; 5. Monie 154:52:52 Std.; 6. Bauder 154:57:02 Std.; 7. Di Vacco 155:10:23 Std.; 8. Camusso 155:13:13 Std.; 9. Barral 155:14:12 Std.; 10. Speicher 155:20:36 Std.; 11. Bauder 155:21:12 Std.; 12. Welfelt 155:21:37 Std.; 13. Bauder 155:21:37 Std.; 14. Speicher 155:21:37 Std.; 15. Bauder 155:21:37 Std.; 16. Speicher 155:21:37 Std.; 17. Bauder 155:21:37 Std.; 18. Speicher 155:21:37 Std.; 19. Bauder 155:21:37 Std.; 20. Speicher 155:21:37 Std.

Vorklassifikation: 1. Italien (Camusso, Welfelt, Speicher, Barthelémy) 46:57:42 Std.; 2. Frankreich (Leducq, Speicher, Barthelémy) 46:51:25 Std.; 3. Belgien (Monie, Welfelt, Camusso) 46:51:25 Std.; 4. Deutschland (Stoepel, Speicher, Bauder) 46:51:25 Std.; 5. Schweiz (Gebr. Buchi, Antenen) 46:51:25 Std.

Für Reise und Wanderungen: Chlorodont

Hitze und Staub erschöpfen den Körper besonders beim Reisen und Wandern. Eine kräftige Mundspülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser und eine gründliche Zahnreinigung mit Chlorodont-Zahnpaste wirken wohltuend, verschaffen das Gefühl der Sauberkeit und

immer schöne weiße und gesunde Zähne



Dienstag, den 2. August

Langenberg

6.45-7.00: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
7.05-8.00: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
8.05-8.15: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
8.20-8.30: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
8.35-8.45: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
8.50-9.00: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
9.05-9.15: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
9.20-9.30: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
9.35-9.45: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
9.50-10.00: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
10.05-10.15: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
10.20-10.30: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
10.35-10.45: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
10.50-11.00: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
11.05-11.15: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
11.20-11.30: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
11.35-11.45: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.
11.50-12.00: Brunnengarten der Kunst, Dr. Eudora Bach.

Loggia des Reichsbundes für Erneuerung der Verfassung
16.45-17.00: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
17.05-17.15: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
17.20-17.30: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
17.35-17.45: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
17.50-18.00: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
18.05-18.15: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
18.20-18.30: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
18.35-18.45: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
18.50-19.00: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
19.05-19.15: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
19.20-19.30: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
19.35-19.45: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
19.50-20.00: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
20.05-20.15: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
20.20-20.30: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
20.35-20.45: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.
20.50-21.00: Preisbesprechung, Dr. Eudora Bach.

Wetterbericht.
Montag den 1. August 8 Uhr morgens.
Beobachtungen in Supertal

Station	Luftdruck	Wind	Wetter	Temp.
Dortum	757.0	SW leicht	bedeckt	16
Darmstadt	758.4	S leicht	bedeckt	18
Kassel	761.8	S leicht	bedeckt	19
Karlsruhe	761.1	SW leicht	bedeckt	22
Köln	761.1	S leicht	bedeckt	17
Leipzig	761.1	S leicht	bedeckt	19
München	761.1	S leicht	bedeckt	21
Nürnberg	761.1	S leicht	bedeckt	21
Regensburg	761.1	S leicht	bedeckt	21
Stuttgart	761.1	S leicht	bedeckt	21
Wien	761.1	S leicht	bedeckt	21

Interessantes im Europa-Rund.
Dienstag 2. August.
Berlin, Seite 419, 20.30: Der abenteuerliche Simplicius.
Dresden, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.
Hamburg, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.
Köln, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.
Leipzig, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.
München, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.
Nürnberg, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.
Regensburg, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.
Stuttgart, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.
Wien, Seite 325, 21.10: Der abenteuerliche Simplicius.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Dr. Karl Mantel
Landwirtschaftsinspektor
Dr. Hildegard Mantel geb. Hoffa
Diplomlandwirt.
Dienstag, 2. August 1932.
Trauung Gemarkter Kirche 3 Uhr.
München/Erding. 7200a

Ihre Vermählung geben bekannt
Werner Wessel
Hildegard Wessel geb. Edelhoff.
Wuppertal-Barmen, den 2. August 1932.
Eduardstraße 10. 7190a

Walter Wetzig
Mary Wetzig geb. Deeg
Vermählte
Reichenbach i. Vogtl. W.-Elberfeld,
den 2. August 1932. Zietenstraße 7,

Der Wunsch meiner lieben Frau erfüllte sich durch die heute angekommene
Doris.
In dankbarer Freude:
Erich Müller u. Frau
Liesel geb. Flachmann.
Elberfeld, 30. Juli 1932.

Gestern verschied nach nur kurzem Krankenlager mein Maschinenschlosser
Herr
Gustav Kortmann sen.
im Alter von 65 Jahren. Fast 45 Jahre lang war der Verstorbene bei mir tätig und hat er noch bis wenige Tage vor seinem Tode seine ganze Arbeitskraft meiner Firma gewidmet. Ich verliere mit ihm einen tüchtigen, pflichtbewussten und geschätzten Arbeiter, dem ich stets ein ehrendes Andenken bewahren werde.
Wilhelm Reising
Maschinenfabrik.
W.-Barmen, den 1. August 1932. 7206a

Statt jeder besonderen Anzeige.
So nimm denn meine Hände und führe mich.
Samstagabend 8 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Schwägerin, Tante, Großtante und Cousine
Ww. Hermann Eckhoff
Mathilde geb. Jesinghaus
im Alter von beinahe 77 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
W.-Barmen, Elberfeld, Vellert, den 1. August 1932.
Die Beerdigung findet am Mittwoch 3. Aug., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs Norrenberg aus statt. 7274a

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Heute früh, 2 1/2 Uhr, entschlief sanft und ruhig infolge Herzschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Josef Schmidt
im Alter von 69 Jahren.
In tiefer Trauer:
Frau Hermine Schmidt
geb. Buschkämper
Bernh. Kemmerich u. Frau
Johanna geb. Schmidt
Albert Schmidt u. Frau
Clara geb. Schöler
Adda Schmidt - Fritz Holthoff
Hans u. Hanni Kemmerich.
Duisburg, W.-Elberfeld, Friemersheim, den 30. Juli 1932.
Aktienstr. 57.
Die Beerdigung findet Mittwoch 2. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofs Norrenberg aus statt. Das feierliche Beisetzungsgedächtnis ist am gleichen Tage um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ludger. Von Beileidsbesuchen bitten wir abstand zu nehmen.

Sonntagabend 7 Uhr durfte unsere liebe, herzengute Tante und Großtante
Elisabeth Caspary
im Alter von 74 Jahren in Frieden heimgehen.
In tiefer Trauer:
Walter Caspary
Mieze Caspary
Hermann Kießling und Frau
Margarete geb. Caspary
Hermann Kießling d. Jg.
Elberfeld, den 1. August 1932.
Luisenstr. 12.
Die Beerdigung findet am Mittwoch 3. Aug., abm. 3 Uhr, nachm., von der Kapelle des alten Friedhofs St. Ludger aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abstand zu nehmen.

In der Nacht vom Freitag zum Samstag verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden mein Papierlagerarbeiter
Herr Otto Köthe
nachdem er mehr denn 25 Jahre in eifriger Arbeit treu zu meinem Hause gestanden hat. Ich bedauere sein Hinscheiden sehr und werde ihm ein ehrendes Andenken allezeit bewahren.
Sam. Lucas, W.-Elberfeld.
k.6108

Anzeigen jeder Art
erzielen größten Erfolg durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen
Herrn Otto Wehner
sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Frau Otto Wehner.
W.-Elberfeld (Oststr. 25), den 29. Juli 1932.

Samstagabend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig durch Schlaganfall unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante
Frau Ww. Rob. Walbrecht
geb. Schmidt
im beinahe vollendeten 90. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Remscheid, W.-Barmen, den 1. August 1932.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3. Aug., nachm. 4 1/2 Uhr, von der Unterbarmer Friedhofskapelle aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß aus dem Leben, was man hat, muß scheiden.
Am Freitag 2. Aug. nachm. 3 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden entschlief sanft und ruhig infolge Schlaganfall unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante
Siegfried
im Alter von 74 Jahren in Frieden heimgehen.
In tiefer Trauer:
Ww. Martha Meeger
geb. Meeger
Günter Meeger
und **Savvrandia.**
W.-Barmen, den 1. August 1932.
Die Beerdigung findet am Mittwoch 3. Aug., nachm. 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofs St. Ludger aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abstand zu nehmen.

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg. Überall zu haben.

60 Jahre
Färberei Julius Balke
W.-Elberfeld, Aue 7, Fernspr. 34172
Aus Anlaß des
60-jährigen Geschäftsbestehens
gewähre ich für den Monat August einen
Rabatt von
20%
z. B.: Anzug, Mantel, Jackenkleid reinigen statt Mk. 5.- nur Mk. 4.- k.6109

Der
Arie
W. u. b.
a u a v
meiblich
Angriff
anische
gerung
M o b i
sch ein
einen s
merktba
große v
ten, zur
in Min
betten
meldet
zufant
Bar
basimel
das Pa
allgeme
genom
hat an
richtig
10 un
wird.
Nach
flarte
dortige
es (Se
verant
gerung
zu be
zwischen
Nach
werden
Chile
Paragu
feindfe
f a j t
r e n s
denke
neutral
schlagen
Buen
n a h m
V o u g
das Ar
Göbeu
quav i
worden
In
nahme
mischer
verant
Straßen
vianisch
und 15
haben
Zu
a n i f
in ein
an Tot
W a n n
n e u